



Leistungskonzept

Inhaltsverzeichnis

1. VORWORT	2
2. DIE LEISTUNGEN BEWERTEN.....	3
3. ÜBER DIE LEISTUNGEN INFORMIEREN	4
3.1. KONTINUIERLICHE RÜCKMELDUNG	4
3.2. ZEUGNISSE	4
4. LEISTUNGSBEWERTUNG IN DEN UNTERRICHTSFÄCHERN	6
4.1. DEUTSCH.....	6
4.2. MATHEMATIK	23
4.3 SACHUNTERRICHT	43
4.4. ENGLISCH	55
4.5. MUSIK.....	61
4.6. KUNST.....	66
4.7. SPORT.....	75
4.8. RELIGION	84
4.8.1 KATHOLISCHE RELIGION	84
4.8.2 EVANGELISCHE RELIGION	93



1. Vorwort

Unser Leistungskonzept basiert auf intensiver Arbeit in zahlreichen Lehrer-, Fach- und Stufenkonferenzen sowie auf zwei pädagogischen Tagungen. Dabei wurden die gesetzlichen Vorgaben der Ausbildungsordnung Grundschule (AO-GS), der Richtlinien und Lehrpläne der Primarstufe in NRW, Stand 2021 sowie des Schulgesetzes des Landes NRW berücksichtigt. Die Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in NRW legen die Kompetenzerwartungen in der Grundschule fest. Diese Anforderungen dienen gleichzeitig als Grundlage für die gezielte Förderung der Schüler*innen und zur Ermittlung der Lernergebnisse. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, durch differenzierten Unterricht eine individuelle Förderung sicherzustellen, die die Grundlage für das weitere Lernen bildet. Die Lehrpläne der einzelnen Fächer geben an, welche fachbezogenen Kompetenzen die Schüler*innen erwerben sollen.

Wir helfen unseren Schüler*innen dabei, eine realistische Einschätzung ihrer eigenen Leistungsfähigkeit zu entwickeln. Dazu gehört nicht nur das Fordern und Überprüfen von Leistungen sowie deren transparente Darstellung, sondern auch die Anerkennung der erbrachten Leistungen. Durch Ermutigung und Unterstützung wird ein positives Lern- und Leistungsklima geschaffen, das die Grundlage für Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit bildet. Die Schüler*innen erfahren, dass sich Anstrengung lohnt und zu einer positiven Leistungsentwicklung führt. Die Erfahrung, Leistungen allein oder gemeinsam mit anderen zu erbringen, stärkt ihr Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein.

Leistungen werden nicht nur anhand der Ergebnisse der Lernprozesse zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen bewertet, sondern auch unter Berücksichtigung der Anstrengung und der Lernfortschritte, die zu diesen Ergebnissen geführt haben. Im Laufe der Grundschulzeit gewinnen die verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen zunehmend an Bedeutung und dienen als wesentlicher Maßstab für die Empfehlungen der Grundschule beim Übergang in die weiterführenden Schulen. In die Leistungsbewertung fließen sämtliche im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen der Schüler*innen ein. Dazu zählen Tests, schriftliche Arbeiten sowie mündliche und praktische Beiträge. Auch unterrichtsvorbereitende und ergänzende Leistungen werden berücksichtigt. Die Leistungsbewertung in den Fächern wird gemäß der Ausbildungsordnung durch Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten ergänzt.

Seit dem Schuljahr 2024/2025 sind wir eine Schule des gemeinsamen Lernens. Das bedeutet, dass bei uns Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf lernen – sowohl zielgleich als auch zieldifferent. Diese Kinder werden entsprechend ihrer Bedarfe gefördert. Zielgleich unterrichtete Kinder werden nach den regulären Maßstäben bewertet, erhalten jedoch bei Bedarf zeitliche Unterstützung oder andere Hilfsmittel und Methoden zur Leistungsbewertung.

Zusätzlich erhalten neu zugewanderte Kinder, die teilweise noch nicht alphabetisiert sind, Deutschunterricht in äußerer Differenzierung sowie individuelle Arbeitsmaterialien. Falls sie in den jeweiligen Fächern keine ausreichenden Leistungen erbringen, entfällt die Benotung. Sprachlich bedingte Erschwernisse werden in jedem Fach berücksichtigt.

Die folgenden Vereinbarungen bilden die verbindliche Grundlage für den Unterricht aller Lehrkräfte der GGS Eschenstraße. Gleichzeitig bietet unser Leistungskonzept eine Orientierung und Transparenz für Eltern und Schüler*innen.



2. Die Leistungen bewerten

In der Schuleingangsphase werden schriftliche Übungen in Form von Tests und Diagnosen durchgeführt. Ab dem 3. Schuljahr erhalten die Schüler*innen eine Rückmeldung über ihre mündlichen und schriftlichen Leistungen, die in Form von Noten bewertet wird. Die Definitionen der Notenstufen sind im Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen festgelegt (§48 Abs. 3).

Neu zugewanderte Kinder, die noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse auf dem Sprachniveau B1 verfügen, erhalten anstelle eines Zeugnisses einen individuellen Lernstandsbericht. Sie haben in der Regel zwei Jahre Zeit, um dieses Sprachniveau zu erreichen.

Schüler*innen mit einer diagnostizierten Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) erhalten einen Nachteilsausgleich, um Chancengleichheit bei der Leistungserbringung zu gewährleisten. Der Nachteilsausgleich umfasst individuelle Maßnahmen wie z.B. verlängerte Bearbeitungszeiten, mündliche statt schriftliche Leistungsüberprüfungen oder den Einsatz technischer Hilfsmittel. Rechtschreibleistungen werden bei der Notengebung geringer gewichtet. Bei Leseleistungen wird stärker der Inhalt als die Form bewertet. Zudem erfolgt keine Abwertung bei bestimmten Fehlerarten (z. B. Buchstabendreher). Diese Anpassungen dienen dazu, die Beeinträchtigung auszugleichen, ohne die fachlichen Leistungsanforderungen zu verändern.



Note	Anforderungen
sehr gut (1)	Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen in besonderem Maße entspricht.
gut (2)	Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht
befriedigend (3)	Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht
ausreichend (4)	Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht
mangelhaft (5)	Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
ungenügend (6)	Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Der Bewertungsschlüssel für schriftliche Arbeiten und Tests ist in den jeweiligen Leistungskonzepten zu finden.

Ab dem dritten Schuljahr werden in Mathematik und Deutsch pro Halbjahr zwei bis drei Klassenarbeiten sowie zusätzliche Tests geschrieben. Erbringen Schüler*innen nicht ausreichende Leistungen, erhalten sie eine individuelle Lern- und Förderempfehlung, die gemeinsam mit den Eltern und den Schüler*innen besprochen wird.

3. Über die Leistungen informieren

3.1. Kontinuierliche Rückmeldung

In der Schuleingangsphase erhalten die Schüler*innen Rückmeldungen zu ihren Leistungen durch kurze schriftliche Notizen, Smileys, Belobigungen, Stempel oder Punktewerte in kleinen Tests. Ab dem zweiten Halbjahr der ersten Klasse werden den Eltern nach jedem Test Rückmeldungen gegeben. Bei Bedarf setzen wir uns sofort mit den Eltern in Verbindung. Ab dem 3. Schuljahr werden die schriftlichen Leistungen in den Fächern Deutsch und Mathematik benotet. Pro Halbjahr findet ein Beratungsgespräch statt, bei denen der individuelle Leistungsstand des Kindes sowie mögliche Fördermaßnahmen besprochen werden.

3.2. Zeugnisse

In den ersten beiden Schuljahren erhalten die Schüler*innen nur am Schuljahresende ein Zeugnis. Ab dem 3. Schuljahr kommt zusätzlich ein Halbjahreszeugnis hinzu. In der Schuleingangsphase und im 3. Schuljahr werden die Zeugnisse in Form eines Raster- bzw. Kreuzzeugnisses ausgestellt, wobei im 3. Schuljahr das Zeugnis durch Noten ergänzt wird.

Ab dem 3. Schuljahr erhalten unsere Schülerinnen und Schüler gemäß Beschluss der Schulkonferenz in allen Fächern Zeugnisnoten.



Unsere Zeugnisse informieren über das Arbeits- und Sozialverhalten sowie die Leistungen in den einzelnen Fächern. Die Formulierungen sind für alle Schüler*innen eines Jahrgangs identisch und orientieren sich an den Kompetenzerwartungen der jeweiligen Unterrichtsfächer.

Ab dem 4. Schuljahr erhalten die Schüler*innen ein reines Notenzeugnis. Im Halbjahreszeugnis wird zusätzlich eine Empfehlung für die Wahl der weiterführenden Schule ausgesprochen. Diese Empfehlung basiert auf der Lernentwicklung während der gesamten Grundschulzeit, den Kompetenzen im Arbeits- und Sozialverhalten sowie dem aktuellen Leistungsstand in den einzelnen Fächern. Darüber hinaus finden im ersten Halbjahr ein Informationsabend über die weiterführenden Schulen sowie ein Beratungsgespräch zwischen der Klassenlehrkraft und den Erziehungsberechtigten zur Schulformempfehlung statt.

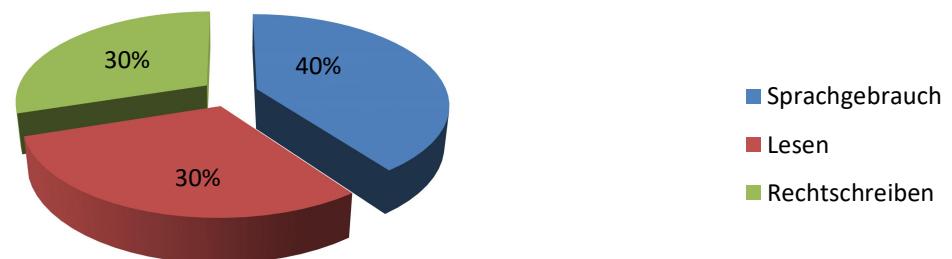


4. Leistungsbewertung in den Unterrichtsfächern

4.1. Deutsch

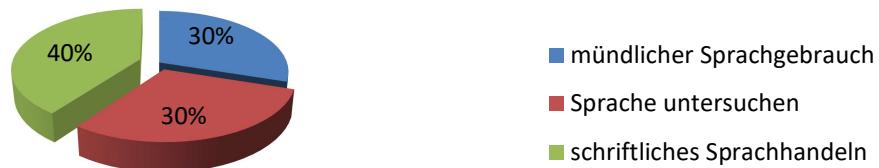
Die Gesamtnote im Fach Deutsch setzt sich zusammen aus den Bereichen Sprachgebrauch, Rechtschreiben und Lesen. Diese drei Bereiche werden folgendermaßen gewichtet:

Gewichtung der Leistungsbewertung

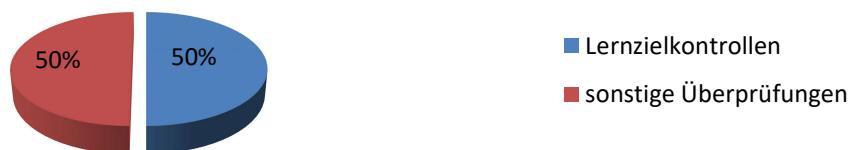


Innerhalb dieser drei Bereiche ist die Leistungsbewertung wie folgt verteilt:

Sprachgebrauch



Rechtschreiben



Lesen





1./ 2. Schuljahr

Kompetenzerwartungen

Bereich: Sprechen und Zuhören – Mit anderen sprechen	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen...	
sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes	<ul style="list-style-type: none">• Bewertung der mündlichen Mitarbeit
sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich in Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik	<ul style="list-style-type: none">• Erzählkreis
formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln	<ul style="list-style-type: none">• Unterrichtsgespräche
halten angeleitet ritualisierte Gesprächsformen (u. a. Streitschlichtungsgespräch) ein	<ul style="list-style-type: none">• Reflexion zu Arbeitsphasen
schreiben eigene Gefühle auch unterstützt durch visuelle Hilfsmittel (Symbole)	<ul style="list-style-type: none">• Präsentationen

Kompetenzerwartungen

Bereich: Sprechen und Zuhören – Vor anderen sprechen	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen...	
berichten nachvollziehbar und zusammenhängend von eigenen Erlebnissen	<ul style="list-style-type: none">• Bewertung der mündlichen Mitarbeit
erzählen Geschichten sinngemäß nach und setzen diese nach eigenen Ideen fort (u. a. gestützt durch Gegenstände oder Bilder)	<ul style="list-style-type: none">• Erzählkreis
stellen Texte rezitierend vor (u. a. Reime, Gedichte)	<ul style="list-style-type: none">• Unterrichtsgespräche
tragen Anliegen und den eigenen Standpunkt angemessen vor und begründen diese	<ul style="list-style-type: none">• Zu Bildern/ Bildergeschichten erzählen
wählen adressatenorientiert Sprechstrategien aus (Notizen zur Vorbereitung, Fragen stellen und beantworten, Rückmeldung annehmen)	<ul style="list-style-type: none">• Reflexion zu Arbeitsphasen
realisieren im szenischen Spiel unterschiedliche Sprechweisen rollenadäquat (u. a. Gestik, Mimik, Aussprache, Lautstärke, Betonung, Sprechtempo)	<ul style="list-style-type: none">• Präsentationen
präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe	



Kompetenzerwartungen

Bereich: Sprechen und Zuhören – Zuhörstrategien nutzen und verstehend zuhören Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
identifizieren Einzelinformationen beim Zuhören	<ul style="list-style-type: none">● Bewertung der mündlichen Mitarbeit
verknüpfen Informationen beim Zuhören (lokale Kohärenz)	<ul style="list-style-type: none">● Erzählkreis
entwickeln ein Verständnis zum Gehörten als Ganzes (globale Kohärenz)	<ul style="list-style-type: none">● Unterrichtsgespräche
bauen strategiegeleitet eine Hörerwartung auf (Vorwissen aktivieren, eine Hörrhaltung einnehmen, sich auf Störgeräusche einstellen, sich der Sprachquelle oder Person zuwenden)	<ul style="list-style-type: none">● Übungen zum Hörverstehen
wählen gehörte Informationen strategiegeleitet aus (den Hörauftrag beachten, (digitale) Notizen machen, Skizze erstellen, wiederholtes Hören)	<ul style="list-style-type: none">● Zu Bildern/ Bildergeschichten erzählen
organisieren gehörte Informationen strategiegeleitet (Fragen formulieren und beantworten, gezielt Nachfragen stellen, passende Strukturhilfen nutzen)	<ul style="list-style-type: none">● Reflexion zu Arbeitsphasen
setzen Strategien ein, um gehörte Informationen zu memorieren und zu verstehen (nacherzählen, zusammenfassen, visualisieren)	<ul style="list-style-type: none">● Präsentationen
begründen die Auswahl von Hörstrategien für das Verstehen eines Textes	
stellen bei Nicht-Verstehen gezielte Nachfragen	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Schreiben – Über Schreibfertigkeiten verfügen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
halten den Stift zunehmend sicher mit ihrer dominanten Schreibhand	<ul style="list-style-type: none">● Abschreibübungen in Lineatur
schreiben flüssig und formklar in Druckschrift	<ul style="list-style-type: none">● Übungen zum formklaren Schreiben
schreiben angeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge	<ul style="list-style-type: none">● Beobachtungen im Schreibprozess der Kinder● „Das kann ich schon“-Seiten am Ende eines jeden Kapitels (Zebraheft)● Förderblock/Forderblock Zebra● Lernbeobachtungen zu Zebra

Kompetenzerwartungen



Bereich: Schreiben – Schreibstrategien nutzen und Texte verfassen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
setzen Strategien zur Ideenfindung ein (Entwicklung von Ideen und Wissen im Austausch mit anderen, Recherche in Kinder(-sach-)büchern, Bilder oder Spiele als Impulse, Internetrecherche, Modelltexte)	<ul style="list-style-type: none">• freies Schreiben von Wörtern, Sätzen und Geschichten• Schreiben zu Bildern (Wörter oder kleine Sätze)• „Das kann ich schon“-Seiten am Ende eines jeden Kapitels (Zebraheft)• Forderblock Zebra• Lernbeobachtungen zu Zebra• Klasse 2: Schreiben kriteriengeleiteter Texte (z.B. Bildergeschichte, Brief)
setzen Strategien zur Textplanung ein (Klären von Schreibziel, Schreibsituation, Adressatenbezug und Textsorte, Nutzung von Strukturierungs- und Planungshilfen)	
verfassen Texte strategiegeleitet (Nutzung von Planungsnotizen sowie sprachlichen Mustern und Modelltexten, freie und nach Vorgaben verfasste Texte)	
überarbeiten eigene und fremde Texte strategiegeleitet (mithilfe von Leitfragen und Kriterien, Wirkung auf andere testen, Identifikation gelungener und weniger gelungener Textstellen, Überarbeitung hinsichtlich Schreibziel, Inhalt, Wirkung und sprachformaler Korrektheit)	
begründen die Auswahl von Schreibstrategien beim Verfassen eigener Texte	
beraten über die Wirkung ihrer Textentwürfe auf der Grundlage von Schreibkriterien (u. a. in Schreibkonferenzen)	
gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation	
verfassen Texte mit verschiedenen Textfunktionen und individuell bedeutsame Texte	
schreiben freie Texte zu eigenen Interessen und Erlebnissen sowie zum Ausdruck eigener Gefühle und Gedanken	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Schreiben - Rechtschreibstrategien nutzen und richtig schreiben Die Schüler*innen...	Überprüfung durch...
beherrschen sicher das Lautprinzip der deutschen Orthographie	<ul style="list-style-type: none">• Abschreibübungen in Lineatur• Beobachtungen im Schreibprozess der Kinder• „Das kann ich schon“-Seiten am Ende eines jeden Kapitels (Zebraheft)
schreiben mithilfe von Rechtschreibstrategien (silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken)	
untersuchen Wörter des Rechtschreibwortschatzes und identifizieren anhand prototypischer Beispiele die Grundprinzipien der deutschen Orthographie	



finden auf Grundlage des Alphabets Wörter in Wörterverzeichnissen	
überprüfen und bearbeiten angeleitet ausgewählte orthografische Fehlerschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">● Förderblock/Forderblock Zebra● Lernbeobachtungen zu Zebra● freies Schreiben von Wörtern, Sätzen und Geschichten● Schreiben zu Bildern (Wörter oder kleine Sätze)● Klasse 2: Schreiben kriteriengeleiteter Texte (z.B. Bildergeschichte, Brief)● Hamburger Schreibprobe● Klasse 2: Diktatformen wie Schleich-, Lücken-, Knick-, Dosendiktat, Lernwörterübungen● Klasse 2: Lernzielkontrollen zur Grammatik und Rechtschreibung

Lernzielkontrollen: 1- 2 Überprüfungen pro Quartal

Kompetenzerwartungen

Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen Über Lesefähigkeit verfügen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
identifizieren häufig wiederkehrende Morpheme (u. a. ver-, vor-, nach- als Präfixe, bekannte Stamm-Morpheme) und Silben auf einen Blick	<ul style="list-style-type: none">● Lernbeobachtungen● Antolin● Lies-mal-Hefte● Spiele mit der Anlauttabelle● Spiele zum Silbenlesen● Verständnis von● Arbeitsanweisungen● Vorleseübungen● Stolperwörterlesetest● Überprüfung durch „Das kann ich schon“-Seiten● Lesetests (z.B. Lesespurgeschichten, Lese-Malaufgaben,● Fragen zu einem Text beantworten)
identifizieren vertraute Wörter auf einen Blick (Sichtwortschatz)	
erlesen Texte durch die Identifikation von Wörtern und Sätzen	
identifizieren Einzelinformationen in Texten bzw. Textabschnitten	
verknüpfen Informationen in Texten bzw. Textabschnitten (lokale Kohärenz)	
entwickeln ein Gesamtverständnis des Textes (globale Kohärenz)	
begründen eigene Positionen zum Text und seinen Aussagen	
lesen einfache Texte	

**Kompetenzerwartungen**

Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen Lesestrategien nutzen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
wenden Strategien zum Aufbau einer Leseerwartung an (Vorwissen zum Thema des Textes und zur Textart aktivieren, ein Leseziel setzen, Überschrift und Bilder beachten, Vermutungen formulieren)	<ul style="list-style-type: none">• Lernbeobachtungen• Antolin• Lies-mal-Hefte• Verständnis von• Arbeitsanweisungen• Stolperwörtertests• Überprüfung durch „Das kann ich schon“-Seiten• Lesetests (z.B. Lesespurgeschichten, Lese-Malaufgaben, Fragen zu einem Text beantworten)
wenden Strategien zur Texterschließung an (unbekannte Wörter klären, optische Markierungen nutzen, Sinnabschnitte einteilen und benennen, Wichtiges unterstreichen, Notizen machen, Informationen sortieren, passende Strukturhilfen nutzen)	
wenden Strategien zur Vertiefung des Textverständnisses an (wiederholendes Lesen, zusammenfassen, visualisieren, Austausch mit anderen über das Gelesene, Abgleich mit den Leseerwartungen und dem Leseziel)	
begründen die Auswahl von Lesestrategien für ihr Textverständhen	
begründen ihr Nichtverstehen anhand des Textes	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
lesen Texte der Kinderliteratur (u. a. erzählende Texte, Bilderbücher, Ganzschriften) und beschreiben ihre Leseeindrücke	<ul style="list-style-type: none">• Lernbeobachtungen• Geschichten/Gedichte weiterschreiben oder analog verfassen• Gesprächsrunden zu gelesenen Texten• Verständnis von Arbeitsanweisungen• Lesetests (z.B. Lesespurgeschichten, Lese-Malaufgaben, Fragen zu einem Text beantworten)
beschreiben Figuren und Handlungsverlauf von kurzen literarischen Texten	
erläutern Gedanken und Gefühle literarischer Figuren	
äußern Gedanken und Gefühle zu Texten	
verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen in Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung (Veränderung, Weiterschreiben, Paralleltext)	
untersuchen typische Elemente von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten	
ermitteln Informationen und Daten aus digitalen Medien	
lesen Hypertexte und einfache interaktive Informationen.	



Kompetenzerwartungen

Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen Über Leseerfahrungen verfügen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
wählen Bücher und andere Medien interessenbezogen aus und orientieren sich in einer Bücherei und auf Internetseiten für Kinder	<ul style="list-style-type: none">• Lernbeobachtungen• Lies-mal-Hefte• Verständnis von Arbeitsanweisungen• Vorleseübungen• Lesetests (z.B. Lesespurgeschichten,• Lese- Malaufgaben,• Fragen zu einem Text beantworten)• Gesprächsrunden zu gelesenen Texten
unterscheiden angeleitet literarische Texte und Sachtexte	
identifizieren literarische Texte (u. a. Bilderbuch, Liedtext, Lyrik) als ästhetische Textform mit ihren sprachlichen und klanglichen Besonderheiten und beschreiben ihre Wirkung	
lesen – auch aktuelle – Kinderliteratur (u. a. erzählende Texte, Bilderbücher, Ganzschriften) und beschreiben ihre Leseeindrücke	
beschreiben ihre eigenen Leseerfahrungen mit analogen und digitalen Werkzeugen (u. a. Lesekiste, roter Faden, Lesetagebuch, Buchvorstellung)	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen Inhalte präsentieren Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
unterscheiden verschiedene analoge und digitale Werkzeuge zur Präsentation und stellen damit einfache Medienprodukte her	<ul style="list-style-type: none">• Lernbeobachtungen• Buchvorstellungen• Produktionsorientierter Umgang mit Gelesenem (z.B. Leserolle, Tonaufnahmen zu Geschichten)

Lernzielkontrollen: 1-2 Überprüfungen pro Quartal

Kompetenzerwartungen

Bereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen- Sprachliche Verständigung untersuchen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
benennen Verstehens- und Verständigungsprobleme	<ul style="list-style-type: none">• Unterrichtsgespräche• Klassenrat• Schriftliche Arbeiten
deuten Mimik und Gestik anderer und wenden in Gesprächssituationen Mimik und Gestik angemessen an	
untersuchen die Wirkung nonverbaler Kommunikation und setzen sie gezielt ein	
beschreiben die Wirkung von sprachlichen Mitteln	
beschreiben verschiedene Sichtweisen in einem	



Gespräch	
formulieren wertschätzend und sachlich, auch im Hinblick auf Genderaspekte und Rollen	
unterscheiden Merkmale der Schriftlich- und Mündlichkeit in digitaler und analoger Kommunikation (u. a. Öffentlichkeit vs. Privatheit, Fremdheit vs. Vertrautheit des Kommunikationspartners)	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen- An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen...	
unterscheiden Buchstaben, Silben, Wörter und Sätze	
ordnen Wörtern Wortarten (u. a. Nomen, Verben, Adjektive, Artikel) zu	<ul style="list-style-type: none">• Mündliche Mitarbeit• Satz/Wort der Woche• Wörterlisten• Schriftliche Arbeiten• Unterrichtsgespräche• „Das kann ich schon Seiten“ im Zebra Heft• Gedichte
unterscheiden verschiedene Satzarten	
unterscheiden Satzglieder und bilden damit flexibel unterschiedliche Sätze	
legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen und orthografischen Gesichtspunkten für den Aufbau eines individuellen Wortschatzes an	
identifizieren Wortbausteine	
untersuchen Schreibweisen von Wörtern durch Ableiten und Analogiebildung	
angeleitet Fachbegriffe zu Wörtern, Sätzen und Texten ein	
gehen experimentell und kreativ mit Sprache um (u. a. poetische Sprache)	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen...	
beschreiben Erfahrungen mit verschiedenen Sprachen und finden Unterschiede in Klang und Aussprache	<ul style="list-style-type: none">• Mündliche Mitarbeit• Satz/Wort der Woche• Wörterlisten• Schriftliche Arbeiten• Unterrichtsgespräche
untersuchen und klären gebräuchliche Fremdwörter	
unterscheiden anhand einfacher Beispiele Alltagssprache und Bildungssprache	
beschreiben die Bedeutung und Herkunft von ausgewählten Wörtern	

Lernzielkontrollen: 1 pro Quartal ab Klasse 2



3. /4. Schuljahr

Kompetenzerwartungen

Bereich: Sprechen und Zuhören- Mit anderen sprechen	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen... sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes	<ul style="list-style-type: none">• Bewertung der mündlichen Mitarbeit• Erzählkreis• Unterrichtsgespräche• Klassenrat• Notizen von verschiedenen Gesprächssituationen• Reflexion zu Arbeitsphasen• Präsentationen
sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich in Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik	
formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln und nehmen Bezug auf Gesagtes	
beteiligen sich ergebnisorientiert an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Streitschlichtungsgespräch, Beratung, kooperative Arbeitsformen, Diskussion) und bewerten die soziale Interaktion und das Ergebnis des Lernens	
beschreiben eigene Gefühle und berücksichtigen zunehmend die Perspektive anderer Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Sprechen und Zuhören- Vor anderen sprechen	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen... berichten nachvollziehbar und zusammenhängend von eigenen Erlebnissen	<ul style="list-style-type: none">• Bewertung der mündlichen Mitarbeit• Erzählkreis• Unterrichtsgespräche• Klassenrat• Notizen von verschiedenen Gesprächssituationen• Reflexion zu Arbeitsphasen• Präsentationen• zu Bildern und Geschichten erzählen• Gedichte und Geschichten• Szenisches Spiel
erzählen Geschichten sinngemäß nach und setzen diese nach eigenen Ideen fort (u. a. gestützt durch Gegenstände oder Bilder)	
stellen Texte vorlesend und rezitierend vor (u. a. Geschichten, Gedichte)	
tragen Anliegen und den eigenen Standpunkt angemessen vor und begründen diese	
wählen adressatenorientiert Sprechstrategien aus (Notizen zur Vorbereitung, Fragen stellen und beantworten, Rückmeldung annehmen)	
realisieren im szenischen Spiel unterschiedliche Sprechweisen rollenadäquat (u. a. Gestik, Mimik, Aussprache, Lautstärke, Betonung, Sprechtempo)	
präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe	

**Kompetenzerwartungen**

Bereich: Sprechen und Zuhören- Zuhörstrategien nutzen und verstehend zuhören Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
identifizieren Einzelinformationen beim Zuhören	<ul style="list-style-type: none">● Bewertung der mündlichen Mitarbeit
verknüpfen Informationen beim Zuhören (lokale Kohärenz)	<ul style="list-style-type: none">● Erzählkreis
entwickeln ein Verständnis zum Gehörten als Ganzes (globale Kohärenz)	<ul style="list-style-type: none">● Unterrichtsgespräche
bauen strategiegeleitet eine Hörerwartung auf (Vorwissen aktivieren, eine Hörrhaltung einnehmen, sich auf Störgeräusche einstellen, sich der Sprachquelle oder Person zuwenden)	<ul style="list-style-type: none">● Klassenrat
wählen gehörte Informationen strategiegeleitet aus (den Hörauftrag beachten, (digitale) Notizen machen, Skizze erstellen, wiederholtes Hören)	<ul style="list-style-type: none">● Notizen von verschiedenen Gesprächssituationen
organisieren gehörte Informationen strategiegeleitet (Fragen formulieren und beantworten, gezielt Nachfragen stellen, passende Strukturhilfen nutzen)	<ul style="list-style-type: none">● Reflexion zu Arbeitsphasen
setzen Strategien ein, um gehörte Informationen zu memorieren und zu verstehen (nacherzählen, zusammenfassen, visualisieren)	<ul style="list-style-type: none">● Präsentationen
begründen die Auswahl von Hörstrategien für das Verstehen eines Textes	<ul style="list-style-type: none">● Übungen zum Hörverstehen
stellen bei Nicht-Verstehen gezielte Nachfragen	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Schreiben – Über Schreibfertigkeiten verfügen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
halten den Stift sicher und entspannt mit ihrer dominanten Schreibhand	<ul style="list-style-type: none">● Abschreibübungen in Lineatur
schreiben flüssig und in angemessener Geschwindigkeit in einer gut lesbaren verbundenen Handschrift	<ul style="list-style-type: none">● Übungen zum formklaren Schreiben
schreiben mithilfe digitaler Werkzeuge und nutzen dabei digitale Gestaltungsmittel	<ul style="list-style-type: none">● Beobachtungen im Schreibprozess der Kinder● Lernbeobachtungen zu Zebra

Kompetenzerwartungen

Bereich: Schreiben – Schreibstrategien nutzen und Texte verfassen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
setzen Strategien zur Ideenfindung ein (Entwicklung von Ideen und Wissen im Austausch mit anderen,	<ul style="list-style-type: none">● freies und kreatives Schreiben



Recherche in Kinder(-sach-)büchern, Bilder oder Spiele als Impulse, Internetrecherche, Modelltexte)	(z.B. Reizwortgeschichte, Brief, Werbetexte, Fantasiegeschichten, Schreiben zu literarischen Vorlagen)
setzen Strategien zur Textplanung ein (Klären von Schreibziel, Schreibsituation, Adressatenbezug und Textsorte, Nutzung von Strukturierungs- und Planungshilfen)	<ul style="list-style-type: none">• Lernbeobachtungen zu Zebra• Schreiben kriteriengeleiteter Texte (z.B. Vorgangsbeschreibung, Personenbeschreibung, Nacherzählung, Zeitungsartikel)
verfassen Texte strategiegeleitet (Nutzung von Planungsnotizen sowie sprachlichen Mustern und Modelltexten, freie und nach Vorgaben verfasste Texte)	
überarbeiten eigene und fremde Texte strategiegeleitet (mithilfe von Leitfragen und Kriterien, Wirkung auf andere testen, Identifikation gelungener und weniger gelungener Textstellen, Überarbeitung hinsichtlich Schreibziel, Inhalt, Wirkung und sprachformaler Korrektheit)	
begründen die Auswahl von Schreibstrategien beim Verfassen eigener Texte	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Schreiben - Rechtschreibstrategien nutzen und richtig schreiben Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
schreiben Texte unter Berücksichtigung der erarbeiteten Prinzipien der deutschen Orthographie (bezogen auf Wortbildung, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung)	<ul style="list-style-type: none">• Abschreibübungen• Beobachtungen im Schreibprozess der Kinder• Lernbeobachtungen zu Zebra• Hamburger Schreibprobe• Diktatformen wie Schleich-, Lücken-, Knick-, Dosendiktat, Lernwörterübungen• Lernzielkontrollen zur Grammatik und Rechtschreibung• Lernwörtertests• „Das kann ich schon“-Seiten• Wörterbucharbeit• eigene und fremde Texte korrigieren• Rechtschreibung in freien Texten• FRESCH Strategien anwenden• Rechtschreibung in alltäglichen Übungen
schreiben mithilfe von Rechtschreibstrategien (silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken)	
untersuchen Wörter des Rechtschreibwortschatzes und identifizieren anhand prototypischer Beispiele die Grundprinzipien der deutschen Orthographie	
identifizieren sprachliche Zweifelsfälle und setzen gezielt Wörterbuch oder digitale Rechtschreibhilfen zur Klärung ein	
überprüfen und bearbeiten angeleitet ausgewählte orthografische Fehlerschwerpunkte	



Klassenarbeiten:

Eine Überprüfung zur Textproduktion pro Halbjahr (außer freie Texte)

Zwei kombinierte Überprüfungen zur Grammatik/ Rechtschreibung pro Halbjahr (siehe Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen)

Kompetenzerwartungen

Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen Über Lesefähigkeit verfügen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
erlesen Texte in kooperativen Verfahren (u. a. Lautlese-Tandem)	<ul style="list-style-type: none">• Lernbeobachtungen• Unterrichtsgespräche• Antolin• Lies-mal-Hefte• Verständnis von Arbeitsanweisungen• Vorleseübungen• Stolperwörterlesetest• Überprüfung durch „Das kann ich schon“-Seiten• Lesetests (z.B. Lesespurgeschichten, Lese-Malaufgaben, Fragen zu einem Text beantworten)
identifizieren Einzelinformationen in Texten bzw. Textabschnitten	
verknüpfen Informationen in Texten bzw. Textabschnitten (lokale Kohärenz)	
entwickeln ein Gesamtverständnis des Textes (globale Kohärenz)	
begründen eigene Positionen zum Text und seinen Aussagen	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen Lesestrategien nutzen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
wenden Strategien zum Aufbau einer Leseerwartung an (Vorwissen zum Thema des Textes und zur Textart aktivieren, ein Leseziel setzen, Überschrift und Bilder beachten, Vermutungen formulieren)	<ul style="list-style-type: none">• Lernbeobachtungen• Unterrichtsgespräche• Lies-mal-Hefte• Vorleseübungen• Stolperwörterlesetest• Lesetests (z.B. Lesespurgeschichten, Lese-Malaufgaben, Fragen zu einem Text beantworten)
wenden Strategien zur Texterschließung an (unbekannte Wörter klären, optische Markierungen nutzen, Sinnabschnitte einteilen und benennen, Wichtiges unterstreichen, Notizen machen, Informationen sortieren, passende Strukturhilfen nutzen)	
wenden Strategien zur Vertiefung des Textverständnisses an (wiederholendes Lesen, zusammenfassen, visualisieren, Austausch mit anderen über das Gelesene, Abgleich mit den Leseerwartungen und dem Leseziel)	



begründen die Auswahl von Lesestrategien für ihr Textverständhen	
begründen ihr Nichtverstehen anhand des Textes	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen sich mit Texten und Medien auseinandersetzen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
lesen Texte der Kinderliteratur (u. a. erzählende Texte, Bilderbücher, Ganzschriften) und beschreiben ihre Leseeindrücke	<ul style="list-style-type: none">• Lernbeobachtungen• Unterrichtsgespräche• Antolin• Lies-mal-Hefte• Spiele mit der Anlauttabelle• Spiele zum Silbenlesen• Verständnis von Arbeitsanweisungen• Vorleseübungen• Stolperwörterlesetest• Überprüfung durch „Das kann ich schon“-Seiten• Lesetests (z.B. Lesespurgeschichten, Lese-Malaufgaben, Fragen zu einem Text beantworten)• Lesekonferenzen
untersuchen erzählerische Elemente (Handlungsschritte, Figuren und -beziehungen) in literarischen Texten und nehmen Stellung zum Dargestellten	
nehmen zu Figuren und deren Verhalten Stellung	
formulieren die eigene Lesart von Texten und vergleichen sie mit den Lesarten anderer	
verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen in Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung (Veränderung, Weiterschreiben, Paralleltext)	
untersuchen die Struktur von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten (u. a. Tabellen, Bilder, Text-Bild-Kombinationen),	
unterscheiden grundlegende Funktionen von Sachtexten (u. a. informieren, argumentieren, werben), ermitteln Informationen und Daten aus digitalen Quellen und nutzen sie für eigene Produkte	
führen einfache – auch digitale – Recherchen (Suchmaschinen für Kinder) durch	
identifizieren angeleitet Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation und schätzen Konsequenzen für sich und andere ein	
untersuchen angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer analoger und digitaler Informationsquellen und bewerten diese (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege)	
setzen analoge und digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation und Präsentation von Arbeitsergebnissen ein	

**Kompetenzerwartungen**

Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen Über Leseerfahrungen verfügen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
wählen begründet Bücher und andere Medien interessenbezogen aus und orientieren sich in einer Bücherei und auf Internetseiten für Kinder und begründen ihre Auswahl	<ul style="list-style-type: none">• Lernbeobachtungen• Antolin• Lies-mal-Heft• Gesprächsrunden zu gelesenen Texten
unterscheiden literarische Texte und Sachtexte in unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen	
unterscheiden verschiedene literarische Texte (u. a. Erzähltexte, lyrische und dialogische Texte, Filme, Hörspiele)	
identifizieren literarische Texte (u. a. Bilderbuch, Liedtext, Lyrik) als ästhetische Textform mit ihren sprachlichen und klanglichen Besonderheiten und beschreiben ihre Wirkung	
lesen – auch aktuelle – Kinderliteratur (u. a. erzählende Texte, Bilderbücher, Ganzschriften) und beschreiben ihre Leseeindrücke	
beschreiben ihre eigenen Leseerfahrungen mit analogen und digitalen Werkzeugen (u. a. Lesekiste, roter Faden, Lesetagebuch, Buchvorstellung)	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen Inhalte präsentieren Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
wählen für die Erstellung eigener Medienprodukte analoge und digitale Werkzeuge zur Präsentation sowie passende Gestaltungsmittel begründet aus	<ul style="list-style-type: none">• Lernbeobachtungen• Buchvorstellungen• Produktionsorientierter Umgang mit Gelesenem (z.B. Leserolle, Tonaufnahmen zu Geschichten)

Klassenarbeiten:

Ein Stolperwörterlesetest (verbindlich), eine weitere Überprüfung nach Auswahl der Lehrkraft pro Halbjahr

Kompetenzerwartungen

Bereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen - Sprachliche Verständigung erforschen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
benennen Verstehens- und Verständigungsprobleme	<ul style="list-style-type: none">• Unterrichtsgespräche



verbinden nonverbale und verbale Kommunikation und erkennen Verstehens- und Verständigungsprobleme bei Missverständnissen	<ul style="list-style-type: none">• Klassenrat• Schriftliche Arbeiten
nehmen unterschiedliche Sichtweisen ein und reflektieren diese	
formulieren wertschätzend und sachlich, auch im Hinblick auf Genderaspekte und Rollen	
unterscheiden Merkmale der Schriftlich- und Mündlichkeit in digitaler und analoger Kommunikation (u. a. Öffentlichkeit vs. Privatheit, Fremdheit vs. Vertrautheit des Kommunikationspartners)	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen - An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen...	
unterscheiden Buchstaben, Silben, Wörter und Sätze	<ul style="list-style-type: none">• Mündliche Mitarbeit
ordnen Wörtern Wortarten (u. a. Nomen, Verben, Adjektive, Artikel) zu	<ul style="list-style-type: none">• Satz/Wort der Woche
unterscheiden verschiedene Satzarten,	<ul style="list-style-type: none">• Wörterlisten
unterscheiden Satzglieder und bilden damit flexibel unterschiedliche Sätze	<ul style="list-style-type: none">• Schriftliche Arbeiten
legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen und orthografischen Gesichtspunkten für den Aufbau eines individuellen Wortschatzes an	<ul style="list-style-type: none">• Unterrichtsgespräche
strukturieren Wörter und unterscheiden Möglichkeiten der Wortbildung (Zusammensetzung, Ableitung, Umwandlung)	<ul style="list-style-type: none">• „Das kann ich schon Seiten“ im Zebra Heft
untersuchen Schreibweisen und wenden orthografische und grammatische Regeln an	<ul style="list-style-type: none">• Gedichte
setzen Fachbegriffe zu Wörtern, Sätzen und Texten ein	
unterstützen die Textproduktion und das Textverständnis durch die Anwendung sprachlicher Operationen (u. a. Sprachproben: Umstellen, Ersetzen, Ergänzen, Weglassen)	
gehen experimentell und kreativ mit Sprache um (u. a. poetische Sprache)	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen - Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen...	
untersuchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von	<ul style="list-style-type: none">• Mündliche Mitarbeit



verschiedenen Sprachen (Sprachen der Lerngruppe, Geheimsprache, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch)	<ul style="list-style-type: none">• Satz/Wort der Woche• Wörterlisten• Schriftliche Arbeiten• Unterrichtsgespräche
untersuchen und klären gebräuchliche Fremdwörter	
unterscheiden anhand einfacher Beispiele Alltagssprache und Bildungssprache	
beschreiben die Bedeutung und Herkunft von ausgewählten Wörtern	

Klassenarbeiten:

Zwei kombinierte Überprüfungen zur Grammatik/Rechtschreibung pro Halbjahr (siehe Kompetenzbereich Schreiben)

Übersicht Bewertungen und Hinweise

Die folgenden Bewertungsangaben für Klassenarbeiten sind Richtwerte. Sie können je nach Schwierigkeitsgrad leicht variieren.

Punkteverteilung Grammatik- / Lesetests und Textproduktion

Note	Prozentuale Bewertung
1	100% - 98 %
2	97% - 85%
3	84% - 70%
4	69% - 50%
5	49% - 25%
6	24% - 0%

Rechtschreibkontrollen/Lernwörterabfragen

Klasse 2

Die Kinder erhalten regelmäßig ca. 10 Lernwörter, die sie üben.

Test: Im ersten Halbjahr werden die Lernwörter abgefragt.

0 F	→ 1	} Test mit Smiley-Stempel
1 F	→ 2	
2 F	→ 3	
3/4 F	→ 4	
ab 5 F	→ 5	

Test: Im 2. Halbjahr werden alle Lernwörter und zusätzlich ein Satz mit bisher geübten Lernwörtern (Bewertung wie oben) diktiert.



Klasse 3

1. Halbjahr

Die Kinder erhalten regelmäßig 10-15 Lernwörter, die sie üben.

Test: nach einigen Wochen eine Mischung aus Lernwörtern und Sätzen (insgesamt ca. 35 Wörter)

2. Halbjahr

Es gibt 10 - 15 Lernwörter.

Test: nach einigen Wochen eine Mischung aus Lernwörtern und Sätzen (insgesamt ca. 45 Wörter)

Klasse 4

Die Kinder erhalten regelmäßig 15-20 Lernwörter, die sie üben.

Test: Die Lernwörter werden nur noch in Texten diktiert.

Umfang: 1. Halbjahr ca. 55 W/ 2. Halbjahr ca.65 Wörter

Bewertung Klasse 3/4

100-98 %	→ 1	Test mit Noten
97-91 %	→ 2	
90-85 %	→ 3	
83-77 %	→ 4	
76-65 %	→ 5	
unter 65 %	→ 6	

Bewertung Abschreibübungen

Klasse 1 und 2

Smileys	Fehler
1	0 Wörter
2	1-2 Wörter
3	3-5 Wörter
4	6-7 Wörter
5	ab 8 Wörter

Anzahl der Wörter bei Abschreibübungen

Klasse 1: bis zu 20 Wörtern

Klasse 2: bis 40 Wörtern

Klasse 3: bis zu 60 Wörtern

Klasse 4: bis zu 80 Wörtern

Für Oberzeichenfehler und fehlende t-Striche $\frac{1}{2}$ bis max. 2 Punkte Abzug

Satzzeichenfehler: $\frac{1}{2}$ Punkt Abzug bis max. 2 Punkte Abzug

Klasse 3 und 4

Note	Fehler
1	0 Wörter
2	1-2 Wörter
3	3-5 Wörter
4	6-7 Wörter
5	8-10 Wörter
6	ab 11 Wörter



4.2. Mathematik

In der Schuleingangsphase werden die Leistungen ohne Noten bewertet. Hier werden in der Regel Smiley-Stempel gesetzt. Noten erhalten die Kinder erst ab Klasse 3. Dabei werden sowohl schriftliche Arbeiten als auch sonstige Leistungen im Unterricht berücksichtigt. Ab Klasse 3 werden pro Halbjahr drei Lernzielkontrollen durchgeführt. Diese erfolgen am Ende von Lernabschnitten.

Kompetenzerwartungen (Prozessbezogene Kompetenzen)

1. – 4. Schuljahr

Kompetenzerwartungen

Bereich: Problemlösen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
benennen die relevanten Informationen von Aufgabenstellungen mit eigenen Worten	<ul style="list-style-type: none">schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)
stellen Fragen zu den Aufgabenstellungen und nutzen Vorerfahrungen zum Verständnis der Aufgabenstellungen	
wählen für die Bearbeitung von Aufgabenstellungen geeignete Werkzeuge und (digitale) Hilfsmittel aus	<ul style="list-style-type: none">mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)
entwickeln Ideen für mögliche Vorgehensweisen und gehen dabei sukzessiv strukturiert (auch algorithmisch) vor	
verwenden Hilfsmittel, Strategien und Forscherfragen zur Problemlösung	
bearbeiten Aufgabenstellungen eigenständig und im Austausch mit anderen	
überprüfen Ergebnisse auf Plausibilität, um ggf. Fehler finden und korrigieren zu können	
übertragen Zusammenhänge auf ähnliche Sachverhalte und eigene Aufgabenstellungen, u. a. durch Variation oder Fortsetzung von gegebenen Aufgaben,	
beschreiben, vergleichen und bewerten verschiedene Vorgehensweisen im Hinblick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Modellieren Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
entnehmen realen oder simulierten Sachsituationen die für die Bearbeitung	<ul style="list-style-type: none">schriftliche Beiträge



relevanten Informationen artikulieren im Rahmen von realen oder simulierten Sachsituationen eigene Fragestellungen (u. a. in Form von Rechengeschichten, Gleichungen, Tabellen oder Zeichnungen), verarbeiten gewonnene relevante Informationen durch Zählen, Messen, Schätzen, Recherchieren mit (digitalen) Medien, übersetzen Aufgabenstellungen aus realen oder simulierten Sachsituationen in ein mathematisches Modell nutzen geeignete Darstellungen (u. a. Term, Tabelle, Skizze, Diagramm) auch unter Verwendung digitaler Mathematikwerkzeuge, lösen die Aufgabenstellungen mithilfe eines Modells, setzen das Ergebnis wieder zur realen oder simulierten Sachsituation in Beziehung und interpretieren sie als Antwort auf die Aufgabenstellung, prüfen die Ergebnisse auf Plausibilität und modifizieren ggf. ihre Vorgehensweise, finden zu vorgegebenen mathematischen Modellen passende Problemstellungen.	(Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte) • mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen) • sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
--	--

Kompetenzerwartungen

Bereich: Kommunizieren Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
beschreiben Beziehungen und Gesetzmäßigkeiten anhand von Beispielen	• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)
erläutern eigene Vorgehensweisen und Ideen verständlich	• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)
benennen Kriterien guter Beschreibungen und wenden diese an	• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
halten ihre Arbeitsergebnisse, Vorgehensweisen und Lernerfahrungen fest	
präsentieren Lösungswege, Ideen und Ergebnisse mithilfe geeigneter Darstellungsformen und (digitaler) Medien	
verwenden bei der Darstellung mathematischer Sachverhalte geeignete Begriffe der Unterrichtssprache und der Fachsprache, mathematische Zeichen und Konventionen	



stellen Lösungswege, Ideen und Ergebnisse für andere nachvollziehbar dar (u. a. im Rahmen von Mathekonferenzen)	
bearbeiten Aufgabenstellungen gemeinsam und halten sich dabei an getroffene Verabredungen bzw. Regeln	
setzen eigene und fremde Standpunkte in Beziehung.	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Argumentieren	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen...	
stellen Vermutungen über mathematische (auch algorithmische) Muster und Strukturen an	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)
benennen Beispiele für vermutete Zusammenhänge	<ul style="list-style-type: none">• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)
vergleichen mathematische Muster und Strukturen im Hinblick auf Zusammenhänge, Gemeinsamkeiten und Unterschiede	<ul style="list-style-type: none">• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
bestätigen oder widerlegen ihre Vermutungen anhand von Beispielen	
erklären allgemeine Überlegungen in Bezug auf Beziehungen und Gesetzmäßigkeiten anhand von Beispielen	
begründen ihre Vorgehensweisen nachvollziehbar	
hinterfragen eigene und fremde Vermutungen oder Aussagen	
geben Begründungen anderer wieder	
beurteilen die Nachvollziehbarkeit der Begründungen anderer	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Darstellen	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen...	
setzen erarbeitete mathematische Zeichen, Tabellen, Diagramme sachgerecht ein	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)
setzen die Strukturen von Darstellungen ein (u. a. Kraft der 5, Kraft der 10, Darstellung von Kernaufgaben)	<ul style="list-style-type: none">• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen),
erklären die Bedeutung von Darstellungen und setzen diese in der abgesprochenen Weise ein	
setzen (eigene) analoge und digitale Darstellungen für das Bearbeiten von Aufgabenstellungen ein	



setzen (eigene) analoge und digitale Darstellungen ein zur übersichtlichen Präsentation von Informationen	Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)
setzen (eigene) analoge und digitale Darstellungen ein zur Verdeutlichung von mathematischen Beziehungen	• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
übertragen eine Darstellung in eine andere Darstellung derselben Darstellungsform	
übertragen eine Darstellung in eine andere Darstellung einer anderen Darstellungsform	
vergleichen und bewerten Darstellungen	

Kompetenzerwartungen (Inhaltsbezogene Kompetenzen)

1. /2. Schuljahr

Kompetenzerwartungen

Bereich: Zahlen und Operationen (Zahlverständnis) Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
zählen im Zahlenraum bis 100 (vorwärts, rückwärts, in Schritten, beliebige Startzahl)	• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)
benennen und schreiben Zahlen im Zahlenraum bis 100	• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)
stellen Zahlen im Zahlenraum bis 100 unter Anwendung der Struktur des Zehnersystems dar (Prinzip der Bündelung, Stellenwertschreibweise)	• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
wechseln bei der Zahldarstellung und der Anzahlerfassung im Zahlenraum bis 100 zwischen den verschiedenen Darstellungsformen (mit Material, bildlich, symbolisch und sprachlich),	
nutzen Strukturen in Zahldarstellungen zur Anzahlerfassung im Zahlenraum bis 100	
ordnen und vergleichen Zahlen im Zahlenraum bis 100	
beschreiben Beziehungen zwischen Zahlen und in Zahlenfolgen (u. a. ist der Vorgänger/Nachfolger von, ist die Hälfte/das Doppelte von, ist um x kleiner/größer als)	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Zahlen und Operationen (Operation) Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
ordnen Situationen des Hinzufügens, Vereinigens, Vergleichens und Additionsaufgaben einander zu	• schriftliche Beiträge



ordnen Situationen des Abziehens, Ergänzens, Vergleichens und Subtraktionsaufgaben einander zu	(Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)
ordnen Situationen des Wiederholens, Zusammenfassens, Vergleichens und Multiplikationsaufgaben einander zu	<ul style="list-style-type: none">• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)
ordnen Situationen des Aufteilens und Verteilens und Divisionsaufgaben einander zu	
wechseln zwischen verschiedenen Darstellungsformen von Operationen (mit Material, bildlich, symbolisch und sprachlich)	
nutzen und beschreiben Rechengesetze an Beispielen (Kommutativgesetz, Assoziativgesetz, Distributivgesetz, Konstanzgesetz)	
nutzen und erklären die Zusammenhänge der Operationen untereinander	
verwenden Fachbegriffe (plus, minus, mal, geteilt)	<ul style="list-style-type: none">• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)

Kompetenzerwartungen

Bereich: Zahlen und Operationen (Schnelles Kopfrechnen) Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
lösen Aufgaben zum schnellen Kopfrechnen im Zahlenraum bis 100 (erfassen schnell strukturierte Anzahlen, zerlegen Zahlen bis 10, ergänzen auf Stufenzahlen, rechnen mit Zehnerzahlen, zählen vorwärts und rückwärts in Schritten, verdoppeln und halbieren)	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)
geben die Zahlensätze des kleinen Einsplus eins automatisiert wieder und leiten deren Umkehrungen sicher ab	<ul style="list-style-type: none">• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)
geben die Kernaufgaben automatisiert wieder und leiten weitere Aufgaben des kleinen Einmaleins daraus ab	<ul style="list-style-type: none">• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)

Kompetenzerwartungen

Bereich: Zahlen und Operationen (Zahlenrechnen) Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
lösen Additions- und Subtraktionsaufgaben im Zahlenraum bis 100 unter Ausnutzung von Rechengesetzen und Zerlegungsstrategien	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests,



mündlich oder halbschriftlich rechnen vorteilhaft mithilfe von Zahlbeziehungen (u. a. Nachbarzahlen) und Rechengesetzen (u. a. Kommutativgesetz) beschreiben (eigene) Rechenwege im Zahlenraum bis 100 für andere nachvollziehbar mündlich oder schriftlich	Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte) <ul style="list-style-type: none">• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
---	---

Kompetenzerwartungen

Bereich: Zahlen und Operationen (Überschlagendes Rechnen) Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
geben die ungefähre Größenordnung der Ergebnisse von Aufgaben im Zahlenraum bis 100 an	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
setzen die Überschlagsergebnisse zu den Aufgabenanforderungen in Beziehung und prüfen sie auf Plausibilität	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Zahlen und Operationen (Flexibles Rechnen) Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
entscheiden sich aufgabenbezogen oder nach eigenen Präferenzen für eine Strategie des Zahlenrechnens (stellenweise, schrittweise, Hilfsaufgaben, Kopfrechnen) und	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)• mündliche und praktische



berechnen Aufgaben	<p>Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)</p> <ul style="list-style-type: none">• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
--------------------	--

Kompetenzerwartungen

Bereich: Raum und Form (Raumorientierung und Raumvorstellung) Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
orientieren sich nach mündlicher Anweisung im Raum beschreiben Wege und Lagebeziehungen (u. a. rechts, links, über, unter, hinter, vor) zwischen konkreten oder bildlich dargestellten Gegenständen	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)

Kompetenzerwartungen

Bereich: Raum und Form (Ebene Figuren) Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
identifizieren die geometrischen Grundformen (Rechteck, Quadrat, Dreieck, Kreis) und beschreiben diese mit Fachbegriffen (Seite, Ecke, Kante, Fläche)	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang
stellen Muster durch Legen und Fortsetzen her, beschreiben sie und erfinden eigene Muster, auch unter Verwendung digitaler Mathematikwerkzeuge	
stellen ebene Figuren her durch Legen, Nachlegen und Auslegen, Zerlegen und Zusammensetzen und	



Vervollständigen, auch unter Verwendung digitaler Mathematikwerkzeuge	mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen) • sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
---	---

Kompetenzerwartungen

Bereich: Raum und Form (Körper)	Überprüfung durch ...
<p>Die Schüler*innen...</p> <p>identifizieren die geometrischen Körper Würfel, Quader und Kugel (auch in der Umwelt), stellen sie her, sortieren sie nach Eigenschaften und beschreiben diese mit Fach-begriffen</p> <p>stellen einfache Würfelgebäude, auch nach Plan her</p>	<ul style="list-style-type: none">schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)

Kompetenzerwartungen

Bereich: Raum und Form (Symmetrie)	Überprüfung durch ...
<p>Die Schüler*innen...</p> <p>identifizieren bei einfachen ebenen Figuren Eigenschaften der Achsensymmetrie (u. a. durch Klappen, Durchstechen, Spiegeln mit dem Spiegel).</p>	<ul style="list-style-type: none">schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)

**Kompetenzerwartungen**

Bereich: Raum und Form (Zeichnen)	Überprüfung durch ...
<p>Die Schüler*innen...</p> <p>zeichnen Linien, ebene Figuren und Muster aus freier Hand und mit Hilfsmitteln (u. a. Lineal, Schablone, Gitterpapier).</p>	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonzerten)• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)

Kompetenzerwartungen

Bereich: Größen und Messen (Größenvorstellung und Umgang mit Größen)	Überprüfung durch ...
<p>Die Schüler*innen...</p> <p>ermitteln Längen mit Messgeräten (u. a. Lineal, Zollstock) sachlich angemessen,</p>	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)
<p>vergleichen und ordnen Längen, Zeitspannen und Geldbeträge</p>	<ul style="list-style-type: none">• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonzerten)
<p>geben Größen von vertrauten Objekten an und schätzen mithilfe von Stützpunktvorstellungen (für 1cm, 1m, 1€)</p>	<ul style="list-style-type: none">• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
<p>benennen einfache Uhrzeiten (u. a. volle Stunde, halbe Stunde, Viertelstunde, Dreiviertelstunde) auf analogen und digitalen Uhren und stellen diese ein</p>	
<p>verwenden die Einheiten für Geldwerte (ct, €), Längen (m, cm), Zeitspannen (Minute, Stunde, Tag, Woche, Monat, Jahr) und stellen Größenangaben in unterschiedlichen Schreibweisen dar (umwandeln),</p>	
<p>rechnen mit Größen (nur ganzzahlige Maßzahlen)</p>	



Kompetenzerwartungen

Bereich: Größen und Messen (Sachsituationen)	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen...	
formulieren zu Spiel- und Sachsituationen sowie zu einfachen Sachaufgaben (u. a. Rechengeschichten oder Bildsachaufgaben) mathematische Fragen und Aufgabenstellungen und lösen sie	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)
nutzen Bearbeitungshilfen wie Zeichnungen, Skizzen zur Lösung von Sachaufgaben	<ul style="list-style-type: none">• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonzerten)
formulieren zu vorgegebenen Gleichungen Rechengeschichten oder zeichnen dazu passende Bildsachaufgaben, auch unter Verwendung digitaler Mathematikwerkzeuge	<ul style="list-style-type: none">• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)

**Kompetenzerwartungen**

Bereich: Daten, Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten (Daten und Häufigkeiten)	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen...	
ermitteln Daten aus der unmittelbaren Lebenswirklichkeit und untersuchen individuelle Konsumbedürfnisse	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)
stellen Daten und Häufigkeiten in Diagrammen und Tabellen dar	<ul style="list-style-type: none">• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)
entnehmen Kalendern, Diagrammen und Tabellen Daten und interpretieren sie zur Beantwortung von mathematikhaltigen sowie verbraucherrelevanten Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none">• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
strukturieren Daten (unter Berücksichtigung von verbraucherrelevanten Themen) mithilfe von Tabellen, auch unter Verwendung digitaler Mathematikwerkzeuge	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Daten, Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten (Wahrscheinlichkeiten)	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen...	
bestimmen zunehmend systematischer die Anzahl verschiedener Möglichkeiten im Rahmen einfacher kombinatorischer Aufgabenstellungen	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)
beschreiben die Wahrscheinlichkeit von einfachen Ereignissen (sicher, (un)wahrscheinlich, (un-)möglich)	<ul style="list-style-type: none">• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)



Inhaltsbezogene Kompetenzen

3. /4. Schuljahr

Kompetenzerwartungen

Bereich: Zahlen und Operationen (Zahlverständnis) Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
zählen im Zahlenraum bis 1.000.000 (vorwärts, rückwärts, in Schritten, beliebige Startzahl)	<ul style="list-style-type: none">schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)
benennen und schreiben Zahlen im Zahlenraum bis 1 000 000	<ul style="list-style-type: none">mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)
stellen Zahlen im Zahlenraum bis 1.000.000 unter Anwendung der Struktur des Zehnersystems dar (Prinzip der Bündelung, Stellenwertschreibweise)	<ul style="list-style-type: none">sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
wechseln bei der Zahldarstellung und der Anzahlerfassung im Zahlenraum bis 1.000.000 zwischen den verschiedenen Darstellungsformen (mit Material, bildlich, symbolisch, sprachlich), wandeln Zahlen des Dezimalsystems in Zahlen des Binärsystems um und umgekehrt	
nutzen Strukturen in Zahldarstellungen zur Anzahlerfassung im Zahlenraum bis 1.000.000	
ordnen und vergleichen Zahlen im Zahlenraum bis 1.000.000	
beschreiben Beziehungen zwischen Zahlen und in Zahlenfolgen (u. a. ist der Vorgänger/Nachfolger von, ist die Hälfte/das Doppelte von, ist um x kleiner/größer als)	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Zahlen und Operationen (Operationsverständnis) Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
ordnen Situationen des Hinzufügens, Vereinigens, Vergleichens und Additionsaufgaben einander zu	<ul style="list-style-type: none">schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)
ordnen Situationen des Abziehens, Ergänzens, Vergleichens und Subtraktionsaufgaben einander zu	<ul style="list-style-type: none">mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)
ordnen Situationen des Wiederholens, Zusammenfassens, Vergleichens und Multiplikationsaufgaben einander zu	



ordnen Situationen des Aufteilens und Verteilens und Divisionsaufgaben einander zu, wechseln zwischen verschiedenen Darstellungsformen von Operationen (mit Material, bildlich, symbolisch und sprachlich)	rativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen) • sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
nutzen und beschreiben Rechengesetze an Beispielen (Kommutativgesetz, Assoziativgesetz, Distributivgesetz, Konstanzgesetz)	
nutzen und erklären die Zusammenhänge der Operationen untereinander	
verwenden Fachbegriffe (Summe, Differenz, Produkt, Quotient, addieren, subtrahieren, multiplizieren und dividieren)	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Zahlen und Operationen (Schnelles Kopfrechnen)	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen... lösen Aufgaben zum schnellen Kopfrechnen im erweiterten Zahlenraum bis 1.000.000, geben alle Zahlensätze des kleinen Einmaleins automatisiert wieder und leiten deren Umkehraufgaben sicher ab	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)

Kompetenzerwartungen

Bereich: Zahlen und Operationen (Zahlenrechnen)	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen... lösen Aufgaben aller vier Grundrechenarten unter Ausnutzung von Rechengesetzen Zerlegungsstrategien mündlich oder halbschriftlich, rechnen vorteilhaft mithilfe von Zahlbeziehungen und Rechengesetzen bei allen vier Grundrechenarten (u. a. Distributivgesetz,	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von



Konstanzgesetz) beschreiben und bewerten unterschiedliche Rechenwege unter dem Aspekt des vorteilhaften Rechnens im Zahlenraum bis 1.000.000 für andere nachvollziehbar mündlich oder schriftlich	Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen) <ul style="list-style-type: none">• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
--	--

Kompetenzerwartungen

Bereich: Zahlen und Operationen (Ziffernrechnen) Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
erläutern die schriftlichen Rechenverfahren der Addition (auch mit mehreren Summanden), der Subtraktion (mit einem Subtrahenden), der Multiplikation (auch mit mehrstelligen Faktoren) und der Division (durch einstellige Divisoren) mit Verwendung der Restschreibweise, indem sie die einzelnen Rechenschritte der Algorithmen an Beispielen in nachvollziehbarer Weise beschreiben	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
führen die schriftlichen Rechenverfahren der Addition, Subtraktion und Multiplikation sicher aus	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Zahlen und Operationen (Überschlagendes Rechnen) Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
geben die ungefähre Größenordnung der Ergebnisse von Aufgaben im Zahlenraum bis 1.000.000 an, runden und schätzen dabei mit aufgabenabhängiger Genauigkeit	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang
setzen die Überschlagsergebnisse zu den Aufgabenanforderungen in Beziehung und prüfen sie auf Plausibilität	



	<p>mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)</p> <ul style="list-style-type: none">• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
--	---

Kompetenzerwartungen

Bereich: Raum und Form (Raumorientierung und Raumvorstellung)	Überprüfung durch ...
<p>Die Schüler*innen...</p> <p>orientieren sich nach einem Wegeplan im Raum, auch unter Verwendung digitaler Mathematikwerkzeuge</p>	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
<p>beschreiben räumliche Beziehungen anhand von u. a. bildhaften Darstellungen, Anordnungen, Plänen und aus der Vorstellung</p>	
<p>verändern die Lage von ebenen Figuren und Körpern in der Vorstellung und benennen das Ergebnis der Bewegung (u. a. Kippbewegungen eines Würfels).</p>	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Raum und Form (Ebene Figuren)	Überprüfung durch ...
<p>Die Schüler*innen...</p> <p>identifizieren weitere ebene Figuren (u. a. Sechseck, Achteck, Parallelogramm) und beschreiben diese mit Fachbegriffen (u. a. senkrecht, waagerecht, parallel, rechter Winkel),</p>	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
<p>stellen Muster durch Fortsetzen her (u. a. Bandornamente, Parkettierungen), beschreiben sie und erfinden eigene Muster, auch unter Verwendung digitaler Mathematikwerkzeuge,</p>	
<p>bestimmen und vergleichen den Flächeninhalt ebener Figuren und deren Umfang (u. a. durch Auslegen mit Einheitsquadraten oder Zerlegen in Teilstücke), auch unter Verwendung digitaler Mathematikwerkzeuge</p>	
<p>erstellen ebene Figuren maßstäblich durch Verkleinern und Vergrößern (u. a. auf Gitterpapier)</p>	

**Kompetenzerwartungen**

Bereich: Raum und Form (Körper)	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen... identifizieren geometrische Körper (u. a. Pyramide, Zylinder), stellen Körpermodelle her, sortieren sie nach geometrischen Eigenschaften und beschreiben diese mit Fachbegriffen,	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
stellen komplexe Gebäude nach Plan her, auch unter Verwendung digitaler Mathematikwerkzeuge	
ordnen Körpern und Bauwerken ihre zweidimensionalen oder dreidimensionalen Darstellungen zu (u. a. Würfelnetze)	
bestimmen und vergleichen den Rauminhalt von Körpern mit Einheitswürfeln	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Raum und Form (Symmetrie)	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen... fertigen symmetrische Figuren an (u. a. Zeichnen von Spiegelbildern auf Gitterpapier, Spiegeln mit einem Doppelspiegel) und nutzen dabei die Eigenschaften der Achsensymmetrie, auch unter Verwendung digitaler Mathematikwerkzeug	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)

Kompetenzerwartungen

Bereich: Raum und Form (Zeichnen)	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen... zeichnen Bögen und zueinander parallele oder senkrechte Geraden mit Zeichengeräten (u. a. Zirkel, Geodreieck)	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)
zeichnen ebene Figuren und Bauwerke in Gitter-	



und Punkterastern	<ul style="list-style-type: none">• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
-------------------	--

Kompetenzerwartungen

Bereich: Größen und Messen (Größenvorstellung und Umgang mit Größen) Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
ermitteln Größen (u. a. Längen, Zeitspannen, Rauminhalt und Gewichte (Masse)) mit geeigneten Messgeräten	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)
vergleichen und ordnen Größen (u. a. Datenmengen, Längen, Gewichte (Masse))	<ul style="list-style-type: none">• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)
geben Größen von vertrauten Objekten an und schätzen mithilfe von Stützpunktvorstellungen (für 1g, 500g, 1kg, 1t, 1km)	<ul style="list-style-type: none">• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
benennen Uhrzeiten auf analogen und auf digitalen Uhren und stellen diese ein	
verwenden zusätzlich die Einheiten für Längen (mm, km), Zeitspannen (Sekunde), Gewichte (Masse) (g, kg, t), Volumina (ml, l) und Datenmengen (Byte, kB, MB) und stellen Größenangaben in unterschiedlichen Schreibweisen dar (umwandeln)	
nutzen im Alltag gebräuchliche Bruchzahlen bei Größenangaben und wandeln diese in kleinere Einheiten um ($\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$)	
rechnen mit Größen (auch mit Dezimalzahlen).	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Größen und Messen (Sachsituationen) Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
formulieren zu realen oder simulierten Situationen (auch in projektorientierten Problemkontexten) und zu Sachaufgaben mathematische Fragen und Aufgabenstellungen und lösen sie	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)• mündliche und praktische Beiträge
nutzen selbstständig Bearbeitungshilfen wie	



Tabellen, Skizzen, Diagramme zur Lösung von Sachaufgaben (u. a. zur Darstellung funktionaler Beziehungen)	(z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen) • sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
begründen, ob Näherungswerte (u. a. Schätzen, Überschlagen) ausreichen oder ein genaues Ergebnis nötig ist	
formulieren Sachaufgaben zu vorgegebenen Modellen (u. a. Gleichungen, Tabellen), auch unter Verwendung digitaler Mathematikwerkzeuge.	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Daten, Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten (Daten und Häufigkeiten) Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
ermitteln Daten aus der unmittelbaren Lebenswirklichkeit und untersuchen individuelle Konsumbedürfnisse	• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)
stellen Daten und Häufigkeiten in Diagrammen und Tabellen dar, auch unter Verwendung digitaler Mathematikwerkzeuge	• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)
entnehmen Kalendern, Diagrammen und Tabellen Daten und interpretieren sie zur Beantwortung von mathematikhaltigen sowie verbraucherrelevanten Fragestellungen	• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)
strukturieren Daten (unter Berücksichtigung von verbraucherrelevanten Themen) mithilfe von Tabellen, auch unter Verwendung digitaler Mathematikwerkzeuge	

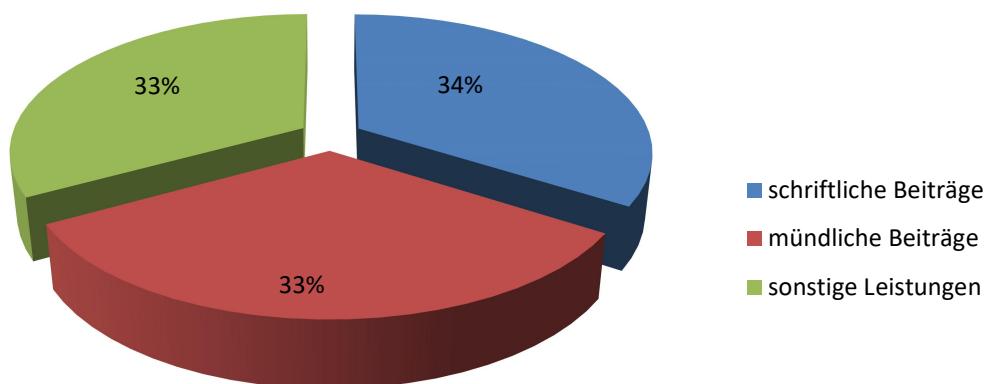


Kompetenzerwartungen

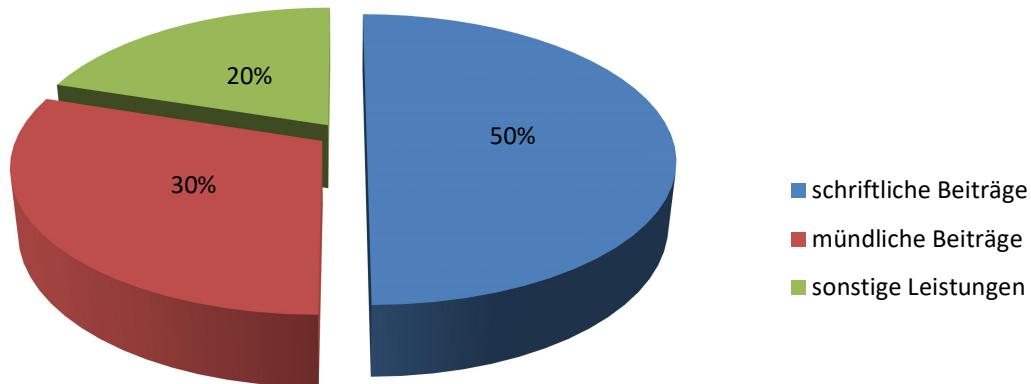
Bereich: Daten, Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten (Wahrscheinlichkeiten)	Überprüfung durch ...
<p>Die Schüler*innen...</p> <p>bestimmen zunehmend systematischer die Anzahl verschiedener Möglichkeiten im Rahmen einfacher kombinatorischer Aufgabenstellungen,</p> <p>beschreiben die Wahrscheinlichkeit von einfachen Ereignissen (sicher, (un-)wahrscheinlich, (un-)möglich)</p>	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (Lernzielkontrollen, Tests, Lerntagebücher, Lernplakate, Forscherhefte)• mündliche und praktische Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen), Referate, Präsentationen, Umgang mit Anschauungsmaterial, Mathekonferenzen)• sonstige Leistungen (Heftführung, Hausaufgaben, Projektarbeit)



Gewichtung der Leistungsbewertung im 1./2. Schuljahr



Gewichtung der Leistungsbewertung im 3./4. Schuljahr



Punkteverteilung Lernzielkontrolle

sehr gut	100 - 95 %
gut	94 - 85 %
befriedigend	84 - 70 %
ausreichend	69 – 50 %
mangelhaft	49 – 25 %
ungenügend	24 – 0 %



4.3 Sachunterricht

Ziel des Fachs Sachunterricht ist es, den Kindern zu ermöglichen, ihre Umwelt auf vielfältige Weise zu erschließen, zu verstehen und selbst zu gestalten. Es soll kindliche Ansichten über die Umwelt aufgreifen und daraus wissenschaftsnahe Denk- und Arbeitsweisen vermitteln. Es soll eine positive Sichtweise auf die Natur und Gesellschaft angeregt und ein verantwortungsvoller Umgang mit ihr vermittelt werden. Der Sachunterricht greift die sich verändernden Lebenswelten der Kinder auf und hat stets engen Bezug zu ihrer unmittelbaren Lebenswirklichkeit.

1./2. Schuljahr

Kompetenzerwartungen

Bereich: Demokratie und Gesellschaft	Überprüfung durch ...
Erarbeiten gemeinsame Regeln für das Zusammenleben in der Klasse.	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen• Beobachtung Gruppenarbeit: Welche Regeln sind für eine Gemeinschaft wichtig?• Welche Konsequenzen bei Regelverstößen?
Übernehmen Verantwortung für die Klassengemeinschaft.	<ul style="list-style-type: none">• Regeln anwenden• Reflexion
Schüler*innen nehmen aktiv an demokratischen Entscheidungsprozessen in ihrer Klasse und Schulgemeinschaft teil.	<ul style="list-style-type: none">• Beobachtung: Klassendienste übernehmen und ausführen• Beobachtung: z.B. Projekte – Konstruktive Mitarbeit; Motivation und Interesse z.B. Schulregeln überarbeiten• Mündlich: Sachgerechte und argumentative Beiträge• Beobachtung: Rollenspiele (Ladenspiel)• Diskussion – Welche Botschaften vermittelt die Werbung?• Besuch in der Bank• Quiz
Kennen die Bedeutung von Geld und Werbung.	<ul style="list-style-type: none">• Schriftlich: Lerntagebuch: z.B. Taschengeldplanung Sparschwein-Projekt• Werbetagebuch• Präsentation von Zeichnungen oder Collagen: z.B. Selbstreflexion der Lebenssituation
Beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Lebenssituationen von Menschen in ihrem Umfeld. Verständnis für Vielfalt entwickeln sowie Gemeinsamkeiten erkennen und Unterschiede wertzuschätzen.	<ul style="list-style-type: none">• Mündlich: Sachgerechte und argumentative Beiträge• Beobachtung: Rollenspiele (Ladenspiel)• Diskussion – Welche Botschaften vermittelt die Werbung?• Besuch in der Bank• Quiz• Schriftlich: Lerntagebuch: z.B. Taschengeldplanung Sparschwein-Projekt• Werbetagebuch• Präsentation von Zeichnungen oder Collagen: z.B. Selbstreflexion der Lebenssituation



	<ul style="list-style-type: none">• PA/GA: Lebenssituationen• Venn-Diagramm• Projekte: z.B. „Unsere Gemeinschaft“ - verschiedene Aspekte der Lebenssituationen in der Gemeinschaft erforschen• Beobachtung: Exkursionen zu Bauernhof, Rathaus, Kirche, etc.• offene Gesprächsrunden: z.B. Warum ist es wichtig, Unterschiede zu akzeptieren?
--	--

Kompetenzerwartungen

Bereich: Körper und Gesundheit	Überprüfung durch ...
Beschreiben von Sinnen und Sinnesorganen sowie das Untersuchen ihrer Bedeutung.	<ul style="list-style-type: none">• Mündliche Mitarbeit• Anwenden von Fachbegriffen• Beobachtung bei PA und G;• Dokumentation• Fragebögen und Interviews• Visualisierung durch Poster• Ernährungsplan erstellen• Zeichnungen mit Beschriftung• Präsentation mit Plakaten, digitalen Medien• Schriftlich: Wissenstest• Pantomime, szenisches Spiel
Erforschen und Beschreiben von Ernährungsgewohnheiten.	
Beschreiben Körperteile des Menschen und deren Funktion.	
Eigene Bedürfnisse und Gefühle mitteilen und Grenzen der Mitmenschen einhalten.	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Natur und Umwelt	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen...	
Sammeln, Sortieren und Vergleichen von Materialien nach Ordnungskriterien.	<ul style="list-style-type: none">• Können die Schüler*innen erklären, warum sie die Materialien gesammelt und nach bestimmten Kriterien sortiert haben?
Durch praktische Erfahrungen und Beobachtungen grundlegende physikalische und chemische Eigenschaften entdecken.	<ul style="list-style-type: none">• Beobachtung: Haben die Schüler*innen eine ausreichende und vielfältige Sammlung an Materialien
Erforschen und Beschreiben von Pflanzen und Tieren.	
Untersuchen Energie Nutzung im Alltag.	



	<p>(z.B. Blätter, Steine) zusammengestellt?</p> <ul style="list-style-type: none">• Präsentation: Wie gut haben die Schüler*innen ihre Sortierung dokumentiert und präsentiert? Sind die Kategorien klar und logisch?• Durchführung von Versuchen• Lerndokumentation durch Lerntagebücher, Portfolios, etc.• Erforschen anhand von erarbeiteten Kriterien – schriftlich• Pflanzenproben untersuchen und Ergebnisse dokumentieren• Pflanzen/Tiere beschreiben;• Tierbeobachtung mit Fotografien• Beobachtung: Können die Schüler die Rolle von Pflanzen und Tieren im Ökosystem erklären?• Schriftlich: Tabelle mit Energienutzung von Haushaltsgeräten anlegen• Lerntagebuch - Eigenen Energieverbrauch dokumentieren;• Interviews durchführen• Experimente zu Verhaltensänderung durchführen und Ergebnisse dokumentieren• Transferleistung – kann das erworbene Wissen auf andere Situationen übertragen werden?
--	--

Kompetenzerwartungen

Bereich: Raum und Mobilität	Überprüfung durch ...
Erkunden von Wohnort, Schulweg und Schulumgebung. Beschreiben Grundsätze eines nachhaltigen Umgangs	<ul style="list-style-type: none">• einfache Karten nach



<p>mit Räumen.</p> <p>Berücksichtigen wichtige Verkehrsregeln und Verkehrsszeichen sowie Sicherheitsvorkehrungen (u. a. helle Kleidung, Straßenschilder, Straßen-Markierungen).</p>	<p>vorgegebenen Kriterien erstellen</p> <ul style="list-style-type: none">• Präsentation - Entfernungen messen und Wege vgl. Verkehrsanalyse durchführen (wie viele Autos, Fahrräder, usw. fahren vorbei)• Gefahrenquellen auf dem Schulweg identifizieren• Beobachtung: Untersuchen, wo im Schulumfeld Müll liegt, welche Art von Müll am häufigsten vorkommt• Mündlich oder schriftlich: Überlegen, wie Abfallvermeidung gefördert werden kann• Beiträge verständlich und unter Verwendung von Fachbegriffen; kann eigene Meinung vertreten• Teamarbeit z.B. – hat Schüler*innen sich konstruktiv eingebracht• Führen von Heften / Mappen• Beobachtung: Umsetzung des Gelernten im Straßenverkehr;• Zeichnungen oder Skizzen beschriften.
---	---

Kompetenzerwartungen

Bereich: Technik, digitale Technologie und Arbeit	Überprüfung durch ...
Berufe erkunden und beschreiben, d.h., sich mit den verschiedenen Tätigkeiten, Verantwortlichkeiten, Qualifikationen und Arbeitsumgebungen auseinanderzusetzen, die zu einem bestimmten Beruf gehören.	<ul style="list-style-type: none">• Eigeninitiative und Interesse an dem Thema• Wurden verschiedene Quellen genutzt, um Informationen zu sammeln (z. B. Bücher, Internet, Interviews mit Personen, die in dem Beruf tätig sind)• Kann das Kind den Beruf klar und verständlich beschreiben? Verwendet es
Sachgerecht mit Werkzeugen und Werkstoffen umgehen.	
Bauen von Fahrzeugen, Maschinen und einfachen Bauwerken.	



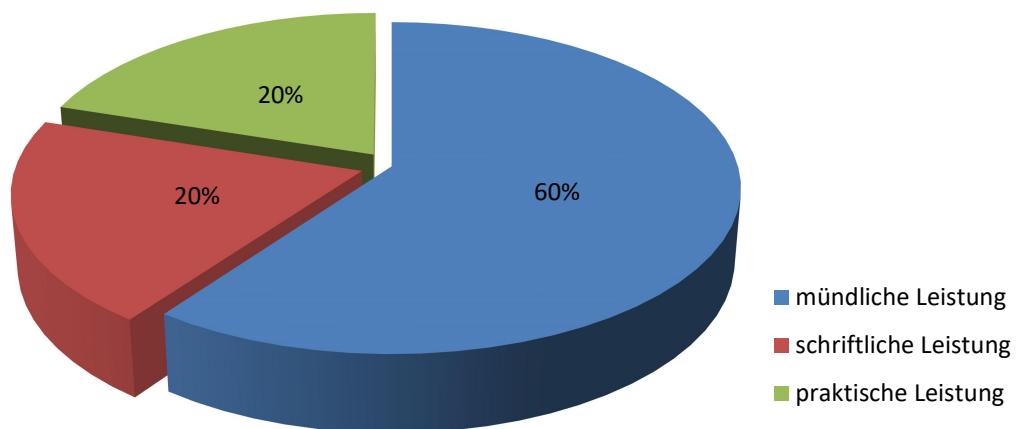
	<p>eine angemessene Sprache, die dem Alter und dem Wissenstand entspricht?</p> <ul style="list-style-type: none">• Wurden kreative Methoden genutzt, um den Beruf zu erkunden oder zu beschreiben? (Rollenspiele, Zeichnungen, selbst erstellte Poster oder Interviews)• Teamarbeit – hat es sich konstruktiv eingebracht• Mündliche Beiträge im Plenum – kann es eigene Meinung vertreten, verwendet es Fachsprache• Transferleistung – kann das erworbene Wissen auf andere Berufe übertragen werden• Handhabung der Werkzeuge• Ergebnisorientierung – wie präzise ist das Arbeitsergebnis;• Dokumentation von Projekten - die Schüler*innen können ihre Arbeit mit Werkzeugen in einem Portfolio dokumentieren, indem sie Fotos ihrer Arbeitsschritte, einfügen• Schriftlich: Wissenstest• Ergebnisorientierung – wie präzise und genau wurde das Modell erstellt• Dokumentation des Projektes (Portfolio, Mappe, Lerntagebücher)• Mündlich: Präsentation und Reflexion der Ergebnisse unter Einbezug von Fachsprache und dem Alter entsprechende Darstellung.
--	---



Kompetenzerwartungen

Bereich: Zeit und Wandel	Überprüfung durch ...
Entwickeln ein Gefühl für Zeit und können dieses individuell und allgemein (Jahreszeiten, Uhrzeit, Jahreskalender) anwenden.	<ul style="list-style-type: none">• Beobachtung: Verschiedene Zeiteinheiten anwenden; Uhrzeit (volle Stunde, halbe Stunde, etc. benennen)• Tagesabläufe planen;• Zeit messen – was dauert länger?• Selbsteinschätzung – wie viel Zeit brauchst du?• Teamarbeit: Geburtstagskalender erstellen• verschiedene Informationsquellen nutzen (z.B. historische Zeitleiste erstellen• Mündliche Beiträge
Andere Zeiträume kennenlernen und diese den Begriffen „früher, heute und morgen“ zuordnen können.	

Gewichtung der Leistungsbewertung im 1./2. Schuljahr



3./4. Schuljahr

Kompetenzerwartungen

Bereich: Körper und Gesundheit	Überprüfung durch ...
Beurteilen den Einfluss der Umwelt auf die menschliche Gesundheit (u. a. Trinkwasser, Luft). Beschreiben die Auswirkungen von Drogenkonsum auf	<ul style="list-style-type: none">• Mündliche Mitarbeit: Beiträge unter



die Gesundheit. Erklären Bau und Grundfunktionen des menschlichen Körpers (u. a. Blutkreislauf, Verdauung). Benennen Möglichkeiten der Empfängnisverhütung und zum Schutz vor sexuell übertragbaren Infektionen. Setzen sich mit Möglichkeiten zur Prävention sexualisierter Gewalt gegen Kinder auseinander.	Berücksichtigung von Fachbegriffen <ul style="list-style-type: none">• Zeichnungen mit Beschriftung• Präsentation mit Plakaten, digitalen Medien• Konstruktive Mitarbeit bei GA und PA• Schriftlich: Wissenstest• Fragebögen und Interviews• Visualisierung durch Poster• Ernährungsplan erstellen• Anwendung in GA• Szenische Darstellungen• Unterrichtsgespräch im Plenum• Dokumentation z.B. durch Forscherheft, Lapbook, Portfolio...• Sammeln von Informationen mit Hilfe verschiedener Medien• Führen einer Sachunterrichtsmappe
--	---

Kompetenzerwartungen

Bereich: Natur und Umwelt	Überprüfung durch ...
Leiten auf Grundlage von Beobachtungen stofflicher Umwandlung Fragestellungen für Versuche und Experimente ab und führen sie durch. Untersuchen Stoffkreisläufe (u. a. Atmung),	<ul style="list-style-type: none">• Mündliche Mitarbeit: Beiträge unter Berücksichtigung von Fachbegriffen• Zeichnungen mit Beschriftung• Präsentation mit Plakaten, digitalen Medien• Konstruktive Mitarbeit bei GA und PA• Schriftlich: Wissenstest• Fragebögen und Interviews• Visualisierung durch Poster• Werkstattarbeit• Planung, Durchführung und Präsentation von
Erfassen der Eigenschaften von Stoffen für den Menschen an Beispielen aus dem Alltag (Lösungsmöglichkeiten von festen Stoffen, Stoffumwandlung bei Verbrennung).	
Beschreiben Voraussetzungen für den Verbrennungsvorgang und begründen daraus Löschmethoden.	
Untersuchen Naturphänomene im Hinblick auf physikalische und chemische Gesetzmäßigkeiten.	
Beschreiben das Prinzip der Angepasstheit von Tier- und Pflanzenarten an ihren Lebensraum (u. a. Wald).	
Erklären Einflüsse des Menschen auf den Lebensraum von Tieren und Pflanzen.	
Bewerten die Bedeutung von Natur- und Umweltschutz	



und Umweltschutz für den Erhalt der Lebensbedingungen von Tieren, Pflanzen und Menschen und leiten Handlungsmöglichkeiten ab.	Experimenten <ul style="list-style-type: none">• Dokumentation durch Forscherhefte, Lapbooks, Forscherskizze inklusive Fachworte etc.• Reflexion der Ergebnisse• Erforschen anhand von erarbeiteten Kriterien – schriftlich• Pflanzenproben bestimmen und Ergebnisse dokumentieren, z.B. Herbarium;• Beobachtung: Können die Schüler die Rolle vom Menschen auf Pflanzen und Tiere im Ökosystem erklären?
Erstellen einfache Stromkreise.	
Beurteilen Gefahrensituationen im Umgang mit elektrischer Energie und beachten Sicherheitsregeln.	
Unterscheiden endliche Energieträger (Kohle, Erdgas, Erdöl) von unbegrenzten Energieträgern (Wind, Sonne, fließendes Wasser).	
Bewerten Merkmale eines ressourcensparenden Umgangs mit Energie und leiten Handlungsmöglichkeiten ab.	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Raum und Mobilität	Überprüfung durch ...
Orientieren sich mit (digitalen) Karten und anderen Hilfsmittel in Räumen (Sonnenstand, markante Punkte, Kompass, Navigationsgeräte, GPS).	<ul style="list-style-type: none">• Mündliche Mitarbeit: Beiträge unter Berücksichtigung von Fachbegriffen• Präsentation mit Plakaten, digitalen Medien• Konstruktive Mitarbeit bei GA und PA• Schriftlich: Wissenstest;• Anfertigung von Tabellen, Collagen, Zeichnungen und Karten• Regelkonformes Verhalten beim Verkehrstraining;• Radfahrprüfung• Dokumentation z.B. durch Lerntagebücher und Portfolios• Werkstattarbeit• Fragebögen und Interviews erstellen und durchführen• Nutzen verschiedener
Erstellen einfache Modelle ausgewählter Räume ihrer Umgebung und beschreiben das Verhältnis von Wirklichkeit zu ihrer Darstellung.	
Setzen ihre vertraute Umgebung in Beziehung zu größeren räumlichen Einheiten (Nordrhein-Westfalen, Deutschland, Europa, Welt).	
Vergleichen Lebenssituationen von Menschen in anderen Räumen mit der eigenen Lebenssituation (u. a. Familienformen, Wohnort, Schule).	
Erklären den Einfluss bestimmter Interessen auf die Gestaltung von Räumen (Tourismus, Mobilität).	
Entwickeln Handlungsmöglichkeiten zur Nutzung und zum Schutz von Räumen.	
Orientieren sich auch mit digitalen Werkzeugen im ÖPNV.	
Untersuchen die Verhaltensweisen von Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern unter den Aspekten Verkehrssicherheit und Nachhaltigkeit und prüfen Handlungsalternativen.	



beherrschen das Fahrrad motorisch sicher und nehmen an einer Fahrradausbildung teil.	Medien zur Informationsbeschaffung, z.B. Zeitschriften, Internet, Bücher, Interviews etc. <ul style="list-style-type: none">• Entwickeln von Lernplakaten• Präsentation und Reflexion der Ergebnisse• Führen einer Sachunterrichtsmappe
--	---

Kompetenzerwartungen

Bereich: Technik, digitale Technologie und Arbeit	Überprüfung durch ...
Überprüfen die Stabilität selbst konstruierter Modelle und beschreiben die Merkmale stabiler Bauweisen (Materialumformungen, Aussteifungen).	<ul style="list-style-type: none">• Mündliche Mitarbeit: Beiträge unter Berücksichtigung von Fachbegriffen
Bewerten und optimieren selbst konstruierte Modelle (u. a. Materialökonomie).	<ul style="list-style-type: none">• Zeichnungen mit Beschriftung
Simulieren und beschreiben das EVA-Prinzip (Eingabe, Verarbeitung, Ausgabe) als Grundprinzip der Datenverarbeitung in Informatiksystemen anhand eines Beispiels.	<ul style="list-style-type: none">• Präsentation mit Plakaten, digitalen Medien
Programmieren eine Sequenz.	<ul style="list-style-type: none">• Konstruktive Mitarbeit bei GA und PA
Untersuchen den Aufbau und die Funktion einfacher technischer Geräte aus ihrem Alltag und beschreiben ihre Wirkungsweise.	<ul style="list-style-type: none">• Schriftlich: Wissenstest
Beschreiben – auch durch den Einfluss der Digitalisierung – die Entwicklung von Werkzeugen und Maschinen.	<ul style="list-style-type: none">• Fragebögen und Interviews• Visualisierung durch Poster
Bewerten technische und digitale Entwicklungen im Hinblick auf die individuelle und die gesellschaftliche Bedeutung.	<ul style="list-style-type: none">• Werkstattarbeit• Planung, Durchführung und Präsentation von Experimenten
Unterscheiden Formen der Arbeitsorganisation und beschreiben die Auswirkungen auf Arbeitsprozesse, Menschen und Umwelt.	<ul style="list-style-type: none">• Dokumentation durch Forscherhefte, Lapbooks, Baupläne etc.
Stellen auch unter Berücksichtigung der Gender-Perspektive unterschiedliche Berufe dar.	<ul style="list-style-type: none">• Reflexion der Ergebnisse• Erforschen anhand von erarbeiteten Kriterien – schriftlich• Nutzen verschiedener Medien zur Informationsbeschaffung, z.B. Zeitschriften, Internet, Bücher, Interviews etc.• Erstellung und Umsetzung von Bauplänen• Nutzung von Werkzeugen



	und Messinstrumenten <ul style="list-style-type: none">• Programmierung von z.B. Beebots• Führen einer Sachunterrichtsmappe
--	--

Kompetenzerwartungen

Bereich: Zeit und Wandel	Überprüfung durch ...
Verorten historische Ereignisse auf einer Zeitleiste.	<ul style="list-style-type: none">• Mündliche Mitarbeit: Beiträge unter Berücksichtigung von Fachbegriffen
Ordnen historische Ereignisse in ihren Kontext ein (Lebensbedingungen, Herrschaftsformen).	<ul style="list-style-type: none">• Präsentation mit Plakaten, digitalen Medien
Unterscheiden Bezeichnungen für größere Zeiträume und wenden sie zur Einordnung und Beschreibung von Ereignissen, Zeiträumen und Veränderungen an (u. a. Jahrhundert, Jahrtausend, Steinzeit).	<ul style="list-style-type: none">• Konstruktive Mitarbeit bei GA und PA
Erklären anhand von Beispielen langsame Prozesse und abrupte Brüche als Formen des Wandels (u. a. Entwicklung zur Sesshaftigkeit, Veränderung von familiären Lebensformen und Geschlechtern, Erfindung des Computers/ Digitalisierung).	<ul style="list-style-type: none">• Schriftlich: Wissenstest;• Anfertigung von Tabellen, Collagen, Zeichnungen und Zeitleisten
Benennen anhand von Beispielen und im Vergleich zu heute Unterschiede in den Lebensgewohnheiten und Lebensbedingungen von Menschen anderer Zeiträume (u. a. Steinzeit).	<ul style="list-style-type: none">• Nutzen verschiedener Medien und Orte zur Informationsbeschaffung, z.B. Internet, Museen, Altenheim, Interviews etc.
Entwickeln Fragen nach Veränderungen menschlichen Zusammenlebens in der Geschichte.	<ul style="list-style-type: none">• Entwerfen von Lernplakaten
Stellen gegenwärtiges, gemeinschaftliches Leben und zukünftige Handlungsmöglichkeiten im Rollenspiel dar.	<ul style="list-style-type: none">• Dokumentation z.B. durch Lerntagebücher, Lapbooks und Portfolios
Setzen aus unterschiedlichen Verfahren (u. a. Quellenarbeit, Besuch von historischen Orten und Gedenkstätten, Analyse von Erzählungen von Zeitzeugen) gewonnene Erkenntnisse über Historisches als Bilder und Texte in narrativer Form um.	<ul style="list-style-type: none">• Werkstattarbeit
Unterscheiden in der Auseinandersetzung mit medialen Geschichtsdarstellungen zwischen Realität und Fiktion (u. a. Computerspiele, filmische Darstellung).	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung und Dokumentation eines Rollenspiels in GA;• Filmanalysen;• Führen einer Sachunterrichtsmappe

Kompetenzerwartungen

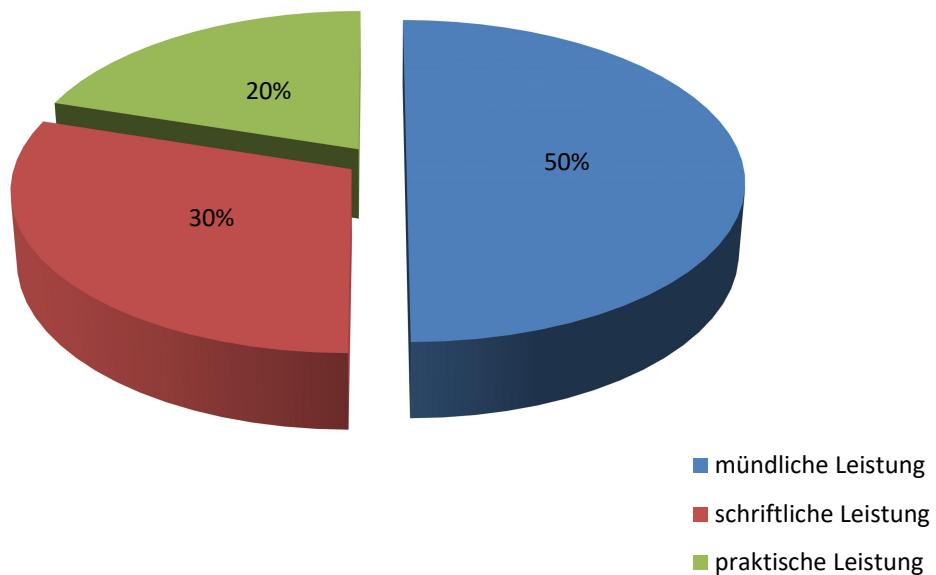
Bereich: Demokratie und Gesellschaft	Überprüfung durch ...
Verhandeln unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse zwischen einzelnen und zwischen Gruppen lösungsorientiert.	<ul style="list-style-type: none">• Mündliche Mitarbeit• Beiträge unter Berücksichtigung von Fachbegriffen
Erkunden und recherchieren auch mit digitalen Werkzeugen Aufgaben und Ämter in der Kommune und Institutionen der öffentlichen Versorgung und	<ul style="list-style-type: none">• Präsentation mit Plakaten, digitalen Medien



begründen deren Bedeutung für das gesellschaftliche Zusammenleben (Rathaus bzw. Kreishaus, Polizei, Verkehrsbetriebe).	<ul style="list-style-type: none">• Konstruktive Mitarbeit bei GA und PA• Schriftlich: Wissenstest;• Fragebögen und Interviews• Visualisierung durch Poster• Werkstattarbeit• Dokumentation durch Portfolio, Lapbooks, Lerntagebuch etc.• Reflexion der Ergebnisse• Erforschen anhand von erarbeiteten Kriterien – schriftlich• Nutzen verschiedener Medien zur Informationsbeschaffung, z.B. Zeitschriften, Internet, Bücher, Interviews etc.• Führen von Debatten, gegebenenfalls Besuch im Landtag• Gestaltung und Durchführung von Rollenspielen;• Klassenrat• Führen einer Sachunterrichtsmappe
Erklären demokratische Entscheidungsprozesse im politischen Zusammenhang (u. a. Wahlen).	
Beurteilen die Bedeutung der Kinderrechte und reflektieren deren Umsetzung in ihrem Umfeld (u. a. Recht auf Mitbestimmung).	
Beschreiben Formen von (Cyber-)Mobbing und (Cyber-)Gewalt sowie jugendgefährdende Inhalte und benennen Verhaltensempfehlungen.	
Unterscheiden zwischen Codierung und Verschlüsselung von Daten und beschreiben Möglichkeiten zum Schutz persönlicher Daten.	
Unterscheiden Medien nach ihrer Funktion und bewerten auf dieser Grundlage die eigene Mediennutzung.	
Beschreiben Einflussfaktoren auf das Kaufverhalten und beurteilen die eigene Beeinflussbarkeit (u. a. Genderaspekte im Marketing, Dimensionen der Nachhaltigkeit).	
Beurteilen die Wirklichkeitsnähe medialer Darstellung und benennen Kriterien eines verantwortungsvollen Umgangs mit Medien.	
Recherchieren und präsentieren auch mit digitalen Werkzeugen Lebensgewohnheiten und Traditionen verschiedener Kulturen aus ihrem Alltag (Feste und Bräuche, Essengewohnheiten).	
Vergleichen unterschiedliche Lebensgewohnheiten unter Berücksichtigung der eigenen kulturellen Bedingtheit der Wahrnehmung (u. a. Feste und Bräuche).	
Setzen sich mit gender- und kulturbbezogenen Vorurteilen und Stereotypen sowie auch Vorurteilen und Stereotypen gegenüber Menschen mit Behinderung auseinander.	
Setzen sich altersangemessen mit unterschiedlicher sexueller Orientierung und Gender auseinander.	



Gewichtung der Leistungsbewertung im 3./4. Schuljahr





6.4. Englisch

Unser Leistungskonzept für den Englischunterricht ab Klasse 3 legt besonderen Wert auf die mündliche Kommunikation und aktive Beteiligung der Kinder. Durch spielerische und alltagsnahe Sprachsituationen werden Sprachkompetenz und Freude am Sprechen gefördert.

3./4. Schuljahr

Kompetenzerwartungen

Bereich: Funktionale kommunikative Kompetenz – Hör-/Hörsehverstehen	Überprüfung durch ...
Verständnis des einsprachig geführten <i>classroom discourse</i>	<ul style="list-style-type: none">• Beobachtung der Mitarbeit in Unterrichtsgesprächen und bei Partner*innenarbeit
Verständnis von Sätzen und Sinnzusammenhängen in Gesprächen untereinander	<ul style="list-style-type: none">• Beobachtung der Mimik und Gestik bei Spielen und Liedern (TPR), Interview
Die Schüler*innen entnehmen Hörtexten und Filmen grundlegende Informationen	<ul style="list-style-type: none">• Aufgabenverständnis• Aufgaben in LZK

Kompetenzerwartungen

Bereich: Funktionale kommunikative Kompetenz – Leseverstehen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
benennen wesentliche Informationen aus altersangemessenen Sach- und Erzähltexten	<ul style="list-style-type: none">• Bild-Satz/Text Zuordnung• Aufgabenverständnis• Warming-Up mit Hilfsmitteln• Lückentexte• Aufgaben in LZK

Kompetenzerwartungen

Bereich: Funktionale kommunikative Kompetenz – Sprechen – an Gesprächen teilnehmen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
nutzen classroom language und eigene Konstruktionen in unterrichtlichen Kommunikationssituationen	<ul style="list-style-type: none">• Allgemeine Beobachtungen• Beobachtung der Mitarbeit• Interviews & Rollenspiele• Reime und Lieder• Ritualisiertes Warming-Up
sprechen mithilfe bekannter Redemittel und eigener Konstruktionen sowie individuellem Wortschatz gemeinsam über Themen aus ihrer Lebenswirklichkeit	
simulieren mithilfe von Wort- und Satzbausteinen sowie eigenen Konstruktionen einfache Handlungssituationen.	

**Kompetenzerwartungen**

Bereich: Funktionale kommunikative Kompetenz – Sprechen – Zusammenhängendes Sprechen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
sprechen zusammenhängend über sich selbst und vertraute Themen aus ihrer Lebenswirklichkeit	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen• Chorsprechen• Interviews / Warming-Up• Präsentationen• Steckbriefe/Beschreibungen• Storytelling
erzählen in einfachen Sätzen, auch mit vorgegebenen Satzbausteinen, zu sprachlichen und visuellen Impulsen	
sprechen mit Unterstützung zusammenhängend über ihre Ergebnisse und Produkte in Präsentationen	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Funktionale kommunikative Kompetenz – Schreiben Die Schüler*innen	Überprüfung durch ...
schreiben einfache, lernunterstützende Notizen	
verfassen mithilfe von Satzbausteinen und eigenen Konstruktionen kurze Texte	<ul style="list-style-type: none">• Bild-Satz/Text Zuordnung• Abschreibübungen• Eigenständiges Verfassen und Vervollständigen von Texten nach Vorlage• Aufgaben in LZK
schreiben in einfachen Sätzen und Texten, auch mit vorgegebenen Satzbausteinen, zu sprachlichen und visuellen Impulsen.	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Funktionale kommunikative Kompetenz – Sprachmittlung	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen geben einfache gehörte oder gelesene englischsprachige Inhalte bei Bedarf auf Deutsch	<ul style="list-style-type: none">• Wiedergabe von Arbeitsaufträgen auf Deutsch• Wiedergabe von Bedeutungen neuer Inhalte auf Deutsch• Zusammenfassungen von Texten auf Deutsch

Kompetenzerwartungen

Bereich: Verfügen über sprachliche Mittel – Wortschatz Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
verwenden Wörter und Wendungen des <i>classroom discourse</i>	<ul style="list-style-type: none">• Unterrichtsgespräche• Warming-Up• Interviews• Aufgaben in LZK
nutzen situationsangemessen einen vernetzten Wortschatz	
verwenden einen individuellen, auf ihre Lebenswelt bezogenen thematischen Wortschatz	

**Kompetenzerwartungen**

Bereich: Verfügen über sprachliche Mittel – Grammatik	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen erproben in vertrauten Situationen ausgewählte, grundlegende, grammatische Formen und Strukturen	<ul style="list-style-type: none">• Unterrichtsgespräche• Interviews• Bild-Satz/Text Zuordnung• Aufgaben in Lernzielkontrollen (LZK)

Kompetenzerwartungen

Bereich: Verfügen über sprachliche Mittel – Aussprache und Intonation	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen reproduzieren und wenden die Aussprache- und Intonationsmuster bekannter Wörter und Redemittel an	<ul style="list-style-type: none">• Chorsprechen• Lieder• Unterrichtsgespräche• Wiederholen von Satzstrukturen

Kompetenzerwartungen

Bereich: Verfügen über sprachliche Mittel – Orthografie	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen... schreiben Wörter, Sätze und Texte nach Vorlage orthografisch korrekt, wenden elementare Regeln der Rechtschreibung des Englischen bei der Produktion eigener Texte an	<ul style="list-style-type: none">• Leistungsüberprüfung der Orthografie findet erst ab Sekundarstufe I statt• Aufgaben in LZK

Kompetenzerwartungen

Bereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz – Soziokulturelles Orientierungswissen	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen... begegnen Aspekten der kulturellen Lebenswirklichkeit englischsprachiger Länder mithilfe elementaren Orientierungswissens	<ul style="list-style-type: none">• Unterrichtsgespräche• <i>Warming-Up</i>• Projektarbeit in Gruppen zu interkulturellen Themen
informieren sich anhand altersangemessener und authentischer Materialien sowie (digitaler) Medien über die Alltagswelten von Kindern in englischsprachigen Ländern	
beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Ziel- und Herkunftskultur.	



Kompetenzerwartungen

Bereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz – Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit	<ul style="list-style-type: none">Unterrichtsgespräche<i>Warming-Up</i>Projektarbeit in Gruppen zu interkulturellen Themen
beschreiben kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede auch aus Genderperspektive	
hinterfragen Stereotype kritisch.	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz – Interkulturelles Verstehen und Handeln Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
beachten beim Führen von Gesprächen ihr Wissen über landestypische Höflichkeits- und Begrüßungsformeln, handeln mithilfe ihres interkulturellen Orientierungswissens wertschätzend und aufgeschlossen in interkulturellen Kommunikationssituationen.	<ul style="list-style-type: none">Unterrichtsgespräche<i>Warming-Up</i>Projektarbeit in Gruppen zu interkulturellen Themen

Kompetenzerwartungen

Bereich: Text- und Medienkompetenz Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
bewerten Medien hinsichtlich ihrer Gestaltungsmöglichkeit und ihrer kommunikativen Absicht	<ul style="list-style-type: none">Allgemeine BeobachtungenStationenarbeitReflexionenErgebnisse von ProjektarbeitenUnterrichtsgespräche
produzieren mithilfe von Vorlagen analoge sowie digitale Hör- und Schreibtexte unter Beachtung grundlegender erarbeiteter Kriterien adressatengerecht	
nutzen digitale Endgeräte und Werkzeuge zur Erstellung analoger und digitaler Produkte	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Sprachlernkompetenz Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
erschließen sich Inhalte oder die Bedeutung neuer Wörter durch die Anwendung von Hörverständensstrategien	<ul style="list-style-type: none">Allgemeine BeobachtungenPortfolioReflexionsgesprächeVerständnis von Bildergeschichten
beschreiben ihren Lern- und Arbeitsprozess sowie individuelle Fortschritte und Schwierigkeiten	
nutzen analoge und digitale Hilfsmittel	
beurteilen unterschiedliche Behaltens- und Sprachlernstrategien im Hinblick auf ihre situative Nutzbarkeit	

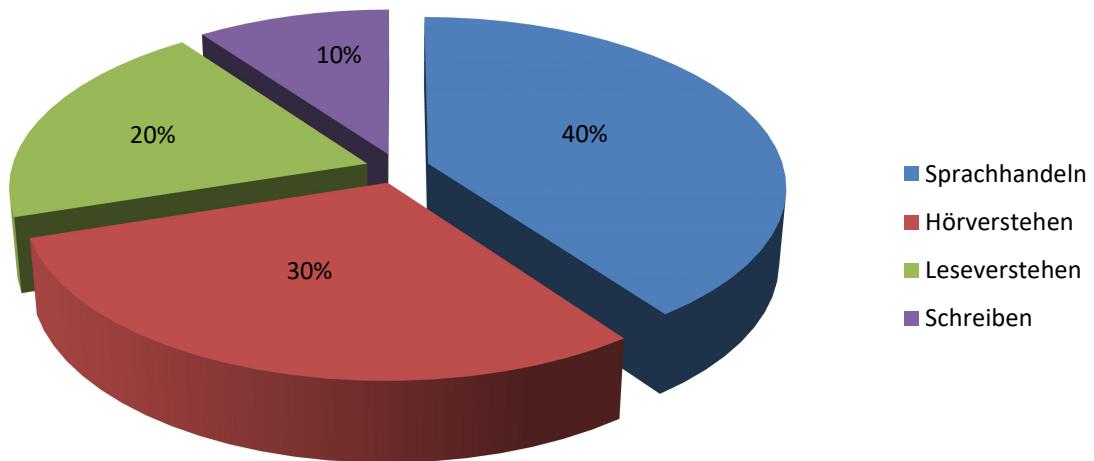


Kompetenzerwartungen

Bereich: Sprachbewusstheit Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
beschreiben situativ vorkommende Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen der Rechtschreibung, Grammatik sowie Aussprache und Intonation,	<ul style="list-style-type: none">• Allgemeine Beobachtungen• Unterrichtsgespräche• Reflexionsgespräche
beschreiben offenkundige Ähnlichkeiten und Unterschiede der englischen Sprache, der deutschen Sprache und anderer vertrauter Sprachen,	
entwickeln Hypothesen zu Regelmäßigkeiten der englischen Sprache	



Gewichtung der Leistungsbewertung im 3./4. Schuljahr



Pro Halbjahr werden bis zu 4 Lernzielkontrollen geschrieben.

Diese werden wie folgt bewertet:

Smileys	Prozente
1	100-98%
2	97-85 %
3	84-70 %
4	69-50 %
5	49-25 %
6	24- 0 %



4.5. Musik

Um den unterrichtlichen Schwerpunkt "Vermittlung von Freude am Umgang mit Musik" erfolgreich umzusetzen, sollte der Unterricht darauf abzielen, den Schüler*innen positive und bereichernde Erfahrungen im Umgang mit Musik zu ermöglichen. Hier sind einige Möglichkeiten, wie die genannten fachspezifischen Bewertungskriterien in den Unterricht integriert werden können:

- Schüler*innen sollen durch Stimm- und Instrumentalübungen die Möglichkeit erhalten, kreativ mit ihrer Stimme und verschiedenen Instrumenten zu experimentieren. Ein Improvisationsworkshop bietet ihnen die Chance, frei zu improvisieren und unterschiedliche Klangkombinationen auszuprobieren. Dabei können sie beispielsweise durch Klangexperimente Alltagsgegenstände als Musikinstrumente nutzen und so neue Klangerfahrungen sammeln.
- Konstruktives Einbringen individueller sowie im Unterricht erworbener Kenntnisse wird durch verschiedene Methoden gefördert, beispielsweise durch Präsentationen, Vorträge, Gruppenprojekte oder Diskussionsrunden. Dabei haben die Schüler*innen die Möglichkeit, ihre persönlichen Erfahrungen und Erkenntnisse im Umgang mit Musik zu reflektieren und miteinander auszutauschen.
- Unterscheidung von Musikstücken
- Die Fähigkeit, in den Lernfeldern **Musik machen**, **Musik hören** und **Musik umsetzen** Beiträge zu leisten, umfasst eine Reihe von Kompetenzen und Fertigkeiten, die in der Musikpädagogik besonders gefördert werden. Diese drei Lernfelder decken alle wesentlichen Aspekte des musikalischen Lernens ab. Die Fähigkeit, in diesen Bereichen Beiträge zu leisten, erfordert eine Kombination aus praktischen Fertigkeiten, theoretischem Wissen und analytischen Fähigkeiten, die durch kontinuierliches Üben und Lernen entwickelt werden können.

1./2. Schuljahr

Kompetenzerwartungen

Bereich: Musik machen	Überprüfung durch ...
Mit der Stimme: Die Schüler*innen... lernen Lieder kennen und singen Lieder auswendig (schulinterne Liederliste). können Lieder verschiedener Themenbereiche und verschiedener Kulturen singen. können Lieder stimmlich und rhythmisch gestalten. begleiten Geschichten mit der Stimme singen in der Gruppe einstimmig können musikalische Erlebnisse beschreiben. Mit Instrumenten: Die Schüler*innen... können bei eigenen Musikkreationen improvisieren,	<ul style="list-style-type: none">• kontinuierliche Beobachtung der Mitarbeit (mündlich und praktisch), Textsicherheit, werden Melodien korrekt nachgesungen? Wie ist ihre Stimmlage, Intonation und Rhythmusfähigkeit?• Können sie rhythmische Patterns nachklatschen oder auf einem Instrument spielen?• Können sie die Stimme und Instrumente nach



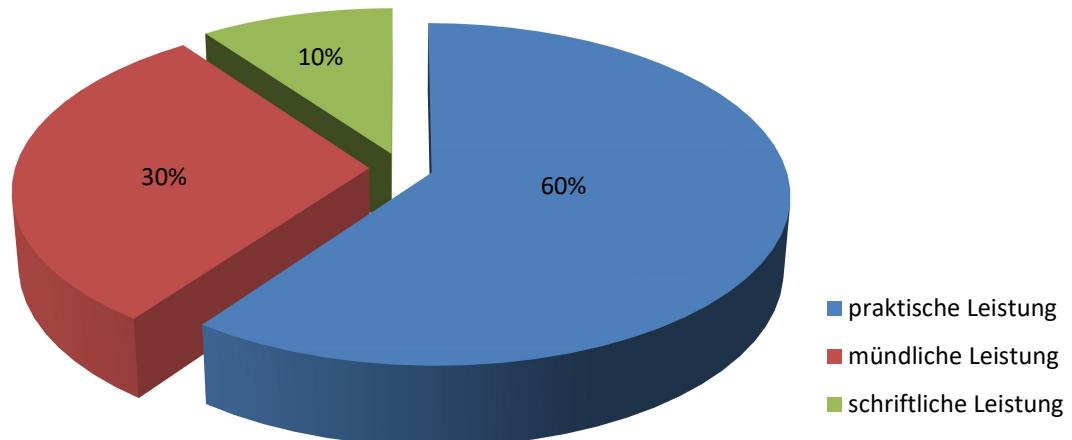
indem sie eigene Tonhöhe, Tondauer und Lautstärke berücksichtigen.	vorgegebenen Kriterien einsetzen? • Gespräche im Plenum
können ihre eigenen Musikkreationen anhand von einfachen Fachbegriffen beschreiben.	
probieren verschiedene Instrumente aus (z.B. Orff- oder Körperinstrumente).	
erstellen eigene Klangkompositionen- auch unter Berücksichtigung digitaler Medien.	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Musik hören	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen... schulen ihr Gehörs, um verschiedene Instrumente, Klänge und musikalische Elemente zu erkennen und zu benennen (Hörverständnis und Unterscheidung).	<ul style="list-style-type: none">• Vergleich von zwei Stücken• Schriftliche Analyse• Nachspielen oder Nachsingen• Quiz• Tagebuch oder Protokoll• Erstellen von Collagen• Tanz• passende Wörter finden (Adjektive, Nomen,...)
erwerben die Fähigkeit, elementare Gliederungsprinzipien der Musik hörend zu unterscheiden (Melodie, Rhythmus, Form, Harmonie, Dynamik und Artikulation, Textur, Klangfarbe).	<ul style="list-style-type: none">• Schriftliche Reflexion• z.B. Schulkonzert• Einladung von Musikern
erfassen die emotionale und atmosphärische Wirkung eines Musikstücks.	<ul style="list-style-type: none">• Musik aus dem eigenen Lebensumfeld
lernen grundlegende Notationsform kennen und lernen diese zu lesen und passend zum Hörerlebnis zu notieren (Punkte und Linien für Klangdauer).	
sprechen über Live-Musikerlebnisse oder über Hörerfahrungen.	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Musik umsetzen	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen... finden eigene passende Bewegungs- oder bildliche Ausdrucksformen zu Liedern und Musikstücken, um deren Stimmung deutlich zu machen.	<ul style="list-style-type: none">• erarbeitete Kriterien oder Vorgaben bei tänzerischen oder bildnerischen Präsentationen bewerten• allgemeine Beobachtung• aktive Mitarbeit• Gespräche im Plenum
führen nach Vorgaben Tänze oder Bewegungen aus.	

**Gewichtung der Leistungsbewertung im 1./2. Schuljahr****3./4. Schuljahr****Kompetenzerwartungen**

Bereich: Musik machen und gestalten	Überprüfung durch ...
Mit der Stimme: Die Schüler*innen... lernen Lieder auswendig und lernen Lieder verschiedener Sprachen und Kulturen sowie Themenbereiche. experimentieren mit der eigenen Stimme und Stimmbildung durch Lautstärke, Tempo und Ausdruck. singern gemeinsam in der Gruppe sicher (u. a. in Bezug auf Tonhöhe, Tempo und Lautstärke) sowie einfache Formen der Mehrstimmigkeit.	<ul style="list-style-type: none">• Beobachtung: Einfache Lieder mit Text und Melodien nachsingen• Beobachtung: Stimmübungen zur Tonhöhenfindung• Töne imitieren• Zungenbrecher und Sprechübungen• Körperhaltung und Atmung;• Geräusch- und Klangexperimente• Präsentation und Aufführungen• Aufnahmen• Beobachtung: Textsicherheit Singen in der Gruppe• Quiz• Schriftlich: Wissenstest
Mit Instrumenten: Die Schüler*innen...	



spielen auf verschiedenen Instrumenten und können deren Klänge zuordnen.	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtung• aktive Mitarbeit• Gespräche im Plenum• Mündlich: Sachgerechte Beiträge unter Verwendung von Fachbegriffen
lernen, musikalische Parameter wie Tonhöhe, Tondauer, Lautstärke und Klangfarbe zu erkennen und bewusst und gezielt einzusetzen.	
beschreiben musikalische Mittel und ihren Ausdrucksgehalt differenziert unter Verwendung von Fachbegriffen.	
begleiten geeignete Musikstücke auf Instrumenten.	
erfinden, auch unter Nutzung digitaler Medien, eigene Klangspiele nach erarbeiteten Kriterien.	
reflektieren Klangergebnisse.	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Musik hören und verstehen	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen...	
benennen Vertreter der Instrumentengruppen (Streich-, Holzblas-, Blechblas-, Schlaginstrumente), erkennen sie und können deren Klänge zuordnen	<ul style="list-style-type: none">• Schriftlich: Wissenstest• allgemeine Beobachtung• aktive Mitarbeit• Gespräche im Plenum• Mündlich: Sachgerechte Beiträge unter Verwendung von Fachbegriffen
erkennen unter Verwendung von Fachbegriffen, musikalischen Formen einfacher Musikstücke und benennen diese korrekt (u.a. Rondo).	<ul style="list-style-type: none">• Präsentation: Referat, PP• Schriftlich: Lerntagebuch: Portfolio
sollen unter Verwendung von Fachbegriffen Gestaltungsprinzipien von Musik aus verschiedenen Zeiten, mit unterschiedlichen Absichten und aus verschiedenen Kulturen erkennen und beschreiben.	<ul style="list-style-type: none">• Ergebnisse durch Recherche: unter Verwendung verschiedener Informationsquellen (auch digitale Medien)
analysieren und beurteilen musikalische Mittel, um deren Wirkung zu erkennen.	
reflektieren eigene Hörgewohnheiten kritisch und beurteilen diese (z.B. im Hinblick auf geschlechtsspezifische Stereotype, wie viel Zeit sie mit Musikhören verbringen, inwieweit ihre Musikvorlieben durch soziale Hintergründe geprägt sind).	

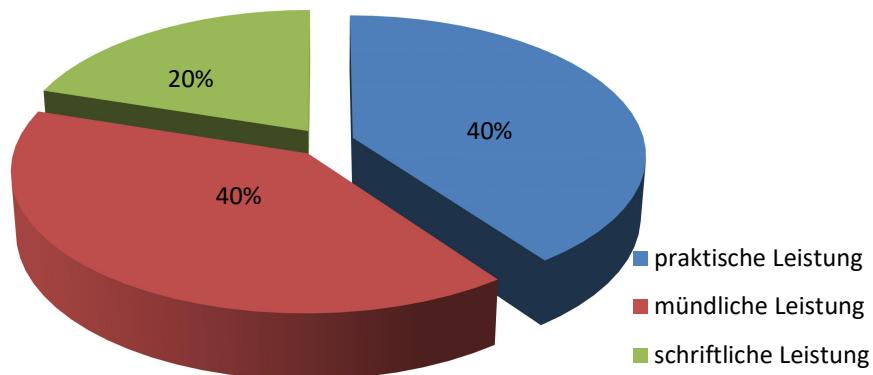
Kompetenzerwartungen

Bereich: Musik umsetzen und darstellen	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen...	
improvisieren Musik und setzen diese nach erarbeiteten Vorgaben in Bewegung um.	<ul style="list-style-type: none">• Präsentationen: Erarbeitete Kriterien oder Vorgaben bei tänzerischen, szenischen oder bildnerischen Vorträgen bewerten
führen Tänze zu Liedern und Musikstücken aus und gestalten sie.	<ul style="list-style-type: none">• Lernplakat; Referat
gestalten zu verschiedenen Musikrichtungen Spielszenen choreografisch.	
beurteilen ihre individuellen Umsetzungen im Hinblick	



auf den künstlerischen, musikalischen und darstellerischen Aspekt.	• Mündlich: Sachgerechte Beiträge unter Verwendung von Fachbegriffen
visualisieren Musik mithilfe von bildlicher Darstellung.	
erfinden zu Bildvorlagen Klanggestaltungen.	
benennen Analogien zwischen Musik und bildender Kunst mithilfe von Fachbegriffen (u. a. in Bezug auf Farben, Formen und Bewegungen).	

Gewichtung der Leistungsbewertung im 3./4. Schuljahr





4.6. Kunst

Grundlage der Leistungsbewertung im Fach Kunst sind alle von den Schüler*innen erbrachten Leistungen ((gestaltung-)praktische Beiträge, mündliche Beiträge, schriftliche Beiträge). Hierbei sollen die Schüler*innen in allen Bereichen des Lehrplans die jeweiligen Materialien, Techniken und Werkzeuge erproben und zielgerichtet gestalten, um im Anschluss ihre Arbeitsergebnisse zu präsentieren.

Bei der Leistungsbewertung ergibt sich die Qualität der erbrachten Leistungen aus diesen Aspekten:

- **Kreativität und Fantasie** (z. B. sichtbar an Ausdrucksstärke einer Gestaltung (*Beispiel für AB III: Ein Kind sucht eigenständig passendes Material, Werkzeuge oder Techniken, um ein inhaltliches Kriterium zu realisieren oder sichtbar zu machen.*)
- **Kommunikations- und Reflexionskompetenz** (*Beispiel für AB III: Ein Kind ordnet in der Reflexions- und Präsentationsphase ein Gestaltungsergebnis kriteriengeleitet und unter der Nutzung von Fachsprache ein.*)

1./2. Schuljahr

Kompetenzerwartungen

Bereich: Bilder betrachten und verstehen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
betrachten differenziert und beschreiben Sinneseindrücke	<ul style="list-style-type: none">• (gestaltung-)praktische Beiträge unter der Berücksichtigung erarbeiteter Kriterien (z. B. bildnerische Gestaltungsprodukte – sowohl Endergebnisse als auch Zwischenprodukte – wie Skizzen und Ergebnisse experimenteller Verfahren, mediale Produkte wie Erklärvideos),
benennen und vergleichen subjektive Wahrnehmungen, Emotionen und Assoziationen	<ul style="list-style-type: none">• mündliche Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen)
beschreiben ausgewählte Bilder aspektgeleitet	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (z. B. erläuternde Skizzen und Notizen zu Ideen, Hefte, Mappen, Plakate, Portfolios, Informationsrecherchen, Lerntagebücher, Selbsteinschätzungen durch Fragebögen)
vergleichen Bilder aus verschiedenen Zeiten	
äußern sich fremden Sichtweisen, Gestaltungprozessen und -produkten	
erstellen und begründen angeleitet Dokumentations-/ Präsentationsformen	

**Kompetenzerwartungen**

Bereich: Malen	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen...	
sammeln Farben und farbige Materialien aus Alltag, Kunst und Natur	
experimentieren mit Malwerkzeugen (Finger, Pinsel, Schwämme) und verschiedenen farbigen Materialien (Wasserfarbe, Acrylfarben, Farbkreiden und Farbstiften)	<ul style="list-style-type: none">• (gestaltung-)praktische Beiträge unter der Berücksichtigung erarbeiteter Kriterien (z. B. bildnerische Gestaltungsprodukte – sowohl Endergebnisse als auch Zwischenprodukte – wie Skizzen und Ergebnisse experimenteller Verfahren, mediale Produkte wie Erklärvideos),
stellen experimentell neue Farbtöne zum Malen her	<ul style="list-style-type: none">• mündliche Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen))
ergänzen durch malerische Veränderungen farbige Spuren und Formen entsprechend ihrer Assoziationen	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (z. B. erläuternde Skizzen und Notizen zu Ideen, Hefte, Mappen, Plakate, Portfolios, Informationsrecherchen, Lerntagebücher, Selbsteinschätzungen durch Fragebögen)
realisieren themenorientiert individuelle Bildideen	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Zeichnen und Drucken	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen...	
sammeln grafische Spuren und Strukturen aus dem Alltag	
experimentieren mit unterschiedlichen zeichnerischen und druckgrafischen Mitteln (Punkt, Linie, Struktur) und Werkzeugen (Finger, Bleistift, Kleide, Pinsel, Stempel)	<ul style="list-style-type: none">• (gestaltung-)praktische Beiträge unter der Berücksichtigung erarbeiteter Kriterien (z. B. bildnerische Gestaltungsprodukte – sowohl Endergebnisse als auch Zwischenprodukte – wie Skizzen und Ergebnisse experimenteller Verfahren, mediale Produkte wie Erklärvideos),
ergänzen grafische Spuren und Strukturen	<ul style="list-style-type: none">• mündliche Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen))
entwickeln eigene Bildzeichen (Mensch, Tier, Raum)	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (z. B. erläuternde Skizzen und Notizen zu Ideen, Hefte, Mappen, Plakate, Portfolios, Informationsrecherchen, Lerntagebücher, Selbsteinschätzungen durch Fragebögen)
realisieren themenorientiert individuelle Bildideen	
entwickeln themenorientiert individuelle Schriftgestaltungen	

**Kompetenzerwartungen**

Bereich: Plastizieren und Montieren	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen...	
sammeln verschiedene Alltags- sowie Naturmaterialien	
experimentieren mit Bearbeitungs- und Verbindungsmöglichkeiten (Formen, Schneiden, Abtragen, Verdrahten, Kleben, Zusammenstecken)	
realisieren themenorientiert Plastiken sowie Montagen	
deuten Fundstücke aus Alltag und Natur um und ergänzen diese entsprechend ihrer Assoziationen	<ul style="list-style-type: none">• (gestaltung-)praktische Beiträge unter der Berücksichtigung erarbeiteter Kriterien (z. B. bildnerische Gestaltungsprodukte – sowohl Endergebnisse als auch Zwischenprodukte – wie Skizzen und Ergebnisse experimenteller Verfahren, mediale Produkte wie Erklärvideos),• mündliche Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen)• schriftliche Beiträge (z. B. erläuternde Skizzen und Notizen zu Ideen, Hefte, Mappen, Plakate, Portfolios, Informationsrecherchen, Lerntagebücher, Selbsteinschätzungen durch Fragebögen)

Kompetenzerwartungen

Bereich: Agieren und Inszenieren	Überprüfung durch ...
Die Schüler*innen...	
erproben Ausdrucksmöglichkeiten des eigenen Körpers	
experimentieren mit Möglichkeiten der Veränderung der eigenen Person (Verkleiden), von Alltagsgegenständen und Räumen	
improvisieren und beurteilen Spielszenen mit dem Körper sowie mit Figuren hinsichtlich Absicht und Wirkung	<ul style="list-style-type: none">• (gestaltung-)praktische Beiträge unter der Berücksichtigung erarbeiteter Kriterien (z. B. bildnerische Gestaltungsprodukte – sowohl Endergebnisse als auch Zwischenprodukte – wie Skizzen und Ergebnisse experimenteller Verfahren, mediale Produkte wie Erklärvideos),• mündliche Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen)• schriftliche Beiträge (z. B. erläuternde Skizzen und Notizen zu Ideen, Hefte, Mappen, Plakate, Portfolios, Informationsrecherchen, Lerntagebücher, Selbsteinschätzungen durch Fragebögen)

**Kompetenzerwartungen**

Bereich: Fotografieren und Filmen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
sammeln und ordnen themenbezogen unterschiedliche Fotos	<ul style="list-style-type: none">• (gestaltung-)praktische Beiträge unter der Berücksichtigung erarbeiteter Kriterien (z. B. bildnerische Gestaltungsprodukte – sowohl Endergebnisse als auch Zwischenprodukte – wie Skizzen und Ergebnisse experimenteller Verfahren, mediale Produkte wie Erklärvideos),
experimentieren in der digitalen Fotografie mit Bildmitteln (Ausschnitt, Kameraperspektive, Format, Figur-Grund-Bezug)	<ul style="list-style-type: none">• mündliche Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen))
realisieren mittels digitaler Fotografie themenorientiert individuelle Bildidee durch den Einsatz bekannter Bildmittel	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (z. B. erläuternde Skizzen und Notizen zu Ideen, Hefte, Mappen, Plakate, Portfolios, Informationsrecherchen, Lerntagebücher, Selbsteinschätzungen durch Fragebögen)

Kompetenzerwartungen

Bereich: Textiles Gestalten Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
sammeln und sortieren verschiedene textile Materialien nach unterschiedlichen Kriterien (Haptik)	<ul style="list-style-type: none">• (gestaltung-)praktische Beiträge unter der Berücksichtigung erarbeiteter Kriterien (z. B. bildnerische Gestaltungsprodukte – sowohl Endergebnisse als auch Zwischenprodukte – wie Skizzen und Ergebnisse experimenteller Verfahren, mediale Produkte wie Erklärvideos),
experimentieren mit textilen Materialien (Fäden, Stoffe)	<ul style="list-style-type: none">• mündliche Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen))
entwickeln und realisieren – ausgehend von spezifischen Materialeigenschaften – individuelle Gestaltungsideen	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (z. B. erläuternde Skizzen und Notizen zu Ideen, Hefte, Mappen, Plakate, Portfolios, Informationsrecherchen, Lerntagebücher, Selbsteinschätzungen durch Fragebögen)



3./4. Schuljahr

Kompetenzerwartungen

Bereich: Bilder betrachten und verstehen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
betrachten differenziert und beschreiben Sinneseindrücke und bewerten sie	<ul style="list-style-type: none">• (gestaltung-)praktische Beiträge unter der Berücksichtigung erarbeiteter Kriterien (z. B. bildnerische Gestaltungsprodukte – sowohl Endergebnisse als auch Zwischenprodukte – wie Skizzen und Ergebnisse experimenteller Verfahren, mediale Produkte wie Erklärvideos),
begründen ihre subjektiven Wahrnehmungen, Emotionen und Assoziationen und erklären Zusammenhänge	<ul style="list-style-type: none">• mündliche Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen))
untersuchen und deuten ausgewählte Bilder hinsichtlich Inhalt, bildnerischer Mittel, Funktionen und Strategien – auch als Impulsgeber für eigene Gestaltungsvorhaben	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (z. B. erläuternde Skizzen und Notizen zu Ideen, Hefte, Mappen, Plakate, Portfolios, Informationsrecherchen, Lerntagebücher, Selbsteinschätzungen durch Fragebögen)
erforschen Bilder hinsichtlich biografischer, gesellschaftlicher sowie kultureller Zusammenhänge und stellen Bezüge zu eigenen Gestaltungsideen her	
vergleichen eigene Sichtweisen, Gestaltungsprozesse und -produkte mit denen anderer und beurteilen das Anregungspotenzial für das eigene Arbeiten	
planen und realisieren kriteriengeleitet Dokumentations-/ Präsentationsformen	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Malen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
beschreiben und kategorisieren Farben und farbige Materialien aus Alltag, Kunst und Natur hinsichtlich ihrer Eigenschaften und Wirkungen	<ul style="list-style-type: none">• (gestaltung-)praktische Beiträge unter der Berücksichtigung erarbeiteter Kriterien (z. B. bildnerische Gestaltungsprodukte – sowohl Endergebnisse als auch Zwischenprodukte – wie Skizzen und Ergebnisse experimenteller Verfahren, mediale Produkte wie Erklärvideos),
experimentieren mit Farbaufträgen (deckend, lasierend), Untergründen, Farbherstellung (Erd-/ Pflanzenfarben) sowie Farbbeziehungen (hell-dunkel, warm-kalt) und erläutern Bezüge	<ul style="list-style-type: none">• mündliche Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden
experimentieren beim Malen mit	



Farbmischungen (Sekundärfarben, Aufhellung, Trübung) und erläutern Bezüge zwischen Mischergebnissen, Entstehungsprozessen sowie Farbwirkungen	Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen)
deuten durch malerische Veränderungen (Ergänzen, Reduzieren) farbige Spuren, Formen und Farbverläufe	• schriftliche Beiträge (z. B. erläuternde Skizzen und Notizen zu Ideen, Hefte, Mappen, Plakate, Portfolios, Informationsrecherchen, Lerntagebücher, Selbsteinschätzungen durch Fragebögen)
entwickeln und realisieren wirkungs- und funktionsbezogen individuelle bildnerische Absichten	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Zeichnen und Drucken Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
kategorisieren grafische Spuren und Strukturen aus Alltag, Kunst und Natur und beschreiben ihre Entstehung und Wirkung	• (gestaltung-)praktische Beiträge unter der Berücksichtigung erarbeiteter Kriterien (z. B. bildnerische Gestaltungsprodukte – sowohl Endergebnisse als auch Zwischenprodukte – wie Skizzen und Ergebnisse experimenteller Verfahren, mediale Produkte wie Erklärvideos),
experimentieren mit unterschiedlichen zeichnerischen und druckgrafischen Mitteln (Punkt, Linie, Struktur), Werkzeugen (Stifte, Kohle, Feder, Kreide, selbst hergestellte Werkzeuge und Druckstöcke), grafischen Verfahren (Schraffieren, Hoch-/ Flachdruck) sowie Untergründen und erläutern Bezüge zwischen technischem Vorgehen und Wirkungen	• mündliche Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen))
deuten grafische Spuren und Strukturen (auch aus eigenen Bildausschnitten und Druckergebnissen) um und verändern diese	• schriftliche Beiträge (z. B. erläuternde Skizzen und Notizen zu Ideen, Hefte, Mappen, Plakate, Portfolios, Informationsrecherchen, Lerntagebücher, Selbsteinschätzungen durch Fragebögen)
stellen Sachverhalte, Beziehungen sowie Bewegungen dar (Figur-Grund-Bezug, Flächenabgrenzung, Überlappung)	
realisieren individuelle Bildideen durch den wirkungs- und funktionsbezogenen Einsatz zeichnerischer und druckgrafischer Gestaltungsmittel	
gestalten wirkungs- und	



funktionsbezogen individuelle grafische Zeichen- und Schriftsysteme (Schriftzeichen, Piktogramme)

Kompetenzerwartungen

Bereich: Plastizieren und Montieren Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
untersuchen unterschiedliche Alltags- und Naturmaterialien hinsichtlich ihrer Eigenschaften (Haptik, Optik), Verwendungsmöglichkeiten und Ausdrucksqualitäten	<ul style="list-style-type: none">(gestaltung-)praktische Beiträge unter der Berücksichtigung erarbeiteter Kriterien (z. B. bildnerische Gestaltungsprodukte – sowohl Endergebnisse als auch Zwischenprodukte – wie Skizzen und Ergebnisse experimenteller Verfahren, mediale Produkte wie Erklärvideos),mündliche Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen))schriftliche Beiträge (z. B. erläuternde Skizzen und Notizen zu Ideen, Hefte, Mappen, Plakate, Portfolios, Informationsrecherchen, Lerntagebücher, Selbsteinschätzungen durch Fragebögen)
erproben beim Plastizieren und Montieren unterschiedliche Materialien, Werkzeuge (Schere, Säge, Zange), Materialbearbeitungen sowie Materialverbindungen und beurteilen Zusammenhänge von technischem Vorgehen, Eignung (Stabilität) und Wirkungen (u. a. in Bezug auf Raum)	
entwerfen und realisieren zielgerichtet Plastiken (Modelliermasse) sowie Montagen und beurteilen den Einsatz von Materialien, Werkzeugen und Materialverbindungen hinsichtlich Absicht und Wirkung	
verändern zielgerichtet – entsprechend einer Umdeutung, Irritation oder Neuerfindung – Alltagsgegenstände	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Agieren und Inszenieren Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
erproben und beurteilen in der jeweiligen Spielform Ausdrucksmöglichkeiten (Mimik, Gestik, Körperhaltung, Sprache, Bewegung im Raum und Zusammenspiel) für Gefühle, Stimmungen, Eigenschaften und Charaktere	<ul style="list-style-type: none">(gestaltung-)praktische Beiträge unter der Berücksichtigung erarbeiteter Kriterien (z. B. bildnerische Gestaltungsprodukte – sowohl Endergebnisse als auch Zwischenprodukte – wie Skizzen und Ergebnisse experimenteller Verfahren, mediale Produkte wie Erklärvideos),mündliche Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen
experimentieren mit Wirkzusammenhängen von Verkleidung, Masken, Alltagsgegenständen, Licht, Geräuschen	



und Musik mit Blick auf eine bestimmte Intention	und individuellen Arbeitsphasen)
entwickeln – im Diskurs über Absicht und Wirkung szenischer Ausdrucksmittel – eigene (Spiel-)Szenen und realisieren diese	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (z. B. erläuternde Skizzen und Notizen zu Ideen, Hefte, Mappen, Plakate, Portfolios, Informationsrecherchen, Lerntagebücher, Selbsteinschätzungen durch Fragebögen)

Kompetenzerwartungen

Bereich: Fotografieren und Filmen Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
vergleichen themenbezogen unterschiedliche Fotos sowie Filmsequenzen und erklären Bezüge zwischen Bildmitteln, Wirkungen und inhaltlichen Funktionen (u. a. Werbung)	<ul style="list-style-type: none">• (gestaltung-)praktische Beiträge unter der Berücksichtigung erarbeiteter Kriterien (z. B. bildnerische Gestaltungsprodukte – sowohl Endergebnisse als auch Zwischenprodukte – wie Skizzen und Ergebnisse experimenteller Verfahren, mediale Produkte wie Erklärvideos),
experimentieren mit Bildmitteln (u. a. Perspektive) und untersuchen Gestaltungsmöglichkeiten digitaler Werkzeuge in Foto und Film im Hinblick auf Wirkungs- und Funktionszusammenhänge	<ul style="list-style-type: none">• mündliche Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen))
entwickeln und realisieren wirkungsbezogen zu eigenen Ideen digitale Bewegtbilder (Animation)	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (z. B. erläuternde Skizzen und Notizen zu Ideen, Hefte, Mappen, Plakate, Portfolios, Informationsrecherchen, Lerntagebücher, Selbsteinschätzungen durch Fragebögen)

Kompetenzerwartungen

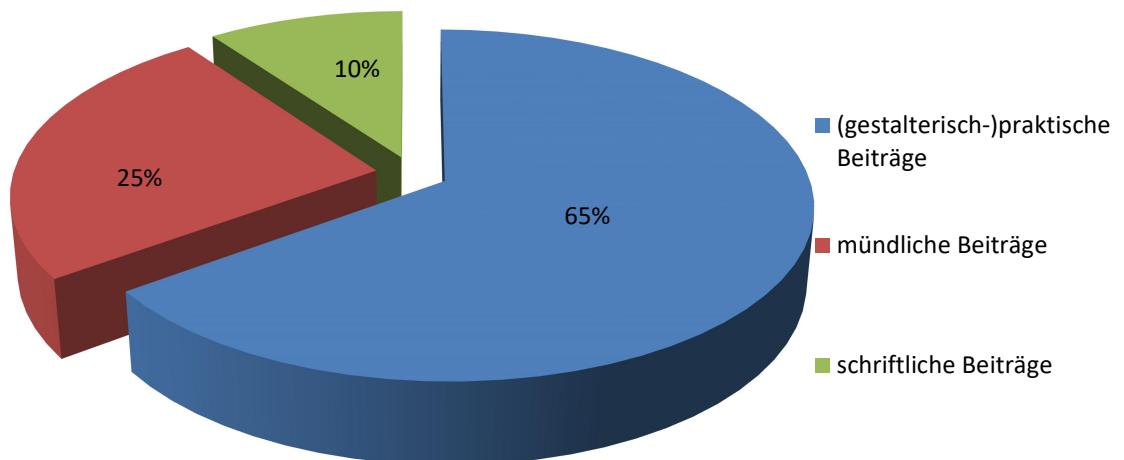
Bereich: Textiles Gestalten Die Schüler*innen...	Überprüfung durch ...
untersuchen textile Materialien (Rohstoffe und Produkte) hinsichtlich spezifischer Material- und Ausdrucksqualitäten sowie Funktionen	<ul style="list-style-type: none">• (gestaltung-)praktische Beiträge unter der Berücksichtigung erarbeiteter Kriterien (z. B. bildnerische Gestaltungsprodukte – sowohl Endergebnisse als auch Zwischenprodukte – wie Skizzen und Ergebnisse experimenteller Verfahren, mediale Produkte wie Erklärvideos),
experimentieren mit einfachen flächenbildenden Verfahren und entwickeln sie in eigenen Gestaltungszusammenhängen weiter	<ul style="list-style-type: none">• mündliche Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen, arbeitsbegleitenden Gesprächen, Reflexionen (in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen))
realisieren mit textilen und nichttextilen Materialien individuelle Gestaltungsideen, auch hinsichtlich einer Kontextveränderung (Upcyclen, Verhüllen)	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Beiträge (z. B. erläuternde Skizzen und Notizen zu Ideen, Hefte, Mappen, Plakate, Portfolios, Informationsrecherchen, Lerntagebücher, Selbsteinschätzungen durch Fragebögen)

**Raster zur Ermittlung & Dokumentation von Leistungen im Fach Kunst**

Um die **Leistungen** der Schüler*innen zu beurteilen, kann der individuelle Lernprozess jedes Schülers zum Beispiel mit Hilfe eines kompetenzorientierten Bewertungsbogens festgehalten werden. (einzusetzen evtl. v. a. bei schwierigen/schwachen Schüler*innen. Per Strichliste im Verlauf des Schuljahres führbar.)

Name der Schülerin /des Schülers : _____ **Schuljahr:** _____

Die Schülerin/ der Schüler ...	++	+	0	-	--
zeigt Kreativität und Fantasie (eigene Ideen)					
zeigt Kommunikations- und Reflexionskompetenz (mündliche Mitarbeit)					
zeigt Neugier und Offenheit					
zeigt Experimentierfreude					
setzt den Arbeitsauftrag um					
setzt die erarbeiteten Kriterien um					
arbeitet sorgfältig und ausdauernd					
zeigt Teamfähigkeit					

Gewichtung der Leistungsbewertung im 1.-4. Schuljahr



4.7. Sport

Die Leistungsbewertung/Leistungsbeurteilung berücksichtigt neben den körperlich-motorischen Fertigkeiten der Kinder auch das Regelbewusstsein und Regelverständnis, den individuelle Lernfortschritt/ Leistungsentwicklung sowie die Anstrengungsbereitschaft.

Unser Leistungskonzept für den Sportunterricht ist darauf ausgelegt, die sportliche Entwicklung unserer Schüler*innen optimal zu fördern, auch wenn wir keine eigene Sporthalle besitzen. Uns stehen für das 1./2. und 4. Schuljahr zwei Sporthallen in unserem Schulbezirk zur Verfügung, allerdings beschränkt sich die Nutzungszeit für jede Klasse auf zwei Unterrichtsstunden pro Woche. Im 3. Schuljahr haben die Kinder zwei Stunden Schwimmunterricht.

1.-4. Schuljahr

Kompetenzerwartungen

Bereich: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Überprüfung durch ...
Die Sinne üben und die Bedeutung der Wahrnehmungsfähigkeit für den Bewegungsvollzug erfahren	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen und Dokumentation im individuellen Bewertungsraster (siehe Bewertungsraster)
Sich des eigenen Körpers Bewusst werden, seine Dimensionen erfahren, seine Aktionsmöglichkeiten und Grenzen erkunden	<ul style="list-style-type: none">• Beobachtungen hinsichtlich, Hilfsbereitschaft, Miteinander, Teamfähigkeit, Rücksichtnahme (soziale Kompetenzen)
Den Wechsel von Anspannung und Entspannung erfahren und bewusst herstellen	
Die Reaktionen des Körpers in der Bewegung und vor, bei und nach körperlicher Belastung wahrnehmen und deuten	
Die Veränderbarkeit koordinativer Fähigkeiten und konditioneller Voraussetzungen erfahren und begreifen	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	Überprüfung durch ...
Spielmöglichkeiten in ihrer Vielfalt entdecken sowie Spiel- und Bewegungsräume erschließen und ausgestalten	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen und Dokumentation im individuellen Bewertungsraster (siehe Bewertungsraster)
Spielideen entwickeln und für das Spielen aufrecht erhalten	<ul style="list-style-type: none">• Beobachtungen hinsichtlich, Hilfsbereitschaft, Miteinander, Teamfähigkeit, Rücksichtnahme
Spielvereinbarungen für gemeinsames Spielen treffen	



Kompetenzerwartungen

Bereich: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Überprüfung durch ...
Den Körper beim Laufen erleben und vielfältige Lauferfahrungen machen	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen
Sprungformen entdecken, ausprägen und anwenden	<ul style="list-style-type: none">• Beobachtungen hinsichtlich, Hilfsbereitschaft, Miteinander, Teamfähigkeit, Rücksichtnahme (soziale Kompetenzen)
Wurfarten entdecken, ausprägen und anwenden	<ul style="list-style-type: none">• Dokumentation im individuellen Bewertungsraster des Kindes (siehe Bewertungsraster)
Elementare leichtathletische Formen lernen, üben und anwenden	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Bewegen im Wasser - Schwimmen	Überprüfung durch ...
Sich mit dem Bewegungsraum Wasser vertraut machen und Wasser als Spielraum nutzen	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen
Vielfältige Sprungmöglichkeiten erfinden und nachvollziehen	<ul style="list-style-type: none">• Beobachtungen hinsichtlich, Hilfsbereitschaft, Miteinander, Teamfähigkeit, Rücksichtnahme (soziale Kompetenzen)
Vielfältige Bewegungsmöglichkeiten unter Wasser erfinden und nachvollziehen	<ul style="list-style-type: none">• Dokumentation im individuellen Bewertungsraster des Kindes (siehe Bewertungsraster)
Elementare Schwimmtechniken lernen (Schwerpunkt Brustschwimmen), üben und anwenden	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Bewegen an Geräten - Turnen	Überprüfung durch ...
Den Körper im Gleichgewicht halten	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen
Den Körper im Fliegen, Drehen und Rollen erleben	<ul style="list-style-type: none">• Beobachtungen hinsichtlich, Hilfsbereitschaft, Miteinander, Teamfähigkeit, Rücksichtnahme (soziale Kompetenzen)
Körperspannung und Kraft in Ihrer Bedeutung für das Gelingen turnerischer Anforderungen erleben und aufbauen	<ul style="list-style-type: none">• Dokumentation im individuellen Bewertungsraster des Kindes (siehe Bewertungsraster) (soziale Kompetenzen)
Kunststücke erfinden und bewältigen, sich etwas trauen	
Gerätekombinationen herstellen, bewältigen und variieren	
Elementare turnspezifische Bewegungsformen erlernen, üben und anwenden	



Kompetenzerwartungen

Bereich: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Überprüfung durch ...
Die Vielfalt von Bewegungsmöglichkeiten- auch mit Handgeräten und Objekten – entdecken, erproben und variieren	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen• Beobachtungen hinsichtlich, Hilfsbereitschaft, Miteinander, Teamfähigkeit, Rücksichtnahme (soziale Kompetenzen)• Dokumentation im individuellen Bewertungsraster des Kindes (siehe Bewertungsraster)
Bewegungskunststücke mit Handgeräten und Objekten erfinden, üben und gestalten	
Rhythmus, Musik und Bewegung aufeinander beziehen	
Durch Bewegung etwas mitteilen und darstellen	
Tänze erlernen und Bewegungsgestaltungen entwickeln, üben und präsentieren	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Überprüfung durch ...
Spielideen und die grundlegenden Spielstrukturen vorgegebener Spiele erkennen und nachvollziehen	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen• Beobachtungen hinsichtlich, Hilfsbereitschaft, Miteinander, Teamfähigkeit, Rücksichtnahme (soziale Kompetenzen)• Dokumentation im individuellen Bewertungsraster des Kindes (siehe Bewertungsraster)
Spieldaten sowie grundlegende taktische Verhaltensweisen erwerben	
Nach vorgegebenen Regeln spielen können, Spielregeln einhalten und situationsgerecht verändern	
Grundformen der Sportspiele einschließlich ihrer taktischen Anforderungen und spezifischen motorischen Fertigkeiten lernen, üben und anwenden. Schwerpunkt in dem Bereich Gleiten, Fahren, Rollen sind.	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	Überprüfung durch ...
Grundlegende Fähigkeiten zum adäquaten Umgang mit Gleit-, Fahr- und Rollgeräten erlernen und üben	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen• Beobachtungen hinsichtlich, Hilfsbereitschaft, Miteinander, Teamfähigkeit, Rücksichtnahme (soziale Kompetenzen)• Dokumentation im individuellen Bewertungsraster des Kindes (siehe Bewertungsraster)
Bewegungskönnen im Gleiten, Fahren und Rollen erweitern	
Gleiten, Fahren, Rollen in natürlicher und gestalteter Umwelt erleben	



Kompetenzerwartungen

Bereich: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	Überprüfung durch ...
Spielerische Kampfformen kennen lernen und ausführen	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen
Kampfformen entwickeln, Regelungen treffen, erproben und verändern	<ul style="list-style-type: none">• Beobachtungen hinsichtlich, Hilfsbereitschaft, Miteinander, Teamfähigkeit, Rücksichtnahme (soziale Kompetenzen)
Elementare technische Fertigkeiten und taktische Fähigkeiten erlernen, üben und anwenden	<ul style="list-style-type: none">• Dokumentation im individuellen Bewertungsraster des Kindes (siehe Bewertungsraster)
In Kampfsituationen die GegnerInnen als PartnerInnen achten	

Das Leistungskonzept im Fach Sport basiert auf einer ganzheitlichen Betrachtung der sportlichen Entwicklung der Kinder. Es berücksichtigt sowohl die motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten als auch die individuellen Lernfortschritte und die Entwicklung sozialer Kompetenzen. Wir legen besonderen Wert auf die Förderung von Fairness, Teamfähigkeit im Sinne des RAD's, welches das gesamte Schulleben durchwirkt. Weiterhin steht bei uns der Spaß an Bewegung, die Bereitschaft, sich im Sportunterricht anzustrengen und kontinuierlich zu verbessern im Mittelpunkt. Theoretische Kenntnisse über Sportarten, Spielregeln und Sicherheitsvorschriften ergänzen die praktische Ausbildung und tragen zu einem umfassenden Verständnis des Sportunterrichts bei. Durch eine differenzierte Bewertung möchten wir sicherstellen, dass jede Schülerin und jeder Schüler entsprechend ihrer bzw. seiner individuellen Leistungsfähigkeit gefördert und gefordert wird. Unsere Schule weist eine stark heterogene Schülerschaft auf. Es gibt in vielen Klassen Kinder mit Diagnosen, wie Autismus, Störungen in der Wahrnehmungsfähigkeit, ADHS, die sich nicht oder noch nicht im Gemeinsamen Lernen befinden. Im Bereich des Sportunterrichts haben wir uns dazu entschieden bei diesen Kindern verstärkt auf die individuelle psychomotorische Entwicklung zu achten und diese im Kontext der Leistungsbewertung entsprechend zu würdigen.

Schwimmen

Im 3. Schuljahr absolvieren die Kinder zwei Stunden Schwimmunterricht. Aufgrund des Transports zur Schwimmhalle beträgt unsere effektive Schwimmzeit ca. 50 Minuten pro Unterrichtseinheit, statt der üblichen 90 Minuten. Trotz dieser zeitlichen Einschränkung legen wir großen Wert darauf, unseren Schüler*innen fundierte Schwimmkenntnisse zu vermitteln und ihr Verständnis für Wasserbewältigung und -sicherheit zu fördern. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, auf die Voraussetzung hinzuweisen, dass die Mehrheit der Kinder in jeder Klasse keinerlei Erfahrungen mit Wassersport aufweist, es auch immer einige Kinder gibt, die nicht in der Lage sind, vor dem Schwimmunterricht selbstständig zu duschen, geschweige denn, ihren Körper im Schwimmbecken auszubalancieren. Auch besteht bei einigen Kindern eine ausgeprägte Angst vor dem Wasser.



Niveaustufenkonzept

Das Schwimmen lernen wird in vier Niveaustufen unterteilt, die schrittweise die Schwimmkompetenz der Schülerinnen und Schüler steigern.

Niveaustufe 1: Wassergewöhnung

Ziele: Anpassung an die Eigenschaften des Wassers, Stehen und Gehen im Wasser, Schweben, Auftreiben, und erste Erfahrungen mit dem Wasserwiderstand sammeln

Aktivitäten: Spielen und Bewegen im Wasser, um Freude und Sicherheit zu entwickeln

Niveaustufe 2: Grundfertigkeiten

Ziele: Atmen unter Wasser, Tauchen mit offenen Augen, Springen ins Wasser, Rollen und Drehen im Wasser, Gleiten und erste koordinierte Schwimmbewegungen

Aktivitäten: Übungen zur Atmung, Tauchen und koordinierte Bewegungen.

Niveaustufe 3: Basisstufe Schwimmen

Ziele: Sicheres Schwimmen über eine kurze Distanz (100 Meter) und sicheres Verlassen des Wassers ohne Hilfsmittel

Aktivitäten: Sprünge ins tiefe Wasser und kontinuierliches Schwimmen in einer beliebigen Schwimmart

Niveaustufe 4: Sicheres Schwimmen

Ziele: Längeres Schwimmen (200 Meter oder 15 Minuten) und Beherrschung von mindestens zwei Schwimmarten

Aktivitäten: Fortgeschrittene Schwimmtechniken, wie Kopfsprung und zeitbegrenztes Schwimmen

Raster zur Ermittlung & Dokumentation von Leistungen im Fach Sport 1./2. Schuljahr

Die Schülerin/der Schüler ...	++	+	-	--
zeigt Bewegungsfreude				
zeigt Anstrengungsbereitschaft				
besitzt Ausdauer				
entwickelt Körperbeherrschung und Koordinationsfähigkeiten				
kann Bewegungsaufgaben erfassen und umsetzen				
beteiligt sich an Spielsituationen				
versteht die Spielregeln und setzt sie um				
führt die Bewegungsgrundformen (laufen, springen, rollen, hüpfen, klettern, werfen) koordinativ richtig aus				
beweist Fairness und Teamgeist				
hält die besprochenen Regeln ein				



Raster zur Ermittlung & Dokumentation von Leistungen im Fach Sport 4. Schuljahr

	++	+	-	--
zeigt Bewegungsfreude				
zeigt Anstrengungsbereitschaft				
besitzt Ausdauer				
entwickelt Körperbeherrschung und Koordinationsfähigkeiten				
kann Bewegungsaufgaben erfassen und umsetzen				
beteiligt sich an Spielsituationen und kann diese überblicken				
versteht die Spielregeln und setzt sie um				
führt die Bewegungsgrundformen (laufen, springen, rollen, hüpfen, klettern, werfen) koordinativ richtig aus				
hat sportartspezifische koordinative Fähigkeiten entwickelt				
beweist Fairness und Teamgeist				
hält die besprochenen Regeln ein				

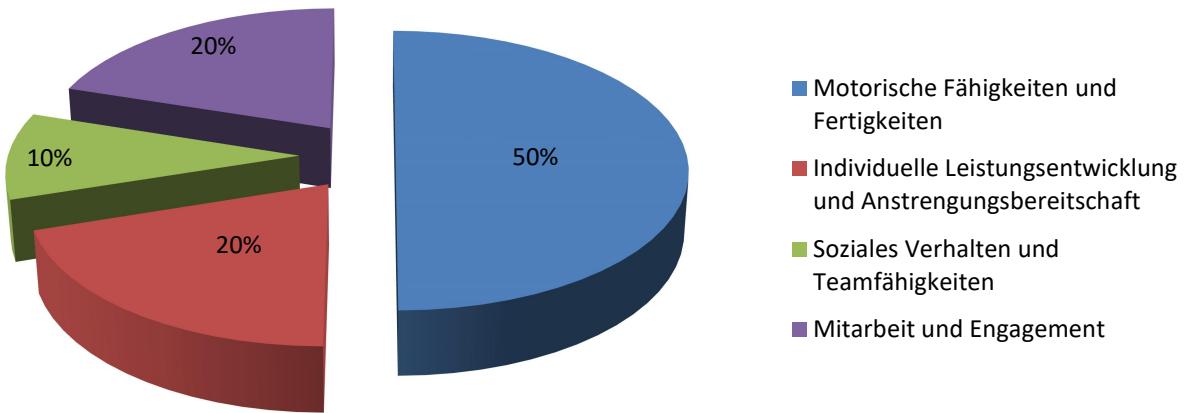
**Raster zur Ermittlung & Dokumentation von Leistungen im Fach Sport 3. Schuljahr
(Schwimmen)**

Die Schülerin/der Schüler ...	++	+	-	--
hält sich an die vereinbarten Regeln im Schwimmbad				
zeigt Anstrengungsbereitschaft				
zeigt Freude am Bewegen im Wasser				
gleitet mit Schwimmhilfe im Wasser				
gleitet ohne Schwimmhilfe im Wasser				
bewegt sich im Wasser ohne Hilfsmittel vorwärts				
setzt technische Merkmale des Brustschwimmens um				
schwimmt 25 m ohne Unterbrechung in einer ausgewählten Schwimmtechnik in der Grobform				
kann brusttief tauchen und einen Gegenstand herauf holen				
springt vom Beckenrand				
schwimmt ausdauernd mindestens 200m in 15 Min., davon 150m in der Bauch-/ Rückenlage				
kann 2m tief tauchen und einen Gegenstand heraufholen				
schwimmt ausdauernd mindestens 400m in 20 Min., davon 300m in der Bauch-/ Rückenlage				
kann 2 x 2m tief tauchen und einen Gegenstand heraufholen				
kann 10m Strecke tauchen				



Die Sportnote setzt sich aus den oben genannten Bewertungskriterien zusammen und wird folgendermaßen gewichtet:

Gewichtung der Leistungsbewertung im 1./2. und 4. Schuljahr



Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten: Diese umfassen die Beobachtung und Bewertung der technischen Ausführung von sportlichen Bewegungen und Übungen sowie die Bewertung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten der Schüler*innen.

Individuelle Leistungsentwicklung und Anstrengungsbereitschaft: Hierbei werden die individuellen Fortschritte der Schüler*innen den verschiedenen sportlichen Aktivitäten betrachtet. Der Fokus liegt auf der persönlichen Leistungssteigerung und dem Engagement im Unterricht.

Soziales Verhalten und Teamfähigkeit: Die Bewertung des sozialen Verhaltens berücksichtigt, wie die Schüler*innen im Team agieren, ob sie fair spielen und sich an Regeln halten.

Mitarbeit und Engagement: Die Mitarbeit und das Engagement der Schüler*innen werden anhand ihrer Teilnahme und ihres Einsatzes im Sportunterricht bewertet.

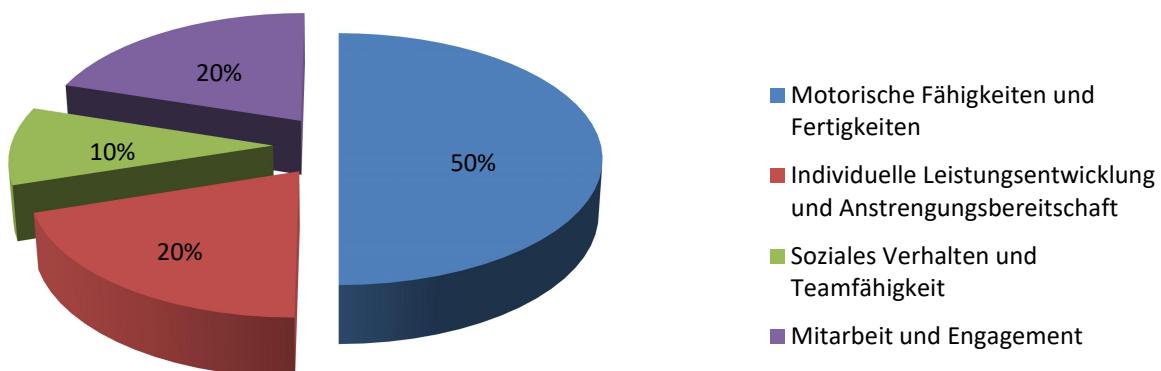


Die Schwimmnote setzt sich aus den oben genannten Bewertungskriterien zusammen und wird folgendermaßen gewichtet:

sehr gut	Schwimmabzeichen Silber
gut	Schwimmabzeichen Bronze
befriedigend	Schwimmabzeichen Seepferdchen, Kinder, die 15 Meter am Stück recht sicher schwimmen können und einen Ring aus Schulter tiefem Wasser heraufholen können
ausreichend	Arm- und Beinkoordination noch nicht ausdifferenziert, Kind kann sich kurze Strecken ohne Schwimmhilfe über Wasser halten, mindestens Niveaustufe 1
mangelhaft	Schüler*innen können sich lediglich mit einer Schwimmhilfe über Wasser halten
ungenügend	Schüler*innen gehen nicht ins Wasser

Aufgrund der mangelhaften Bewegungserfahrungen, welche sich durch eine hohe Angst vor dem Medium Wasser oder auch undifferenzierte Verhaltensmuster, unkoordinierte Bewegungen im Wasser, fehlendes Gefahrenbewusstsein äußern, erfordert die Bewertung eine individuelle Sicht auf die Leistungen der Schüler*innen. Um die Motivation der Kinder zu erhalten, werden individuelle Lernfortschritte stark gewichtet. Hierdurch kann es zu Abweichungen von der oben dargestellten Notenverteilung kommen.

Gewichtung der Leistungsbewertung im 3. Schuljahr (Schwimmen)





Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten

Beherrschung der Schwimmtechniken, Ausdauer und Koordination.

Individuelle Leistungsentwicklung und Anstrengungsbereitschaft

Fortschritte, die Schülerinnen und Schüler im Laufe des Unterrichts machen, gemessen an ihrem Ausgangsniveau sowie Anstrengungsbereitschaft.

Soziales Verhalten und Teamfähigkeit

Zusammenarbeit mit anderen, Einhalten von Sicherheitsregeln und respektvolles Verhalten.

Mitarbeit und Engagement

Einsatzbereitschaft und kontinuierliche Bemühungen im Unterricht. Verständnis von Schwimmtechniken, Sicherheitsregeln und die Fähigkeit, theoretische Kenntnisse praktisch anzuwenden.

Diese Struktur ermöglicht eine umfassende und gerechte Bewertung der Schwimmkompetenzen der Schülerinnen und Schüler, die über rein physische Fähigkeiten hinausgeht und auch ihre Anstrengungsbereitschaft und soziales Verhalten berücksichtigt



4.8. Religion

4.8.1 Katholische Religion

Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen sind zu berücksichtigen (vgl. Lehrplan katholische Religionslehre Grundschule).

Religiöse Überzeugung, religiöses Leben und religiöse Praxis unterliegen nicht der Leistungsbewertung.

Die Bewertungskriterien werden den Schüler*innen zu Beginn des Schulhalbjahres transparent gemacht.

1./2. Schuljahr

Kompetenzerwartungen

Bereich: Ich, die anderen, die Welt und Gott	Überprüfung durch ...
Nach sich und den Anderen fragen Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none">• entdecken eigene Fähigkeiten und tauschen sich darüber aus, um ihre Einmaligkeit zu erfahren	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen• aktive Mitarbeit in unterschiedlichen Sozialformen, z.B. Plenum, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kooperative Lernformen
Über das Zusammenleben nachdenken Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none">• deuten die Goldene Regel als biblische Weisung für das Zusammenleben• entdecken menschliche Fürsorge als Zeichen für Gottes Liebe	<ul style="list-style-type: none">• fachlich und sprachlich angemessenen Äußerungen• Mitteilen der eigenen Meinungen, Gedanken und Gefühle zu einem Thema
Nach Gott suchen und fragen Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none">• gestalten ihre Vorstellungen von Gott auf unterschiedliche Weise• lernen Engel als Boten Gottes kennen und deuten	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsbereitschaft bei verschiedenen Aufgabenstellungen, z.B. schriftliche und gestalterische Aufgaben, Diskussionskreise• Einbringen von Vorwissen und eigener Lebenserfahrung• Merken und Wiedergeben gelernter Unterrichtsinhalte
Die Welt als Schöpfung Gottes deuten Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none">• deuten die Welt als Schöpfung Gottes• nehmen die Welt um sich herum bewusst wahr• bringen Freude, Lob und Dankbarkeit über die Schöpfung in verschiedenen Gestaltungsformen zum Ausdruck	<ul style="list-style-type: none">• Mitgestaltung von Lernprozessen, z.B. durch Mitbringen eigener Materialien• Verständnis von bildhafter und symbolhafter Sprache

**Kompetenzerwartungen**

Bereich: Religion und Glauben im Leben der Menschen	Überprüfung durch ...
Symbole, Bilder und Sprechweisen verstehen lernen Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none">• erzählen von der Bedeutung einiger religiöser Symbole (Hand, Wasser, Licht)• erkennen Musik und Bilder als religiöse Ausdrucksformen• deuten alltäglicher und biblischer Bildworte	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen• aktive Mitarbeit in unterschiedlichen Sozialformen, z.B. Plenum, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kooperative Lernformen• fachlich und sprachlich angemessenen Äußerungen• Mitteilen der eigenen Meinungen, Gedanken und Gefühle zu einem Thema• Arbeitsbereitschaft bei verschiedenen Aufgabenstellungen, z.B. schriftliche und gestalterische Aufgaben
Den Glauben an Gott zum Ausdruck bringen <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung der Bedeutung vertrauensvoller Begegnungen und Gespräche mit anderen Menschen• Formulieren eigene Gebete und Gebete der christlichen Tradition als Möglichkeit, sich Gott anzuvertrauen• Gestaltung und Feier kindgemäßer Liturgien	<ul style="list-style-type: none">• Einbringen von Vorwissen und eigener Lebenserfahrung• Merken und Wiedergeben gelernter Unterrichtsinhalte• Mitgestaltung von Lernprozessen, z.B. durch Mitbringen eigener Materialien• Verständnis von bildhafter und symbolhafter Sprache
Verschiedene Religionen kennen lernen Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none">• nehmen unterschiedliche Religionen in der Umgebung wahr und entdecken erste Merkmale anderer Religionen	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Das Wort Gottes und das Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen	Überprüfung durch ...
Von Propheten <ul style="list-style-type: none">• Die Schüler*innen entdecken in Propheten Menschen, die sich von Gott gerufen wissen	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen• aktive Mitarbeit in unterschiedlichen Sozialformen, z.B. Plenum, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kooperative Lernformen• fachlich und sprachlich angemessenen Äußerungen• Mitteilen der eigenen Meinungen, Gedanken und Gefühle zu einem Thema• Arbeitsbereitschaft bei verschiedenen Aufgabenstellungen, z.B. schriftliche und gestalterische Aufgaben
Aus den Psalmen <ul style="list-style-type: none">• Die Schüler*innen entdecken in ausgewählten Psalmen menschliches Loben, Danken, Klagen und Bitten vor Gott	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen• aktive Mitarbeit in unterschiedlichen Sozialformen, z.B. Plenum, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kooperative Lernformen• fachlich und sprachlich angemessenen Äußerungen• Mitteilen der eigenen Meinungen, Gedanken und Gefühle zu einem Thema• Arbeitsbereitschaft bei verschiedenen Aufgabenstellungen, z.B. schriftliche und gestalterische Aufgaben
Aus den Kindheitsgeschichten Jesu von Nazareth Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none">• geben in Auszügen die Kindheitsgeschichte nach Lukas und Matthäus wieder• beschreiben und deuten zentrale Symbole dieser Geschichte: Krippe, Licht, Stern	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen• aktive Mitarbeit in unterschiedlichen Sozialformen, z.B. Plenum, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kooperative Lernformen• fachlich und sprachlich angemessenen Äußerungen• Mitteilen der eigenen Meinungen, Gedanken und Gefühle zu einem Thema• Arbeitsbereitschaft bei verschiedenen Aufgabenstellungen, z.B. schriftliche und gestalterische Aufgaben
Von Jesu Leben in Worten und Taten	



Die Schüler*innen	<ul style="list-style-type: none">• kennen Erzählungen Jesu über Gott den Vater• beschreiben, wie Jesus Menschen begegnet ist und deren Leben verändert• kennen Geschichten, in denen Jesus Menschen in seine Nachfolge ruft• kennen die Gleichnisse vom verlorenen Schaf und vom guten Hirten	<ul style="list-style-type: none">• gestalterische Aufgaben, Diskussionskreise• Einbringen von Vorwissen und eigener Lebenserfahrung• Merken und Wiedergeben gelernter Unterrichtsinhalte• Mitgestaltung von Lernprozessen, z.B. durch Mitbringen eigener Materialien
Passion und Auferstehung	<ul style="list-style-type: none">• Die Schüler*innen kennen die Passionsgeschichte	
Das Land der Bibel kennen lernen	<ul style="list-style-type: none">• Die Schüler*innen erkunden die Heimat Jesu	
Die Bibel als eine Sammlung von Büchern und als Buch der Kirche entdecken	<ul style="list-style-type: none">• Die Schüler*innen lernen die Bibel als heilige Schrift kennen	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Leben und Glauben in Gemeinde und Kirche	Überprüfung durch ...
Christliche Gemeinden erkunden Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none">• erkunden Kirchenraum und Gegenstände in der Kirche• lernen angemessenes Verhalten in der Kirche kennen• lernen eine evangelische Kirche kennen• lernen die Taufe kennen	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen• aktive Mitarbeit in unterschiedlichen Sozialformen, z.B. Plenum, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kooperative Lernformen• fachlich und sprachlich angemessenen Äußerungen• Mitteilen der eigenen Meinungen, Gedanken und Gefühle zu einem Thema• Arbeitsbereitschaft bei verschiedenen Aufgabenstellungen, z.B. schriftliche und gestalterische Aufgaben• Einbringen von Vorwissen und eigener Lebenserfahrung• Merken und Wiedergeben gelernter Unterrichtsinhalte• Mitgestaltung von Lernprozessen, z.B. durch Mitbringen eigener Materialien• Verständnis von bildhafter und
Gottesdienstliche Feiern kennen und verstehen lernen Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none">• beschreiben Erfahrungen mit Ritualen und Festen• benennen elementare liturgische Sprach- und Ausdrucksformen und deuten sie• beschreiben Elemente gottesdienstlicher Feiern	
Jahreskreis der Kirche erleben und deuten Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none">• lernen Feste im Kirchenjahr kennen	
Vom Auftrag der Kirche im Dienst am Menschen erfahren Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none">• benennen, was Dasein für andere bedeutet• erzählen von Menschen, die sich in der	

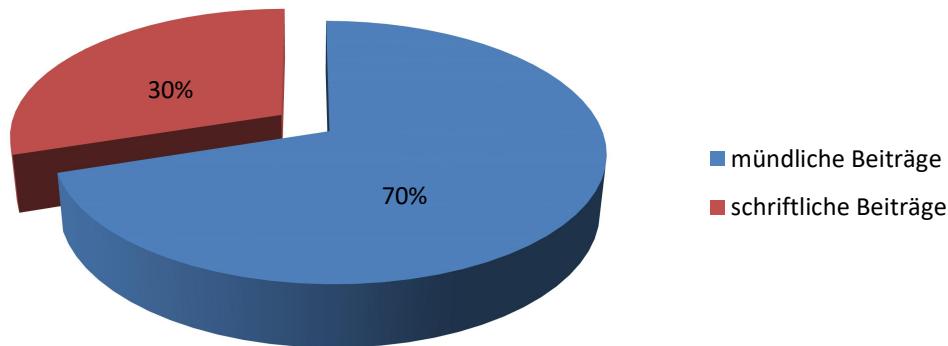


Nachfolge Christi für andere einsetzen	symbolhafter Sprache
--	----------------------

Kompetenzerwartungen

Bereich: Maßstäbe christlichen Lebens	Überprüfung durch ...
Verantwortung erkennen und übernehmen <ul style="list-style-type: none">• Die Schüler*innen bringen zum Ausdruck, wie sie für sich und andere Verantwortung übernehmen können	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen• aktive Mitarbeit in unterschiedlichen Sozialformen, z.B. Plenum, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kooperative Lernformen
Schuld erkennen – Vergebung erfahren Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none">• zeigen an eigenen Erfahrungen, wie wichtig Versöhnung ist• lernen Jesu Botschaft von Gottes Vergebungsbereitschaft kennen	<ul style="list-style-type: none">• fachlich und sprachlich angemessenen Äußerungen• Mitteilen der eigenen Meinungen, Gedanken und Gefühle zu einem Thema
Sich an Vorbildern orientieren <ul style="list-style-type: none">• Die Schüler*innen benennen den Lebensweg von Heiligen und deuten deren Feste: Elisabeth, Martin, Nikolaus, Franziskus	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsbereitschaft bei verschiedenen Aufgabenstellungen, z.B. schriftliche und gestalterische Aufgaben, Diskussionskreise• Einbringen von Vorwissen und eigener Lebenserfahrung• Merken und Wiedergeben gelernter Unterrichtsinhalte• Mitgestaltung von Lernprozessen, z.B. durch Mitbringen eigener Materialien• Verständnis von bildhafter und symbolhafter Sprache

Gewichtung der Leistungsbewertung im 1./2. Schuljahr





3./4. Schuljahr

Kompetenzerwartungen

Bereich: Ich, die anderen, die Welt und Gott	Überprüfung durch ...
Nach sich und den Anderen fragen Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none">beschreiben die Einmaligkeit eines jeden Menschenbringen freudige und schmerzhafte Erlebnisse zum Ausdruck und teilen Erfahrungenentdecken in biblischen Geschichten Gottes bedingungslose Annahme jedes Menschen	<ul style="list-style-type: none">allgemeine BeobachtungenArbeitsbereitschaft bei verschiedenen Aufgabenstellungen (z.B. schriftliche, gestalterische Aufgaben, Diskussionskreise etc.)aktive Mitarbeit in unterschiedlichen Sozialformen (z.B. Plenum, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kooperative Lernformen)fachlich und sprachlich angemessene ÄußerungenMitteilung der eigenen Gedanken und Gefühle zu einem ThemaEinbringen von Vorwissen und eigener LebenserfahrungMerken und wiedergeben gelernter UnterrichtsinhalteBeteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen (z.B. durch Mitbringen eigener Materialien)Verständnis von bild- und symbolhafter SpracheReferateQuiz
Über das Zusammenleben nachdenken Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none">entdecken in der Verschiedenheit der Menschen eine Bereicherung des Zusammenlebenslernen die Zehn Gebote kennen	
Die Welt als Schöpfung Gottes deuten Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none">fragen, woher die Welt kommt und bedenken Antworten der Bibel und der Naturwissenschaften nach Herkunft und Zukunft der Weltfinden Wege eines verantwortungsvollen christlichen Umgangs mit der Schöpfung auch in eigener Mitverantwortung	
Nach Gott suchen und fragen Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none">erkennen, dass wir von Gott nur bildhaft sprechen könnenkennen die Übersetzung des Gottesnamens JAHWE und verwenden sie bei der Deutung biblischer Text	

Kompetenzerwartungen

Bereich: Religion und Glauben im Leben der Menschen	Überprüfung durch ...
Symbole, Bilder und Sprechweisen verstehen lernen Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none">deuten ausgewählte Symbole und suchen Bezüge zum eigenen Leben	<ul style="list-style-type: none">allgemeine BeobachtungenArbeitsbereitschaft bei verschiedenen Aufgabenstellungen (z.B. schriftliche, gestalterische Aufgaben, Diskussionskreise etc.)
Den Glauben an Gott zum Ausdruck bringen Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none">unterscheiden elementare Ausdrucksformen der Gottesbeziehung: Loben, Danken, Bitten,	



<p>Klagen</p> <ul style="list-style-type: none">• kennen wichtige Gebete in der Bibel (z. B. das Vater unser)	<ul style="list-style-type: none">• aktive Mitarbeit in unterschiedlichen Sozialformen (z.B. Plenum, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kooperative Lernformen)• fachlich und sprachlich angemessene Äußerungen• Mitteilung der eigenen Gedanken und Gefühle zu einem Thema• Einbringen von Vorwissen und eigener Lebenserfahrung• Merken und wiedergeben gelernter Unterrichtsinhalte• Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen (z.B. durch Mitbringen eigener Materialien)• Verständnis von bild- und symbolhafter Sprache• Auswendig kennen gelernter Gebete• Referate• Quiz
---	--

**Kompetenzerwartungen**

Bereich: Das Wort Gottes und das Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen	Überprüfung durch ...
Aus dem Buch Genesis und dem Buch Exodus Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none">• zeigen an exemplarischen Glaubensgeschichten, (z.B. Abraham und Sara, Mose) wie Menschen in Vertrauen auf Gott ihr Leben verändert haben• belegen dass Gott ein Gott der Freiheit und der Gerechtigkeit ist (10 Gebote)	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen• Arbeitsbereitschaft bei verschiedenen Aufgabenstellungen (z.B. schriftliche, gestalterische Aufgaben, Diskussionskreise etc.)• aktive Mitarbeit in unterschiedlichen Sozialformen (z.B. Plenum, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kooperative Lernformen)• fachlich und sprachlich angemessene Äußerungen• Mitteilung der eigenen Gedanken und Gefühle zu einem Thema
Von Propheten Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none">• erläutern, warum Propheten zur Umkehr aufrufen und den Lebensweg eines Propheten deuten	<ul style="list-style-type: none">• Einbringen von Vorwissen und eigener Lebenserfahrung• Merken und wiedergeben gelernter Unterrichtsinhalte• Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen (z.B. durch Mitbringen eigener Materialien)• Verständnis von bild- und symbolhafter Sprache• Referate• Quiz
Aus den Psalmen Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none">• gestalten ihre Erfahrungen mit Worten und Bildern der Psalmen	
Aus den Kindheitsgeschichten Jesu von Nazareth Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none">• geben die Kindheitsgeschichte nach Lukas und Matthäus in eigenen Worten wieder	
Von Jesu Leben in Worten und Taten Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none">• erzählen und deuten Geschichten vom liebenden Umgang Jesu mit den Menschen sowie Gott als Vater aus verschiedenen Perspektiven	
Passion und Auferstehung Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none">• beschreiben und deuten die wichtigsten Stationen von Jesu Leiden, Tod und Auferstehung• lernen den Bezug vom letzten Abendmahl zur Eucharistiefeier kennen	
Das Land der Bibel kennen lernen Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none">• Vertiefung der Lebenswelt Jesu zur damaligen Zeit	
Die Bibel als eine Sammlung von Büchern und als Buch der Kirche entdecken Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none">• unterscheiden AT und NT• lernen das AT als jüdische Wurzel des christl.	



Glaubens kennen <ul style="list-style-type: none">• wissen, dass die Bibel eine Sammlung von Einzelschriften ist	
--	--

Kompetenzerwartungen

Bereich: Leben und Glauben in Gemeinde und Kirche	Überprüfung durch ...
Christliche Gemeinden erkunden Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none">• wissen um Aufgaben und Dienste in der Gemeinde• kennen Anfänge der evangelischen Konfession (Martin Luther)• arbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Konfessionen heraus (katholisch, evangelisch, ggf. orthodox)	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen• Arbeitsbereitschaft bei verschiedenen Aufgabenstellungen (z.B. schriftliche, gestalterische Aufgaben, Diskussionskreise etc.)• aktive Mitarbeit in unterschiedlichen Sozialformen (z.B. Plenum, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kooperative Lernformen)
Gottesdienstliche Feiern kennen und verstehen lernen <ul style="list-style-type: none">• Kennlernen von Sakramenten	<ul style="list-style-type: none">• fachlich und sprachlich angemessene Äußerungen• Mitteilung der eigenen Gedanken und Gefühle zu einem Thema• Einbringen von Vorwissen und eigener Lebenserfahrung• Merken und wiedergeben gelernter Unterrichtsinhalte
Jahreskreis der Kirche erleben und deuten <ul style="list-style-type: none">• Christliche Bedeutung des Sonntags• Zentrale Feste des Kirchenjahres mit ihrem Ursprung kennen lernen	<ul style="list-style-type: none">• Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen (z.B. durch Mitbringen eigener Materialien)• Verständnis von bild- und symbolhafter Sprache• Referate
Vom Auftrag der Kirche im Dienst am Menschen erfahren <ul style="list-style-type: none">• Arbeit kirchlicher Hilfswerke kennenlernen• Auseinandersetzung mit Schicksalen von Kindern in Armut und Unrecht	

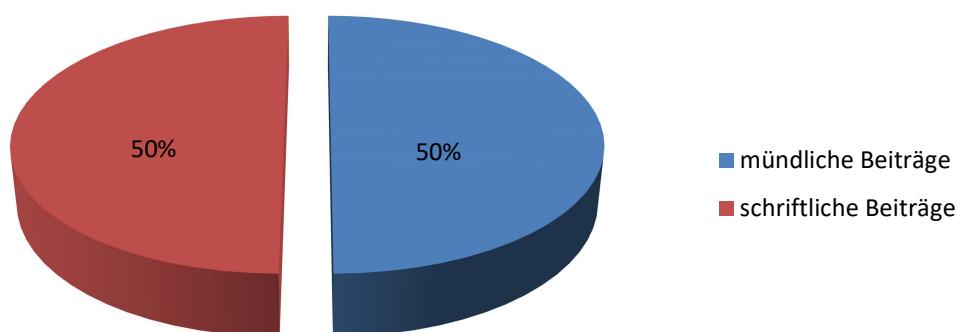
Kompetenzerwartungen

Bereich: Maßstäbe christlichen Lebens	Überprüfung durch ...
Verantwortung erkennen und übernehmen	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen• Arbeitsbereitschaft bei verschiedenen Aufgabenstellungen (z.B. schriftliche, gestalterische Aufgaben, Diskussionskreise etc.)
Schuld erkennen - Vergebung erfahren Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none">• kennen das Sakrament der Versöhnung• finden Belege für Jesu Aussage von Gottes Vergebungsbereitschaft: Gleichnis vom	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen• Arbeitsbereitschaft bei verschiedenen Aufgabenstellungen (z.B. schriftliche, gestalterische Aufgaben, Diskussionskreise etc.)



verlorenen Sohn	<ul style="list-style-type: none">orientieren sich an Vorbildern	
		<ul style="list-style-type: none">aktive Mitarbeit in unterschiedlichen Sozialformen (z.B. Plenum, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kooperative Lernformen)fachlich und sprachlich angemessene ÄußerungenMitteilung der eigenen Gedanken und Gefühle zu einem ThemaEinbringen von Vorwissen und eigener LebenserfahrungMerken und wiedergeben gelernter UnterrichtsinhalteBeteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen (z.B. durch Mitbringen eigener Materialien)Verständnis von bild- und symbolhafter SpracheReferate

Gewichtung der Leistungsbewertung im 3./4. Schuljahr





4.8.2 Evangelische Religion

Der ev. Religionsunterricht ist einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, bei dem Leistungsanforderung und individuelle Förderung zur Erreichung der Leistungen verbindet. Ziel ist es dabei, sowohl die Erfahrung zu ermöglichen, gemeinsam und allein Leistungen erbringen zu können, als auch die entsprechenden Leistungen realistisch einschätzen und reflektieren zu können. Bei der Leistungsbewertung werden nicht nur die Ergebnisse des Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt einbezogen, sondern auch die Anstrengungen und individuellen Lernfortschritte auf dem Weg dahin. Die Überprüfung der Leistungen umfasst dabei eine Vielzahl von Formen mündlicher, schriftlicher und praktischer Art.

Das Fach ev. Religionslehre setzt keine spezifische Glaubenshaltung voraus und die persönlichen Überzeugungen der Schüler*innen sowie ihre religiöse Sozialisierung und Praxis werden in die Leistungsbewertung nicht einbezogen.

1./2. Schuljahr

Kompetenzerwartungen: Miteinander leben in Gottes Schöpfung

Bereich: Ich – Du – Wir Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von ...
beschreiben ihre eigene Persönlichkeit sowie die anderer (u. a. Wahrnehmung von Eigenschaften und Fähigkeiten), erzählen von frohen und traurigen Erlebnissen mit anderen und benennen Gefühle,	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts• zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.)• Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck• - Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen von Materialien)
ermitteln in – auch biblischen – Texten menschliche Grundfragen (u. a. Fragen des Zusammenlebens) und vergleichen sie mit eigenen Erfahrungen	
erläutern das Gebot der Nächstenliebe in elementarer Weise und entwickeln Umsetzungsmöglichkeiten für den eigenen Alltag	
Bereich: Die Welt als Gottes Schöpfung Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von...



beschreiben ihre Wahrnehmungen von der Natur und erzählen von Entdeckungen in der Natur	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts• zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.)• Mitarbeit in Form von musikalischem, sprachlichem, ästhetischem, gestalterischem Ausdruck• Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen von Materialien)• Beteiligung an der Erkundung außerschulischer Lernorte
formulieren Fragen und suchen Antworten zur Entstehung der Welt	
beschreiben anhand biblischer Geschichten Gott als Schöpfer der Welt	
stellen Freude, Lob und Dankbarkeit über die Schöpfung dar	
benennen Ideen und Regeln für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung	

Kompetenzerwartungen: Die Frage nach Gott

Bereich: Reden von Gott Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von ...
entwickeln ihre eigenen Fragen nach und an Gott	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts• zum Thema passende Äußerungen, die auf die Fähigkeit zum beginnenden Verständnis von Bildern und Symbolen hindeuten• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Äußerungen der Schüler*innen, die auf die Bereitschaft hinweisen, existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.)• Mitarbeit in Form von musikalischem, sprachlichem, ästhetischem und gestalterischem Ausdruck
erläutern eigene Gottesvorstellungen anhand von Bildern, Symbolen, Metaphern	
vergleichen ihre eigenen Gottesvorstellungen mit denen anderer	



	<ul style="list-style-type: none">• Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen von Materialien)
Bereich: Reden mit Gott Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von...
beschreiben Gebete als Ausdruck einer auf Gott vertrauenden Kommunikation mit ihm	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts• zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.)• Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck• Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen von Materialien)• Merken, Wiedergeben und nutzen der Struktur von Gebeten sowie von gemeinsam erarbeiteten Gebeten
Bereich: Gott begleitet auf dem Lebensweg Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von ...
geben ausgewählte biblische (Weg-)Geschichten wieder (Abraham und Sara, Josef und seine Brüder)	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts• zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)• Äußerungen der Schüler*innen, die auf die Bereitschaft hinweisen, existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.); hier auch: Wiedergabe
beschreiben ausgewählte Psalmworte als sprachliche Ausdrucksform für menschliche Grunderfahrungen	
setzen Erfahrungen von Frauen und Männern der Bibel mit Gott als (Weg-)Begleiter zu eigenen Erfahrungen und Fragen in Beziehung	



	<p>der ausgewählten (Weg-)Geschichten</p> <ul style="list-style-type: none">• Mitarbeit in Form von musikalischen, sprachlichen, ästhetischen und gestalterischen Ausdruck
--	--

Kompetenzerwartungen: Jesus Christus

Bereich: Das Leben Jesu Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von ...
benennen Jesus als geschichtliche Person	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts• zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.)• Mitarbeit in Form von musikalischen, ästhetischen, gestalterischen und sprachlichem Ausdruck• Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen von Materialien)
benennen das Vaterunser als von Jesus gelehrtes Gebet	
Bereich: Passion und Auferstehung Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von...
geben ausgehend von der Osterbotschaft ausgewählte Ereignisse der Passionsgeschichte wieder	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts• zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.)• Mitarbeit in Form von musikalischen, ästhetischen, gestalterischen und sprachlichem Ausdruck
zeigen anhand einer biblischen Erzählung von der Erscheinung des auferweckten Christus Hoffnungsbilder auf	



	<ul style="list-style-type: none">• Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen von Materialien)
Bereich: Hoffnung auf Frieden und eine bessere Welt Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von ...
deuten die Geburt Jesu unter dem Gesichtspunkt der Menschwerdung Gottes	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts• zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.)• Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck• Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen von Materialien)
entwickeln anhand ausgewählter Gleichnisse aus den Evangelien Bilder der Hoffnung	
Bereich: Nachfolge Jesu Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von...
erläutern an Beispielen Jesu Handeln für Benachteiligte, Ausgegrenzte und Bedrückte	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts• zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen, hier z.B. Einbringen von Beispielen aus der Lebenswelt der Kinder• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.)• Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck• Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch
zeigen an biblischen Geschichten die Einladung Jesu zur Nächstenliebe und einem verantwortungsvollen Miteinander von Menschen auf	



	Mitbringen von Materialien)
--	-----------------------------

Kompetenzerwartungen: Kirche und Gemeinde

Bereich: Leben in der Kirchengemeinde Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von...
beschreiben die evangelische Kirchengemeinde als einen Ort der Gemeinschaft von Gläubigen (Menschen unterschiedlichen Alters, gemeinsame Gottesdienstfeier, Erleben von Gemeinschaft).	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts• zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.)• Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck• Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen von Materialien)• Beteiligung an der Erkundung außerschulischer Lernorte
Bereich: Gemeinsamkeiten und Unterschiede der christlichen Konfessionen Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von...
zeigen anhand von Bräuchen und Legenden besonderer Gedenktage (Martin von Tours, Nikolaus von Myra) konfessionelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts• zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen, hier auch: Einbringen eigener Erfahrungen zentralen Gedenktagen• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.)



	<ul style="list-style-type: none">• Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck• Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen von Materialien)
Bereich: Feste im Kirchenjahr Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von ...
beschreiben Erfahrungen mit Festen des Kirchenjahres	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts• zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen, hier auch: Einbringen eigener Erfahrungen mit zentralen Festen• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.)• Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck• Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen von Materialien)
beschreiben Ostern und Weihnachten als zentrale christliche Feste.	

Kompetenzerwartungen: Die Bibel

Bereich: Die Bibel als Grundlage des Glaubens Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von ...
benennen die Bibel als zentrales Glaubensbuch für Christinnen und Christen	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts• zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen, hier auch: Einbringen eigener Erfahrungen mit zentralen Festen• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus
zeigen an Beispielen die Vielfalt möglicher Deutungen von biblischen Texten auf	



	<p>vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.)</p> <ul style="list-style-type: none">• Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck• Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen eigener Kinderbibeln)
--	--

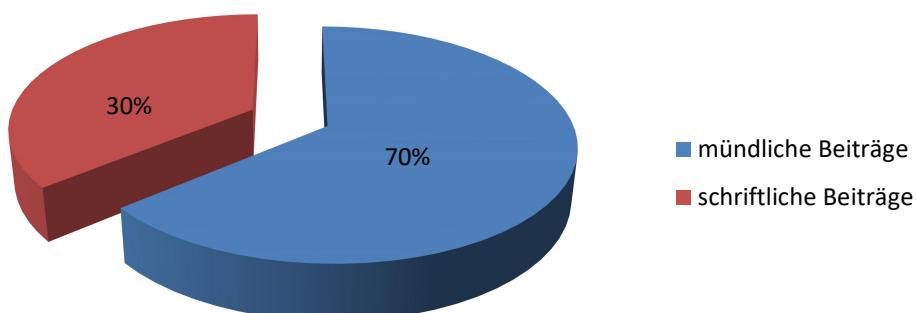
Kompetenzerwartungen: Religionen und Weltanschauungen

Bereich: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von ...
beschreiben beispielhaft Ausdrucksformen des Glaubens und Gotteshäuser/ Gebetsstätten von Religionen	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts• zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen, hier auch: Äußerung von Fragen zu Glauben und Weltanschauungen• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck und Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen eigener Materialien)
Bereich: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von...
beschreiben in Ansätzen die Gleichwertigkeit aller Menschen	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts• zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen, hier auch: Einbringen eigener Erfahrungen aus der Lebenswelt der Kinder• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben,
zeigen unterschiedliche Lebensbedingungen von Menschen in ihrer Umgebung auf	
beschreiben an Beispielen, wie die Lebensumstände eines Menschen dessen Leben prägen können	



nennen vor dem Hintergrund christlicher Verantwortung mögliche Beiträge zur Verbesserung von Lebenssituationen	<ul style="list-style-type: none">praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)• Äußerungen der Schüler*innen, die auf die Bereitschaft hinweisen, existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.)• Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck und Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. Mitbringen eigener Kinderbibeln)
--	---

Gewichtung der Leistungsbewertung im 1./2. Schuljahr



Zu mündlichen Beiträgen zählen die qualitative und quantitative Beteiligung an Unterrichtsgesprächen, weitere individuelle Gesprächsbeiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen sowie Präsentationen.

Zu schriftlichen/ praktischen Beiträgen zählen schriftliche Arbeitsergebnisse wie Lapbooks, Arbeitsblätter und Mappenführung, Plakate, Produkte des kreativen Schreibens sowie gestalterische Arbeitsergebnisse, kreative Darstellungen etc.



3./4. Schuljahr

Kompetenzerwartungen: Miteinander leben in Gottes Schöpfung

Bereich: Ich – Du – Wir Die Schüler*innen...	Überprüfung durch und von ...
beschreiben eigene Fähigkeiten (Entdeckung von Möglichkeiten und Grenzen, Entwicklung von Potenzialen)	<ul style="list-style-type: none">allgemeine Beobachtungen während des Unterrichtszum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen, hier auch: Einbringen eigener Erfahrungen aus der Lebenswelt der KinderÄußerungen der Schüler*innen, die auf eine Fähigkeit hinweisen, existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchenfachlicher und sprachlicher Angemessenheit der WortbeiträgeBereitschaft, Aufgaben zu übernehmenaktive Mitarbeit während Plenums- und GruppenphasenSorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.)Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem AusdruckMitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen eigener Materialien)
berichten von Erfahrungen vom Umgang mit Freundschaft und menschlichen Grunderfahrungen wie Freude, Liebe, Glück, Gelingen, Scheitern, Leid und Tod und entwickeln eigene Fragen dazu	
deuten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen biblische Texte über menschliche Grundfragen (u. a. Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft)	
benennen für konkrete Situationen Beispiele aus ihrer Lebenswelt für gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien	
deuten biblische Bilder (u. a. Regenbogen) gegenwartsbezogen unter den Aspekten Bund, Zusage, Hoffnung, Lebensbejahung, Zuversicht	
erörtern Vorstellungen zu christlichen Wegweisungen (u. a. 10 Gebote, Goldene Regel) für gelingendes Leben und Zusammenleben und entwickeln Umsetzungsmöglichkeiten für den eigenen Alltag	
Bereich: Die Welt als Gottes Schöpfung Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von...
Unterscheiden naturwissenschaftliche Erkenntnisse und biblische	<ul style="list-style-type: none">allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts



Deutungsperspektiven zur Entstehung der Welt beschreiben den besonderen Auftrag des Menschen zur Bewahrung der Schöpfung und den verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Erde	<ul style="list-style-type: none">• zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen, hier auch: Einbringen eigener Erfahrungen aus der Lebenswelt der Kinder• Äußerungen der Schüler*innen, die auf eine Fähigkeit hinweisen, existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen, hier zur Entstehung der Welt• fachlicher und sprachlicher Angemessenheit der Wortbeiträge• Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen z.B. bei Projekten zum Umweltschutz• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.)• Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck• Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen eigener Materialien)• evtl. Mitarbeit an außerschulischen Lernorten
--	--

Kompetenzerwartungen: Die Frage nach Gott

Bereich: Reden von Gott Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von...
stellen eigene Gottesvorstellungen dar und vergleichen sie mit biblischen Gottesvorstellungen	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts• zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen• Äußerungen der Schüler*innen, die auf eine Fähigkeit hinweisen, existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen• fachlicher und sprachlicher Angemessenheit der Wortbeiträge• Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen
erläutern die Bedeutung der Offenbarung des Gottesnamens als Versprechen	
untersuchen kriteriengeleitet Gottesvorstellungen in analogen und digitalen Medien	
vergleichen christliche Gottesbezeichnungen und -bilder mit denen anderer Religionen	



	<ul style="list-style-type: none">● Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)● Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.)● Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck● Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen eigener Materialien)● Äußerungen der Schüler*innen, die die Fähigkeit erkennen lassen, bildhafte Sprache zu verstehen und zu verwenden
Bereich: Reden mit Gott Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von ...
deuten das Vaterunser, das christliche Grundgebet	<ul style="list-style-type: none">● allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts● zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen● Äußerungen der Schüler*innen, die auf eine Fähigkeit hinweisen, existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen● fachlicher und sprachlicher Angemessenheit der Wortbeiträge● Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen● aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen● Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)● Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.)● Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck● Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen eigener Materialien)● Äußerungen der Schüler*innen, die die Fähigkeit
erläutern das Spannungsgefüge von Ansprechbarkeit und gleichzeitiger Unverfügbarkeit Gottes	
reflektieren Fragen nach dem Sinn leidvoller Grenzsituationen menschlichen Lebens wie Angst, Trauer, Trennung und Tod sowie Fragen nach der Nähe Gottes in diesen Situationen (Theodizee)	



	erkennen lassen, bildhafte Sprache zu verstehen und zu verwenden
Bereich: Gott begleitet auf dem Lebensweg Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von...
beschreiben die Rettung und Befreiung Israels aus Unterdrückung, auch unter dem Aspekt ihrer Bedeutung für das jüdische und christliche Gottesbild von JHWH als Befreier	<ul style="list-style-type: none">● allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts● zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen● Äußerungen der Schüler*innen, die auf eine Fähigkeit hinweisen, existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen● fachlicher und sprachlicher Angemessenheit der Wortbeiträge● Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen● aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen● Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)● Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.)● Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck● Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen eigener Materialien)● Äußerungen der Schüler*innen, die die Fähigkeit erkennen lassen, bildhafte Sprache zu verstehen und zu verwenden
ermitteln die übertragene Bedeutung von Psalmworten und Gleichnissen und setzen diese mit menschlichen Grunderfahrungen in Beziehung	
erläutern anhand biblischer Texte die aktive und Verantwortung übernehmende Rolle von Frauen und Männern (u. a. Rut, Mose)	
beschreiben, wie Gottes Wort durch Propheten verkündet wurde	
beschreiben anhand von biblischen und heutigen Glaubenszeugnissen den Glauben als wesentliche Inspirations- und Kraftquelle für die persönliche Lebensgestaltung von Menschen	
zeigen an Beispielen Gottes Liebe in Form von Zugewandtheit und Entgegenkommen	
beschreiben anhand eines biblischen Textes das in schwierigen Lebenssituationen von gläubigen Menschen erfahrene Gottvertrauen, die Erfahrung von Trost sowie das Erlangen von Zuversicht für den weiteren persönlichen Lebensweg	

Kompetenzerwartungen: Jesus Christus

Bereich: Das Leben Jesu Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von...
benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu von Nazareth unter	<ul style="list-style-type: none">● allgemeine Beobachtungen während des



Berücksichtigung seiner Zeit und Umwelt	Unterrichts • zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen • Äußerungen der Schüler*innen, die auf eine Fähigkeit hinweisen, existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen • fachlicher und sprachlicher Angemessenheit der Wortbeiträge • Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen • aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen • Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe) • Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.), hier auch: Wissen über biblische Geschichten • Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck • Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen eigener Materialien)
Bereich: Passion und Auferstehung Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch ...
beschreiben anhand ausgewählter Evangelientexte wesentliche Stationen und Personen bezogen auf Jesu Leiden, Tod und Auferstehung	• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts • zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen • Äußerungen der Schüler*innen, die auf eine Fähigkeit hinweisen, existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen • fachlicher und sprachlicher Angemessenheit der Wortbeiträge • Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen • aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen • Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)
deuten die Bedeutung des Glaubens an die Auferweckung Jesu als Bestätigung seiner Gottessohnschaft und stellen dar, wie Menschen daraus Mut und Hoffnung schöpfen	• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts • zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen • Äußerungen der Schüler*innen, die auf eine Fähigkeit hinweisen, existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen • fachlicher und sprachlicher Angemessenheit der Wortbeiträge • Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen • aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen • Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)
erörtern die Rolle von Frauen in Begegnungen mit Jesus und als erste Zeuginnen der Auferstehung Jesu	• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts • zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen • Äußerungen der Schüler*innen, die auf eine Fähigkeit hinweisen, existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen • fachlicher und sprachlicher Angemessenheit der Wortbeiträge • Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen • aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen • Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)



	<ul style="list-style-type: none">• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.), hier auch: Wissen über biblische Geschichten• Mitarbeit in Form von musikalischem, sprachlichem, ästhetischem und gestalterischem Ausdruck• Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen eigener Materialien)
Bereich: Hoffnung auf Frieden und eine bessere Welt Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von...
deuten die Geburt Jesu im Kontext alttestamentlicher Friedensverheißung und unter Einbeziehung der Lichtsymbolik	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts• zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen, hier auch: Einbringen eigener Erfahrungen aus der Lebenswelt der Kinder• Äußerungen der Schüler*innen, die auf eine Fähigkeit hinweisen, existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen, hier zur Hoffnungsperspektiven, Gut und Böse, Krieg und Frieden• fachlicher und sprachlicher Angemessenheit der Wortbeiträge• Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.), hier auch: Wissen über biblische Geschichten• Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck• Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen eigener Materialien)• Äußerungen der Schüler*innen, die die Fähigkeit
deuten die Reden Jesu über Gott und Gottes Reich hinsichtlich der daraus resultierenden Hoffnungsperspektive für Menschen zu aller Zeit (u. a. Gleichniserzählung, Auszug aus der Bergpredigt).	



	erkennen lassen, bildhafte Sprache zu verstehen und zu verwenden
Bereich: Nachfolge Jesu Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von ...
erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus Christus für verantwortungsvolles christliches Handeln im Alltag	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts• zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen, hier auch: Einbringen eigener Erfahrungen aus der Lebenswelt der Kinder und Übertragung der Botschaft von Jesus auf das eigene Leben
recherchieren – auch digital – christlich geprägte Lebenswege von Menschen und reflektieren deren Einsatz für andere	<ul style="list-style-type: none">• Äußerungen der Schüler*innen, die auf eine Fähigkeit hinweisen, existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen, hier zu christlichem Handeln• fachlicher und sprachlicher Angemessenheit der Wortbeiträge• Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe, Rechercheaufträge)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.), hier auch: Wissen über biblische Geschichten• Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck• Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen eigener Materialien und Recherchen)
erläutern die christliche Motivation von Menschen der jüngeren Geschichte zum Widerstand gegen bestehende Verhältnisse	

Kompetenzerwartungen: Kirche und Gemeinde

Bereich: Leben in der Kirchengemeinde Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von ...
erkunden und beschreiben die Innengestaltung einer evangelischen Kirche (Bilder, Gegenstände, Zeichen, Symbole) und erläutern ihre Bedeutung	<ul style="list-style-type: none">• Äußerungen der Schüler*innen, die auf eine Fähigkeit hinweisen, existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen, hier zu christlichem Handeln



auch im Hinblick auf den christlichen Glauben recherchieren – auch digital – Angebote von Kirche als Glaubensgemeinschaft und beziehen Stellung dazu erläutern die Bedeutung der Taufe	<ul style="list-style-type: none">• fachlicher und sprachlicher Angemessenheit der Wortbeiträge• Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe, Rechercheaufträge)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.), hier auch: Wissen über biblische Geschichten• Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck• Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen eigener Materialien und Recherchen)-• Mitarbeit bei Besuch von außerschulischen Lernorten
Bereich: Gemeinsamkeiten und Unterschiede der christlichen Konfessionen Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von...
vergleichen die evangelische und katholische Konfession hinsichtlich zentraler Gemeinsamkeiten und Unterschiede	<ul style="list-style-type: none">• Äußerungen der Schüler*innen, die auf eine Fähigkeit hinweisen, existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen, hier zu christlichem Handeln• fachlicher und sprachlicher Angemessenheit der Wortbeiträge• Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und aktiv während Plenums- und Gruppenphasen mitzuarbeiten• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe, Rechercheaufträge)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.), hier auch: Wissen über biblische Geschichten
erläutern an Beispielen die Bedeutung und Schwerpunkte gottesdienstlicher Feiern in der evangelischen und katholischen Konfession	
erläutern Möglichkeiten gelebter Ökumene	



	<ul style="list-style-type: none">• Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck und Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen eigener Materialien und Recherchen) und Mitarbeit bei Besuch von außerschulischen Lernorten
Bereich: Feste im Kirchenjahr Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch ...
beschreiben den Sinn christlichen Brauchtums in Bezug zu den Ursprungsgeschichten nehmen begründet Stellung zu heutigen Ausprägungsformen christlicher Feste (u. a. Reflexion von Konsumverhalten, mediale Darstellungen)	<ul style="list-style-type: none">• Äußerungen der Schüler*innen, die auf eine Fähigkeit hinweisen, existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen, hier zu christlichem Handeln• fachlicher und sprachlicher Angemessenheit der Wortbeiträge• Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe, Rechercheaufträge)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.), hier auch: Wissen über biblische Geschichten• Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck• Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen eigener Materialien und Recherchen)

Kompetenzerwartungen: Die Bibel

Bereich: Die Bibel als Grundlage des Glaubens Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von ...
identifizieren das Alte Testament als jüdische Wurzel des christlichen Glaubens,	<ul style="list-style-type: none">• Äußerungen der Schüler*innen, die auf eine Fähigkeit hinweisen, existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen, hier zu christlichem Handeln
erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel mit ihren Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung	<ul style="list-style-type: none">• fachlicher und sprachlicher Angemessenheit der Wortbeiträge• Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen



erläutern die Bedeutung biblischer Texte im Leben von Christinnen und Christen	<ul style="list-style-type: none">• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe, Rechercheaufträge)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.), hier auch: Wissen über biblische Geschichten• Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck• Mitgestaltung des Unterrichts (z.B. durch Mitbringen eigener Bibeln)
Bereich: Martin Luther Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von...
erläutern ausgewählte Lebensstationen Martin Luthers (u. a. Entscheidung zum Klosterleben, Thesen, Erkenntnis der unbedingten Gnade Gottes) und deren Bedeutung für sein reformatorisches Wirken	<ul style="list-style-type: none">• Äußerungen der Schüler*innen, die auf eine Fähigkeit hinweisen, existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen, hier zu christlichem Handeln• fachlicher und sprachlicher Angemessenheit der Wortbeiträge• Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe, Rechercheaufträge)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.), hier auch: Wissen über biblische Geschichten• Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck
beschreiben Martin Luthers Glaubens- weg als Suchen und Fragen nach Gottes Gerechtigkeit auch unter Einbeziehung von Personen seiner Zeit (u. a. Katharina von Bora)	<ul style="list-style-type: none">• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe, Rechercheaufträge)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.), hier auch: Wissen über biblische Geschichten• Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck und Mitgestaltung des Unterrichts

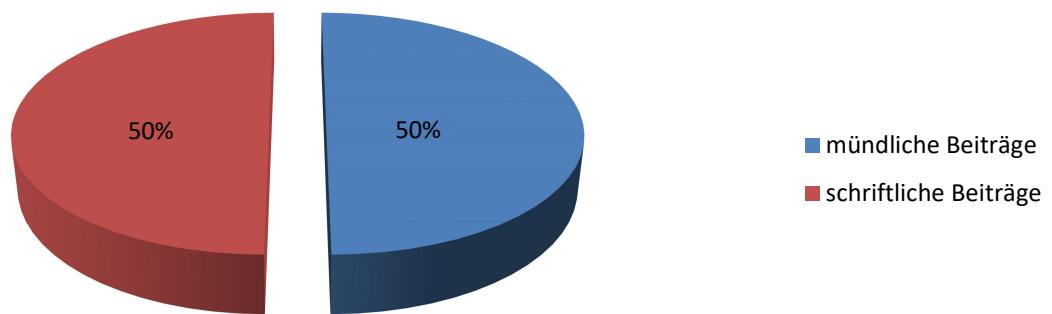
**Kompetenzerwartungen: Religionen und Weltanschauungen**

Bereich: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch ...
erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamsgeschichte die gemeinsame Berufung der drei monotheistischen Weltreligionen auf diese Geschichte	<ul style="list-style-type: none">• Äußerungen der Schüler*innen, die auf eine Fähigkeit hinweisen, existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen, hier zu christlichem Handeln• fachlicher und sprachlicher Angemessenheit der Wortbeiträge• Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen• Sorgfalt bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe, Rechercheaufträge)• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.), hier auch: Wissen über biblische Geschichten• Mitarbeit in Form von musikalischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck• Mitgestaltung des Unterrichts z.B. durch Präsentationen und Recherchen
beschreiben zentrale religiöse Ausdrucksformen in Judentum, Christentum, Islam und in einer weiteren Religion ihrer Lebenswelt	Überprüfung durch und von...
Bereich: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde Die Schüler*innen ...	Überprüfung durch und von...
erläutern exemplarisch Werte und Handlungsregeln anderer Religionen/Gemeinschaften und vergleichen sie mit denen christlicher Konfessionen (u. a. Goldene Regel)	<ul style="list-style-type: none">• allgemeine Beobachtungen während des Unterrichts• zum Thema passende Äußerungen der Schüler*innen in Gesprächsphasen, hier auch besonders: Erfahrungen aus der Lebenswelt der Kinder
erläutern Chancen sowie mögliche Herausforderungen des Zusammenlebens mit Menschen anderen Glaubens bzw. anderer Überzeugungen	<ul style="list-style-type: none">• Äußerungen der Schüler*innen, die auf eine Fähigkeit hinweisen, existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen• fachlicher und sprachlicher Angemessenheit der Wortbeiträge• Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen• aktive Mitarbeit während Plenums- und Gruppenphasen
erläutern an Beispielen die Entwicklung von stereotypen Vorstellungen und Vorurteilen	<ul style="list-style-type: none">• Sorgfalt bei der Bearbeitung von
erörtern die Bedeutung des Erinnerns und Gedenkens für	



gegenwärtiges und zukünftiges Zusammenleben in christlicher Verantwortung	Arbeitsaufträgen (z.B. Arbeitsblätter, gestalterische Aufgaben, praktische Beiträge wie Boden- und Standbilder, Führung der Reli-Mappe)
setzen sich an Beispielen mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in Vergangenheit und Gegenwart kritisch auseinander und beschreiben auf christlichen Werten basierende mögliche Handlungsweisen	<ul style="list-style-type: none">• Einbringen von Wissen und Fähigkeiten aus vorherigen Stunden und anderen Fächern (z.B. Mitsingen, gestalten etc.)• Mitarbeit in Form von musikalischem, ästhetischem, gestalterischem und sprachlichem Ausdruck• Mitgestaltung des Unterrichts

Gewichtung der Leistungsbewertung im 3./4. Schuljahr



Zu mündlichen Beiträgen zählen die qualitative und quantitative Beteiligung an Unterrichtsgesprächen, weitere individuelle Gesprächsbeiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen sowie Präsentationen.

Zu schriftlichen/praktischen Beiträgen zählen schriftliche Arbeitsergebnisse wie Lapbooks, Arbeitsblätter und Mappenführung, Plakate, Produkte des kreativen Schreibens sowie gestalterische Arbeitsergebnisse, kreative Darstellungen etc.